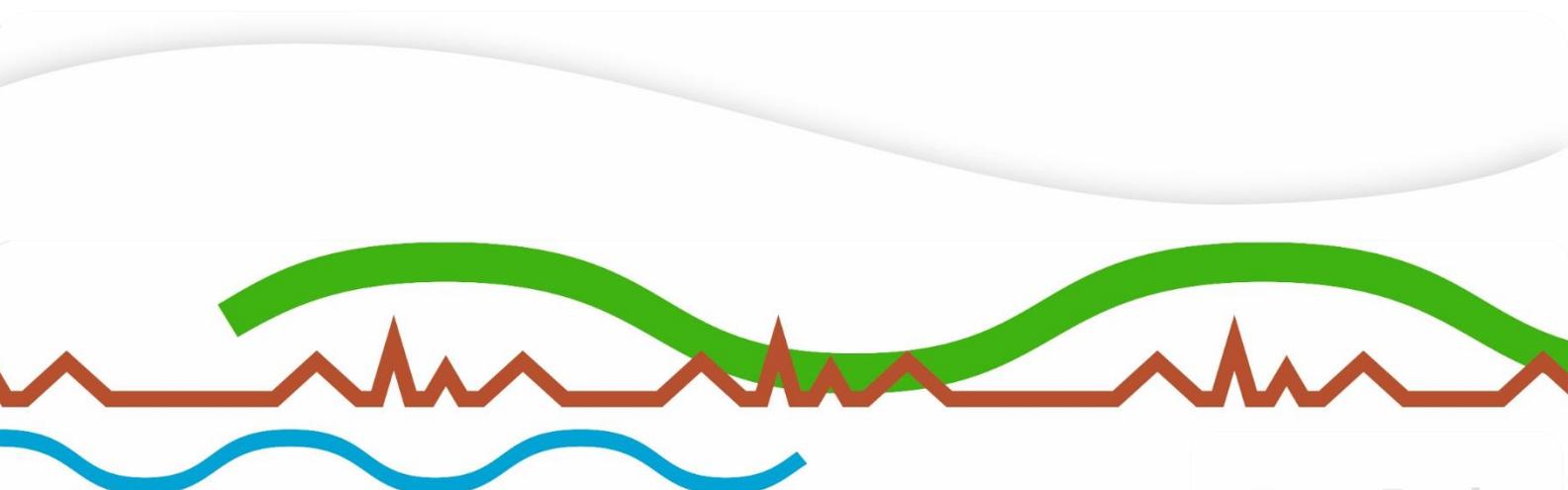


Dezernat III für Bildung, Soziales und Gesundheit

Sozialbericht 2021



Impressum:

Landkreis Eichsfeld
Landrat Dr. Werner Henning
Friedensplatz 8
37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel.: 03606 650-0
Fax: 03606 650-9000
E-Mail: landratsamt@kreis-eic.de
Internet: <http://www.kreis-eic.de>

Dezernat III für Bildung, Soziales und
Gesundheit
Dezernentin Ilona Helbing
Friedensplatz 8
37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel.: 03606 650-1030
Fax: 03606 650-9065
E-Mail: sozialdezernat@kreis-eic.de

Ersteller:
Jennifer Schuppe
Tel.: 03606 650-5039
E-Mail: sozialamt@kreis-eic.de

Gefördert durch den Freistaat Thüringen
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



Bearbeitungsstand: August 2021

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis.....	8
1. Einleitung	9
1.1 Methodische Vorgehensweise.....	10
1.2 Räumliche Bezugsgrößen	11
2. Bevölkerung	14
2.1 Die Entwicklung der Bevölkerungsanzahl.....	15
2.2 Die Einwohnerdichte	18
2.3 Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung	20
2.4 Die Bevölkerungsstruktur: Geschlechterverteilung und Altersstruktur	28
2.5 Bevölkerungsvorausberechnung.....	34
3. Arbeitsmarkt und soziale Lage	36
3.1 Arbeitsmarkt	37
3.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort.....	37
3.1.2 Die Anzahl der Einpendler und Auspendler	43
3.1.3 Geringfügig Beschäftigte.....	44
3.1.4 Arbeitslosigkeit.....	47
3.1.5 Langzeitarbeitslosigkeit	51
3.2 Soziale Lage	53
3.2.1 Leistungen nach dem SGB II (Hilfequote und Bedarfsgemeinschaft).....	54
3.2.2 Leistungen nach dem SGB XII	59
3.2.3 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	64
4. Betreuung und Bildung	65
4.1 Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	66
4.2 Schülerzahlen	69
4.3 Absolventenanzahl und Abschlüsse.....	73
5. Gesundheit	78
5.1 Medizinische Versorgungssituation.....	79
5.2 Sterbefälle und häufigste Todesursache	81
5.3 Menschen mit einer Schwerbehinderung	83
5.4 Pflegebedürftigkeit	85
5.5 Sonderbeitrag: Corona-Pandemie.....	88
6. Quellenverzeichnis	91

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einteilung der Sozialräume von 2012 bis 2018	11
Abbildung 2: Einteilung der Sozialräume ab 01.01.2019	12
Abbildung 3: Vergleich der Entwicklung der absoluten Bevölkerungsanzahl (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	15
Abbildung 4: Entwicklung der absoluten Bevölkerungsanzahl und der prozentualen Veränderung zum jeweiligen Vorjahr (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres) ..	16
Abbildung 5: Entwicklung der absoluten Anzahl der ausländischen Bevölkerung nach Geschlecht (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	18
Abbildung 6: Einwohnerdichte nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2020)	19
Abbildung 7: Entwicklung der absoluten Anzahl der Geburten, Sterbefälle und natürlicher Saldo (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	20
Abbildung 8: Anzahl Geburten, Sterbefälle und Geburten-Sterbebilanz nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2020)	21
Abbildung 9: Entwicklung der Geburtenrate und der Sterberate (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	22
Abbildung 10: Entwicklung der absoluten Anzahl der Zuzüge und Fortzüge (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	23
Abbildung 11: Entwicklung der absoluten Anzahl der Zuzüge und Fortzüge nach Geschlecht (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	24
Abbildung 12: Vergleich Wanderungssaldo (Datenstichtag am 31.12.2020)	25
Abbildung 13: Anzahl Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2020)	26
Abbildung 14: Entwicklung des Wanderungssaldos des Landkreises Eichsfeld (Herkunftsgebiet) mit anderen kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen, mit anderen Bundesländern und mit dem Ausland (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	27
Abbildung 15: Entwicklung der Bevölkerungsanzahl nach Geschlecht (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	28
Abbildung 16: Absolute Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2020)	29
Abbildung 17: Entwicklung des Jugend- und Altenquotient (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	30

Abbildung 18: Vergleich ausgewählter Altersgruppen mit ihren prozentualen Anteilen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2016 und im Jahr 2020 (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	31
Abbildung 19: Bevölkerungsentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	32
Abbildung 20: Bevölkerungsanzahl nach ausgewählten Altersgruppen, nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2020)	33
Abbildung 21: Bevölkerungsprognose nach ausgewählten Altersgruppen	34
Abbildung 22: Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und Wohnort (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)	37
Abbildung 23: Jahresvergleich 2016/2020 der absoluten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres).....	39
Abbildung 24: Jahresvergleich 2016/2020 der absoluten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)	40
Abbildung 25: Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereich (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	41
Abbildung 26: Entwicklung der absoluten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, nach Vollzeit und Teilzeit (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres).....	43
Abbildung 27: Entwicklung der absoluten Anzahl der Ein- und Auspendler (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)	44
Abbildung 28: Entwicklung der geringfügig Beschäftigten (Minijobber) nach Geschlecht (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres).....	45
Abbildung 29: Vergleich der absoluten Anzahl der geringfügig Beschäftigten (Minijobber) nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)	46
Abbildung 30: Entwicklung der Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt, nach Landkreisen der Plangemeinschaft Nordthüringen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	47
Abbildung 31: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen bezogen auf zivile Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt, nach Geschlecht (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	48

Abbildung 32: Entwicklung der Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt, nach ausgewählten Altersgruppen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	49
Abbildung 33: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen und der ausländischen Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	50
Abbildung 34: Die Struktur der Langzeitarbeitslosen im Dezember 2020 (Landkreis Eichsfeld)	52
Abbildung 35: Entwicklung der SGB II-Hilfequoten (Jahreswerte)	54
Abbildung 36: Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II sowie Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	55
Abbildung 37: Entwicklung des Geschlechterverhältnisses bei Personen in Bedarfsgemeinschaften (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	56
Abbildung 38: Entwicklung Bedarfsgemeinschaften (BG), nach Struktur- und Personenmerkmalen im SGB II (jeweils die Jahreswerte).....	57
Abbildung 39: Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II und der Kinderanzahl unter 18 Jahren (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	58
Abbildung 40: Entwicklung der Anzahl der Hilfe zum Lebensunterhalt Empfängerinnen und Empfänger sowie je 1.000 Einwohner der Wohnbevölkerung (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	59
Abbildung 41: Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt innerhalb und außerhalb von Einrichtungen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	60
Abbildung 42: Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	61
Abbildung 43: Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	62
Abbildung 44: Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter (Altersgrenze und älter) (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	63
Abbildung 45: Entwicklung der Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	64
Abbildung 46: Besuchsquoten der Kinder in Kindertageseinrichtungen, nach ausgewählten Altersgruppen (Datenstichtag 01.03. des jeweiligen Jahres)	67
Abbildung 47: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht...	69
Abbildung 48: Entwicklung der Anzahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Geschlecht.....	70

Abbildung 49: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, nach Schulform und Schuljahr.....	71
Abbildung 50: Entwicklung der Anzahl von Kindern mit Förderbedarf	72
Abbildung 51: Entwicklung der Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen, nach Schulabschluss	73
Abbildung 52: Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife, nach Geschlecht	74
Abbildung 53: Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen ohne Hauptschulabschluss, nach Geschlecht	75
Abbildung 54: Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit unentschuldigten Fehltagen in den allgemeinbildenden Schulen.....	76
Abbildung 55: Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit unentschuldigten Fehltagen in den Berufsbildenden Schulen	77
Abbildung 56: Entwicklung der Ärztedichte in ausgewählten Landkreisen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	80
Abbildung 57: Entwicklung Sterbefälle (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	81
Abbildung 58: Entwicklung der Anzahl der Menschen mit einer Schwer-behinderung (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	83
Abbildung 59: Anzahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung in den Jahren 2017 und 2019, nach ausgewählten Altersgruppen (Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung in Klammern) (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	84
Abbildung 60: Anzahl der Pflegebedürftigen im Jahr 2017 und 2019 (Datenstichtag am 15.12. des jeweiligen Jahres).....	85
Abbildung 61: Anzahl der pflegebedürftigen Menschen nach Pflegeart (Datenstichtag am 15.12. des jeweiligen Jahres).....	86
Abbildung 62: Vergleich der Anzahl der COVID-19 bestätigten Infektionen (Datenstichtag am 29.12.2020)	88
Abbildung 63: Vergleich der Anzahl der COVID-19 bestätigten Todesfälle (Datenstichtag am 29.12.2020)	89
Abbildung 64: Entwicklung 7-Tages-Inzidenzwert (bestätigte COVID-19 Infektion)	89

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Darstellung der strukturellen Ebenen der Daten.....	10
Tabelle 2: Sozialräume nach Anzahl der Gemeinden (Datenstichtag 31.12.2020).....	13
Tabelle 3: Vergleich der absoluten Bevölkerungsanzahl der Jahre 2019/2020 und die prozentuale Veränderung zum Vorjahr (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	17
Tabelle 4: Voraussichtliche Entwicklung der natürlichen und räumlichen Bevöl- kerungsbewegung bis zum Jahr 2035 im Landkreis Eichsfeld.....	28
Tabelle 5: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- und Wohnort, nach Geschlecht (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)	38
Tabelle 6: Entwicklung der Anzahl und der Vorjahresveränderungen der Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	51
Tabelle 7: Anzahl der Kindertagesstätten, Tagespflegepersonen und Grund-schulen mit Hort.....	66
Tabelle 8: Entwicklung der Anzahl der Krankenhäuser und Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen sowie die aufgestellten Betten im Jahres-durchschnitt (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	79
Tabelle 9: Entwicklung der Anzahl der Arzt- und Zahnarztpraxen sowie öffentlichen Apotheken (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)	80
Tabelle 10: Entwicklung der Anteile der Todesursachen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres).....	82
Tabelle 11: Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen und der Pflegequoten.....	87

1. Einleitung

Dieser Sozialbericht bietet einen komprimierten Überblick zu ausgewählten, sozialen Daten des Landkreises Eichsfeld. Er basiert auf statistischen Kennzahlen zu den thematischen Bereichen „Demografie“, „Arbeitsmarkt und soziale Lage“, „Betreuung und Bildung“ sowie „Gesundheit“. Diese umfangreichen Themenbereiche wurden entsprechend der Kriterien einer kommunalen Sozialberichterstattung aufgearbeitet und in Form von Abbildungen veranschaulicht und erläutert.

Es ist der zweite Sozialbericht des Landkreises Eichsfeld. Er stellt die wirtschaftliche und soziale Lage auf Ebene des Landkreises und die Lebenslagen der Bürgerinnen und Bürger auf kleinräumiger Ebene dar. Anknüpfend an den ersten Sozialbericht werden anhand der Datenreihen der Jahre 2016 bis einschließlich 2020 Entwicklungstendenzen aufgezeigt. Ziel der Sozialberichterstattung ist die Beschreibung und Analyse der sozialen Lage der Bevölkerung im Landkreis Eichsfeld und die Abbildung von deren Entwicklung im Zeitverlauf. Der Bericht ist die Grundlage für weiterführende Planungen. Er macht Benachteiligungen sichtbar und eröffnet die Möglichkeit mit gezielten Maßnahmen steuernd einzugreifen.

Der vorliegende Sozialbericht gliedert sich in fünf zentrale Kapitel. Innerhalb des ersten Kapitels werden neben der Einleitung das methodische Vorgehen und die räumlichen Bezugsgrößen erläutert. Daran anschließend folgt die Darstellung der demografischen Entwicklung, der arbeitsmarktrelevanten Kennzahlen, Kennzahlen zur sozialen Lage, Daten zur Kindertagesbetreuung und bildungsspezifische Kennzahlen. Um alle Kriterien einer Sozialberichterstattung abzudecken wird das Kapitel „Gesundheit“ in der zweiten Auflage mit aufgenommen. Alle abgebildeten Kennzahlen sollen künftig regelmäßig fortgeschrieben werden. Die datenbasierte Berichterstattung wird damit systematisch ausgebaut. Themenspezifische Fachberichte und das jährlich erscheinende Datenportfolio nutzen dieses Monitoring analog für ihre Zwecke.

Zusammenfassend ist dieser Sozialbericht eine komprimierte und ausdifferenzierte Informationsgrundlage von ausgewählten statistischen Kennzahlen zur Beschreibung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und Lage im Landkreis Eichsfeld. Er beobachtet allgemeine Entwicklungstrends des gesellschaftlichen Wandels in unserer Region. Er wertet nicht. Eine Einordnung der gewonnenen Erkenntnisse bleibt den fachspezifischen Planungen vorbehalten.

1.1 Methodische Vorgehensweise

Die Zielstellung im Rahmen der Sozialberichterstattung besteht darin, die Entwicklungstendenzen in den unterschiedlichen Bereichen zu erfassen, um potenzielle kommunale Strukturprobleme frühzeitig zu verdeutlichen. Die statistischen Indikatoren müssen dafür individuell und hinsichtlich ihrer zeitlichen, räumlichen und zielgruppenspezifischen Ausprägungen abgestimmt werden. Wie in der Tabelle 1 dargestellt, werden auf der Grundlage der Daten konstante oder zeitlich variierende Prozesse auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen analysiert.

Tabelle 1: Darstellung der strukturellen Ebenen der Daten

Ebene	
1 Messzeitpunkte	IST- Zustand Jahr 2020 und Zeitverlauf der Jahre 2016 bis 2020
2 Zielgruppenspezifisch	Untersuchungseinheit (Bevölkerung)
3 Räumliche Dimension	Landkreis Eichsfeld (gesamt) sowie kleinräumige Ebene

Quelle: Eigene Darstellung.

Die methodische Gesamtkonzeption gründet auf einem quantitativen empirischen Datenzugang. Im Fokus stehen die zusammenfassende Darstellung und die interdisziplinäre Bündelung der empirischen Sachverhalte.

Auf kommunaler Ebene bündelt die Sozialberichterstattung eine Vielzahl an sozialen Strukturdaten. Der erste Sozialbericht 2019 des Landkreises Eichsfeld nahm gezielt verschiedene Themen und spezielle Kennzahlen in den Fokus, die für den Landkreis Eichsfeld planungsrelevant waren.

Die Datengrundlage für die Kennzahlen des zweiten Sozialberichtes, bilden die Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik sowie der Bundesagentur für Arbeit. Bei den statistischen Kennzahlen, welche die Einwohnerzahlen des statistischen Landesamtes zugrunde legen, müssen entsprechend Verzerrungen in Kauf genommen werden, die aus der Erhebungsgrundlage der Daten resultieren.

Im Gegensatz zu den Daten aus dem Einwohnermelderegister basieren diese amtlichen Daten auf den Ergebnissen der Volkszählung aus dem Jahr 2011 und ihrer Fortschreibung. So stimmen die dem Sozialbericht zugrundeliegenden Einwohnerzahlen gegebenenfalls nicht mit jenen aus dem Einwohnermelderegister überein.

Für die nachfolgenden Berechnungen werden die aktuell verfügbaren Daten der Jahre 2016 bis 2020 herangezogen. Das führt dazu, dass sich die Kennzahlen teilweise auf unterschiedliche Jahre beziehen und die betrachteten Zeiträume nicht durchgehend die

gleichen sind. Anknüpfend an den ersten Sozialbericht 2019 des Landkreises Eichsfeld (Zeitraum der Jahre 2013 bis 2017) werden, insofern es möglich ist, die letzten fünf Jahre betrachtet. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass aufgrund von Gebietsveränderungen die Kennzahlen im betrachteten Zeitverlauf nicht durchgehend vergleichbar sind.

1.2 Räumliche Bezugsgrößen

Mit einer Gebietsfläche von 943,06 Quadratkilometern ist der Landkreis Eichsfeld der siebtgrößte Kreis Thüringens.¹ Der Landkreis Eichsfeld ist eine ländlich geprägte Region und grenzt räumlich an die Bundesländer Niedersachsen und Hessen sowie den Landkreis Nordhausen, den Kyffhäuserkreis und den Unstrut-Hainich-Kreis. Die Einwohnerdichte beträgt zum Datenstichtag 31.12.2020 insgesamt 105 Einwohner je Quadratkilometer.² Bei der Auswertung und Interpretation der statistischen Kennzahlen ist zu berücksichtigen, dass sich ab dem 01.01.2019 die Gebietsstruktur verändert hat.

Abbildung 1: Einteilung der Sozialräume von 2012 bis 2018³



Quelle: Landkreis Eichsfeld Sozialbericht (2019: 6).

¹ Vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2021.

² Vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2021.

³ Gebietsstand Landkreis Eichsfeld bis zum 31.12.2018.

Die nachfolgenden Veränderungen haben sich nach dem 31.12.2018 ergeben⁴:

- Bernterode gehört nicht mehr zur Verwaltungsgemeinschaft Ershausen/Geismar, sondern zur Stadt Heilbad Heiligenstadt.
- Hundeshagen wird nicht mehr der Verwaltungsgemeinschaft Lindenberg/Eichsfeld zugeordnet, sondern der Stadt Leinefelde-Worbis.
- Die Verwaltungsgemeinschaft Dingelstädt wird zur Stadt Dingelstädt.
- Kallmerode wird zur Stadt Leinefelde-Worbis zugehörig.
- Die Verwaltungsgemeinschaft Eichsfelder Kessel wird zur Gemeinde Niederorschel.

Abbildung 2: Einteilung der Sozialräume ab 01.01.2019⁵



Quelle: Landkreis Eichsfeld Internes Kartenmaterial (2019).

Im Jahr 2020 umfasst der Landkreis Eichsfeld drei Städte (Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt), sieben Verwaltungsgemeinschaften (VG) (Lindenberg/Eichsfeld, Eichsfeld-Wipperraue, Hanstein-Rusteberg, Leinetal, Uder,

⁴ Vgl. Landkreis Eichsfeld Sozialbericht 2019: 6.

⁵ Gebietsstand Landkreis Eichsfeld ab 01.01.2019.

Westerwald-Obereichsfeld und Ershausen/Geismar), zwei Landgemeinden (LG) (Am Ohmberg und Sonnenstein) und eine Gemeinde (Niederorschel).

Wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt ist, variiert die Anzahl der Gemeinden je nach Verwaltungsgemeinschaft. Im Jahr 2020 beträgt die Gesamtanzahl der Gemeinden 68.

Tabelle 2: Sozialräume nach Anzahl der Gemeinden (Datenstichtag 31.12.2020)

Stadt Heilbad Heiligenstadt	1 Gemeinde
Stadt Leinefelde-Worbis	1 Gemeinde
Stadt Dingelstädt	1 Gemeinde
VG „Lindenberg/Eichsfeld“	7 Gemeinden
VG „Leinetal“	8 Gemeinden
VG „Westerwald-Obereichsfeld“	5 Gemeinden
VG „Ershausen/Geismar“	10 Gemeinden
VG „Eichsfeld-Wipperaue“	5 Gemeinden
VG „Hanstein-Rusteberg“	14 Gemeinden
VG „Uder“	13 Gemeinden
LG Sonnenstein	1 Gemeinde
LG Am Ohmberg	1 Gemeinde
Gemeinde Niederorschel	1 Gemeinde

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

2. Bevölkerung

Bevölkerungsdaten

Das nachfolgende Kapitel beinhaltet eine komprimierte Darstellung bezüglich der demografischen Basisdaten des Landkreises Eichsfeld.

Als Datengrundlage dienen die demografischen Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Bei den dargestellten Daten handelt es sich um Stichtagsdaten, sodass bei den entwicklungsbezogenen Daten eine Vergleichbarkeit gewährleistet werden kann.

Um potenzielle Veränderungen aufzeigen zu können wird ein fünf Jahres Zeitraum vom Datenstichtag 31.12.2016 bis zum Datenstichtag 31.12.2020 definiert und festgesetzt.

Im Rahmen der nachfolgenden Abbildungen und Tabellen wird die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet dargestellt.

Zunächst werden die demografischen Basisdaten auf Landkreisebene als Gesamteinheit betrachtet und hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung analysiert. Anschließend erfolgt eine differenzierte, kleinräumige Analyse auf der Ebene der Städte, Verwaltungsgemeinschaften, Landgemeinden und Gemeinden.

Da die Bevölkerungsentwicklung durch die natürlichen (Geburten und Sterbe-

Überblick 2020:

- Bevölkerungsanzahl beträgt insgesamt 99.463 (↗)
- 49.830 Männer und 49.633 Frauen
- Ein Viertel der Bevölkerung ist über 65 Jahre alt
- Einwohnerdichte: 105 Einwohner je Quadratkilometer
- Negative Geburten-Sterbebilanz (Saldo: -403)
- Negativer Wanderungssaldo (Saldo: -125)
- Prognose: Bevölkerungsrückgang von insgesamt 12,7 Prozent bis zum Jahr 2035

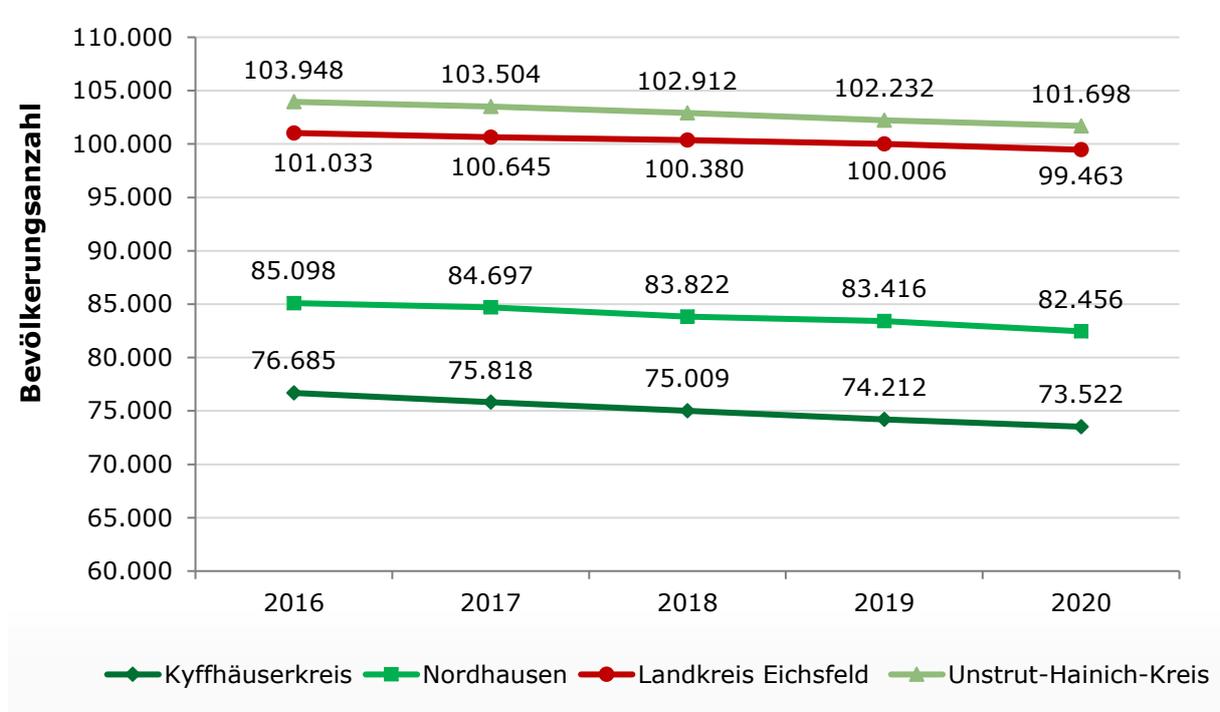
fälle) und räumlichen (Zuzüge und Fortzüge) Bevölkerungsbewegungen bestimmt wird, werden diese ebenfalls differenziert betrachtet.

Inbesondere die altersspezifische Zusammensetzung der Bevölkerung hat potenzielle Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben und die Versorgungsstrukturen innerhalb des Landkreises Eichsfeld. Aus diesem Grund werden die altersgruppenbezogenen Daten als wesentliche Planungsgrößen zum Beispiel in der Jugendhilfeplanung, der Schulnetzplanung und der Gesundheitsplanung definiert.

2.1 Die Entwicklung der Bevölkerungsanzahl

In den Jahren von 2016 bis 2020 hat sich die Bevölkerungsanzahl im Landkreis Eichsfeld kontinuierlich reduziert. Wie in der Abbildung 3 zu erkennen ist, zeigt sich bei den thüringischen Nachbarlandkreisen ebenfalls ein stetiger Bevölkerungsrückgang. Im ausgewählten Zeitraum der letzten fünf Jahre hat der Kyffhäuserkreis vergleichsweise den höchsten prozentualen Bevölkerungsrückgang von insgesamt 4,1 Prozent, gefolgt von dem Landkreis Nordhausen mit insgesamt 3,1 Prozent, dem Unstrut-Hainich-Kreis mit insgesamt 2,1 Prozent und dem Landkreis Eichsfeld mit einer prozentualen Abnahme von insgesamt 1,5 Prozent.

Abbildung 3: Vergleich der Entwicklung der absoluten Bevölkerungsanzahl (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)⁶



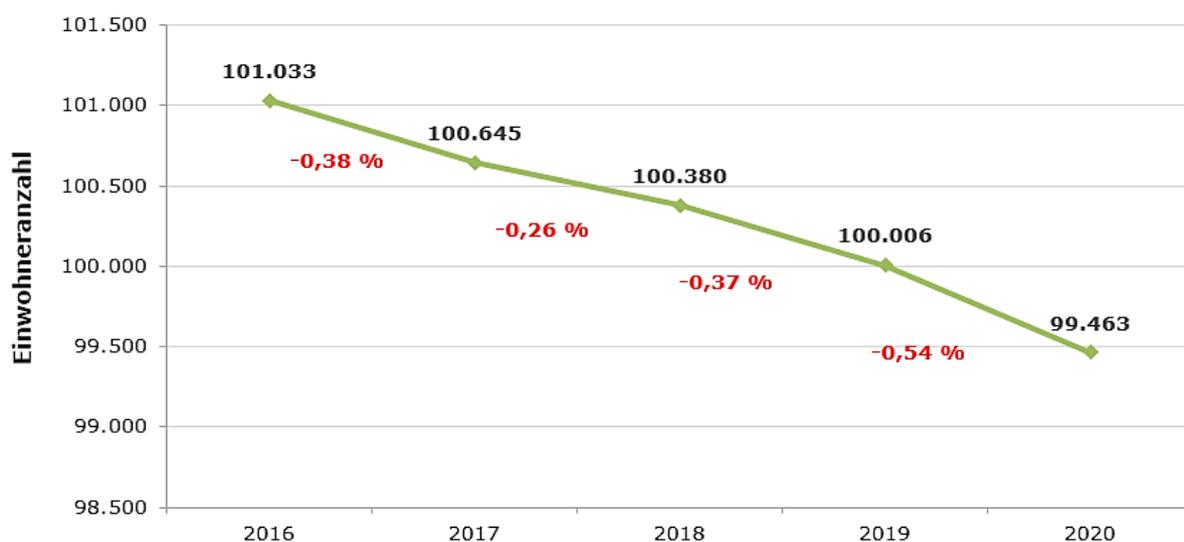
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet, beträgt zum Datenstichtag 31.12.2020 insgesamt 99.463 Personen. Zum Datenstichtag 31.12.2016 beträgt die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner insgesamt 101.033 Personen. Das entspricht einem Bevölkerungsrückgang von insgesamt -1.570 Personen im ausgewählten Zeitraum. In der Gesamtbetrachtung der letzten fünf Jahre reduziert sich die Bevölkerungsanzahl um insgesamt 1,5 Prozent.

⁶ Dargestellt wird die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet.

Wie in der Abbildung 4 deutlich wird, zeigt die vergleichende Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung zwischen den jeweiligen Jahren, den größten Rückgang innerhalb der letzten fünf Jahre zwischen dem Jahr 2019 und dem Jahr 2020. Dort beträgt die prozentuale Veränderung zum Vorjahr insgesamt -0,54 Prozent (eine Abnahme von insgesamt 543 Personen).

Abbildung 4: Entwicklung der absoluten Bevölkerungsanzahl und der prozentualen Veränderung zum jeweiligen Vorjahr (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)⁷



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Bevölkerungsanzahl auf kleinräumiger Ebene

Die sozialräumliche Darstellung verdeutlicht, dass die meisten Einwohnerinnen und Einwohner in den beiden Städten Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis wohnen. In den Landgemeinden Am Ohmberg und Sonnenstein ist die Gesamteinwohnerzahl am geringsten, dicht gefolgt von der Verwaltungsgemeinschaft Westerwald-Obereichsfeld. Wie in der Tabelle 3 ersichtlich wird, zeigt sich unter Berücksichtigung der Veränderungen zum Vorjahr (Datenstichtag: 31.12.2019), dass ausschließlich die Verwaltungsgemeinschaft Uder und die Verwaltungsgemeinschaft Leinetal eine Zunahme bei der Bevölkerungsanzahl verzeichnen konnten. Die Ursachen des Bevölkerungsrückgangs in den anderen Sozialräumen sind negative natürliche und räumliche

⁷ Dargestellt wird die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet.

Bevölkerungsentwicklungen (siehe Kapitel 2.3 Geburten- und Sterbebilanz und Wanderungssaldo).

Tabelle 3: Vergleich der absoluten Bevölkerungsanzahl der Jahre 2019/2020 und die prozentuale Veränderung zum Vorjahr (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)⁸

Landkreis Eichsfeld/ Stadt/Verwaltungsgemeinschaft/ Landgemeinde	Bevölkerung am ...		Veränderung zum Vorjahr in Prozent	
	Datenstichtag	31.12.2019		31.12.2020
Landkreis Eichsfeld		100.006	99.463	-0,5
Heilbad Heiligenstadt, Stadt		17.129	16.911	-1,2
Leinefelde-Worbis, Stadt		20.115	20.018	-0,4
Dingelstädt, Stadt		6.887	6.834	-0,7
VG Lindenberg/Eichsfeld		6.754	6.724	-0,4
VG Eichsfeld-Wipperaue		7.085	7.080	-0,1
VG Hanstein-Rusteberg		5.672	5.612	-1,1
VG Leinetal		6.713	6.722	0,1
VG Uder		6.423	6.448	0,3
VG Westerwald-Obereichsfeld		4.746	4.736	-0,2
VG Ershausen/Geismar		4.976	4.936	-0,8
LG Am Ohmberg		3.621	3.580	-1,1
LG Sonnenstein		4.505	4.482	-0,5
Gemeinde Niederorschel		5.380	5.380	0,0

Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), bei den Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Ausländische Bevölkerung

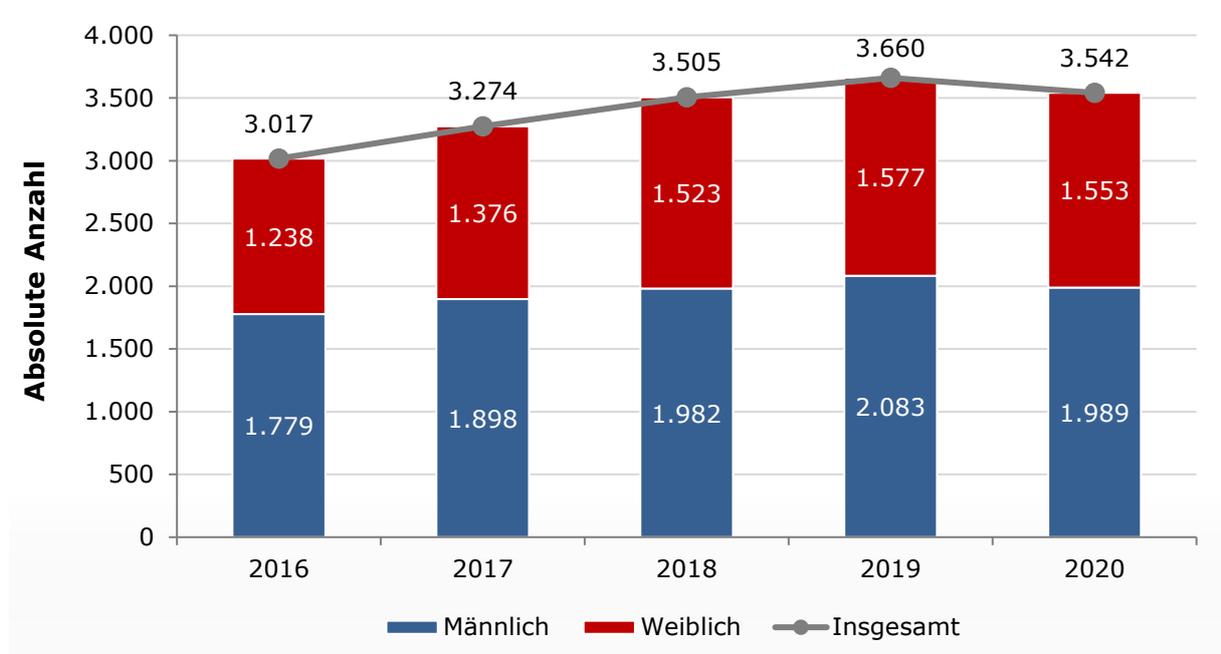
Wie in der Abbildung 5 deutlich wird, ist die Anzahl der ausländischen Bevölkerung im Landkreis Eichsfeld in den letzten fünf Jahren insgesamt relativ stabil geblieben. Bei der Betrachtung der zeitlichen Entwicklung ist zu erkennen, dass der Anteil ausländischer, männlicher Bürger über den gesamten Zeitraum hinweg höher ist, als der Anteil ausländischer weiblicher Bürgerinnen.

Zum Datenstichtag 31.12.2016 sind insgesamt 3.017 ausländische Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis Eichsfeld gemeldet. Das entspricht einem prozentualen Gesamtbevölkerungsanteil von insgesamt 2,9 Prozent. Zum Datenstichtag 31.12.2020 sind insgesamt 3.542 ausländische Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis Eichsfeld

⁸ Dargestellt wird die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet.

gemeldet. Das entspricht einem prozentualen Gesamtbevölkerungsanteil von insgesamt 3,5 Prozent.

Abbildung 5: Entwicklung der absoluten Anzahl der ausländischen Bevölkerung nach Geschlecht (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)⁹



Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Zusammenfassend hat sich die Anzahl der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner in den letzten fünf Jahren um insgesamt 525 Personen erhöht.

2.2 Die Einwohnerdichte

Die Einwohnerdichte gibt das Verhältnis zwischen der Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner und der jeweiligen Gebietsfläche an.¹⁰

In der Abbildung 6 wird deutlich, dass die beiden Städte Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis die höchste Einwohnerdichte im Landkreis Eichsfeld haben. In Heilbad Heiligenstadt ist die Einwohnerdichte zum Datenstichtag 31.12.2020 mit insgesamt 239

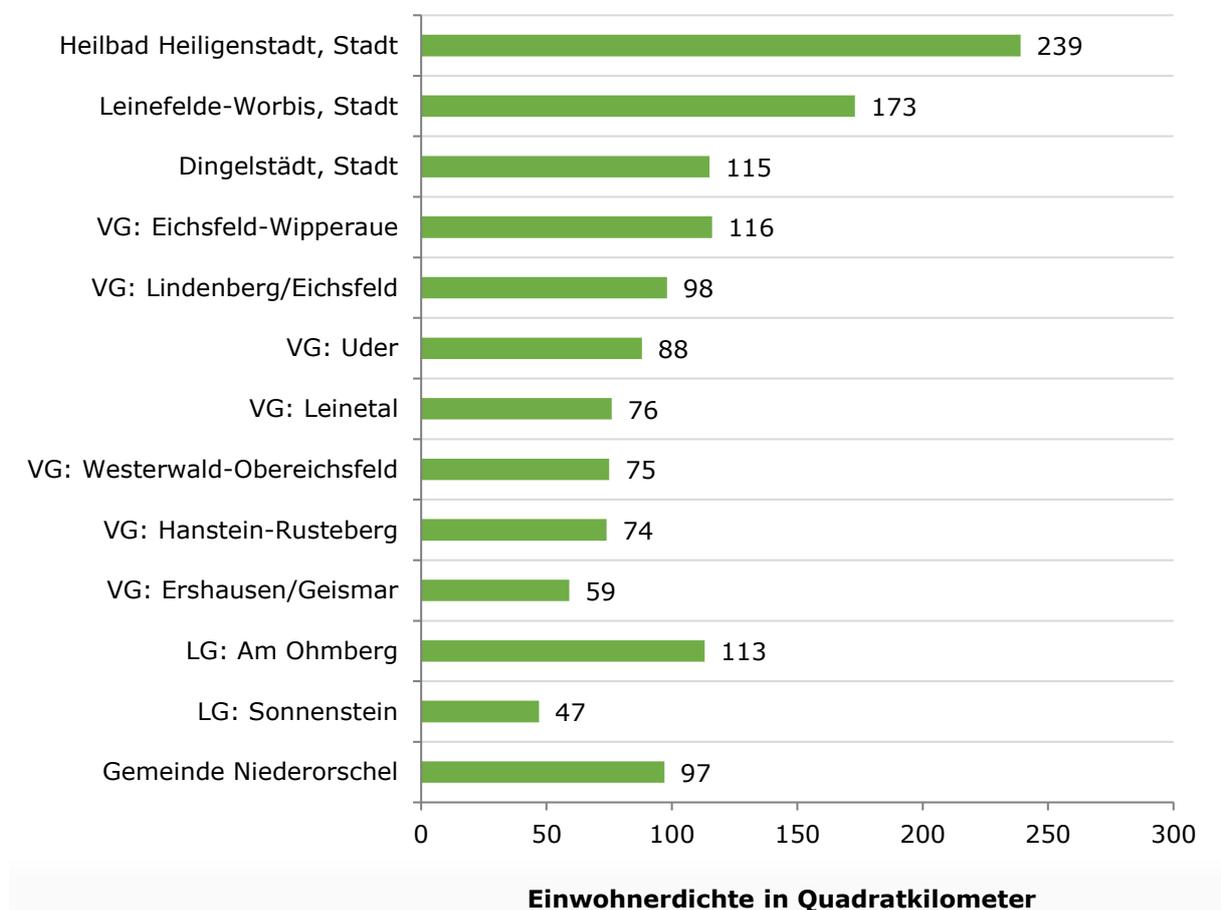
⁹ Dargestellt wird die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet.

¹⁰ Gibt an, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner auf einem Quadratkilometer Fläche leben. Man errechnet die Einwohnerdichte indem man die Einwohneranzahl des jeweiligen Gebietes durch die Fläche des Gebietes teilt (vgl. Statistisches Bundesamt 2021).

Einwohnerinnen und Einwohner pro Quadratkilometer am höchsten, gefolgt von Leinefelde-Worbis mit einer Einwohnerdichte von insgesamt 173 Einwohnerinnen und Einwohner pro Quadratkilometer. Am geringsten ist die Einwohnerdichte in der Landgemeinde Sonnenstein mit insgesamt 47 Einwohnerinnen und Einwohner pro Quadratkilometer.

In den beiden Städten Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis leben zum Datenstichtag 31.12.2020 insgesamt 37,1 Prozent der Gesamtbevölkerung des Landkreises Eichsfeld.

Abbildung 6: Einwohnerdichte nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2020)¹¹



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

¹¹ Einwohnerdichte: Gibt an, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner auf einem Quadratkilometer Fläche leben. Man errechnet die Einwohnerdichte indem man die Einwohneranzahl des jeweiligen Gebietes durch die Fläche des Gebietes teilt. Grundlage ist die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet.

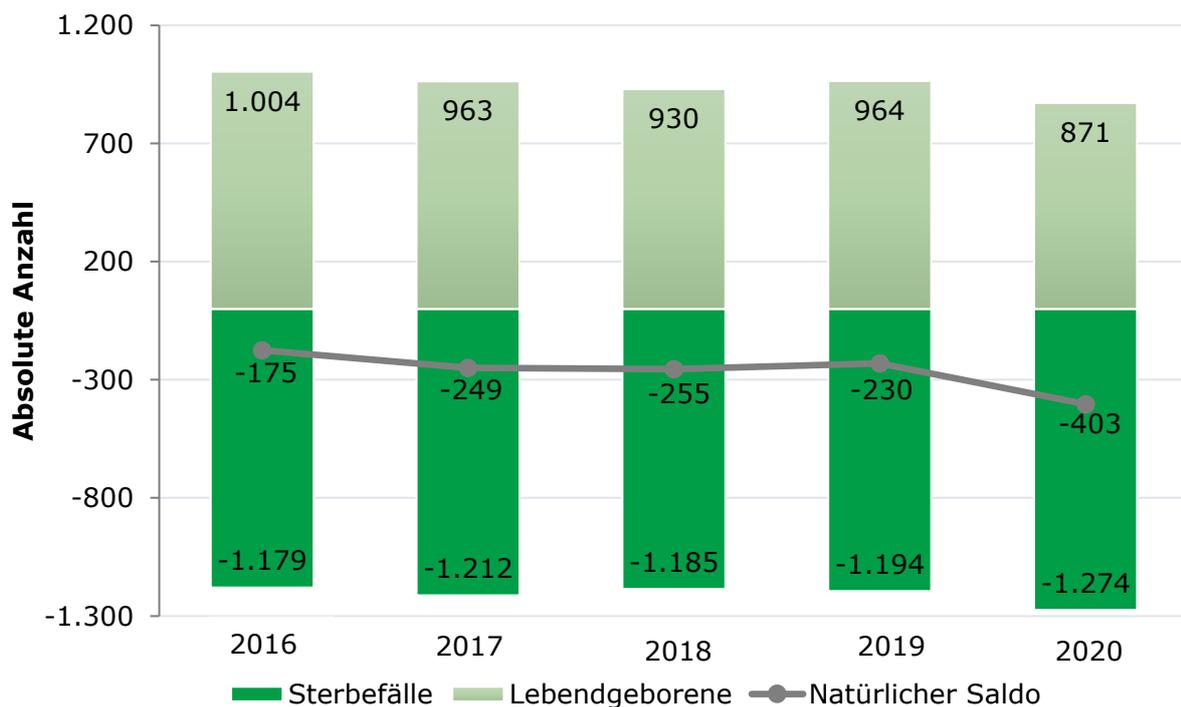
2.3 Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung

Im nachfolgenden Kapitelabschnitt werden zunächst die Daten der Geburten- und Sterbestatistik auf Landkreis Ebene und anschließend auf kleinräumiger Ebene dargestellt. Des Weiteren werden die räumlichen Wanderungsbewegungen (Zuzüge und Fortzüge) differenziert betrachtet.

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Bei der Betrachtung der Geburten und Sterbefälle in den letzten fünf Jahren folgt der Landkreis Eichsfeld einer bundesweiten und innerhalb des Freistaates Thüringen beobachteten demografischen Entwicklung. In allen betrachteten Jahren starben im Landkreis Eichsfeld mehr Menschen, als im selben Zeitraum geboren wurden.

Abbildung 7: Entwicklung der absoluten Anzahl der Geburten, Sterbefälle und natürlicher Saldo (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)¹²



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Wie in der Abbildung 7 zu erkennen ist, sind im Landkreis Eichsfeld im Jahr 2016 insgesamt 1.004 Kinder lebend geboren. Demgegenüber stehen insgesamt 1.179

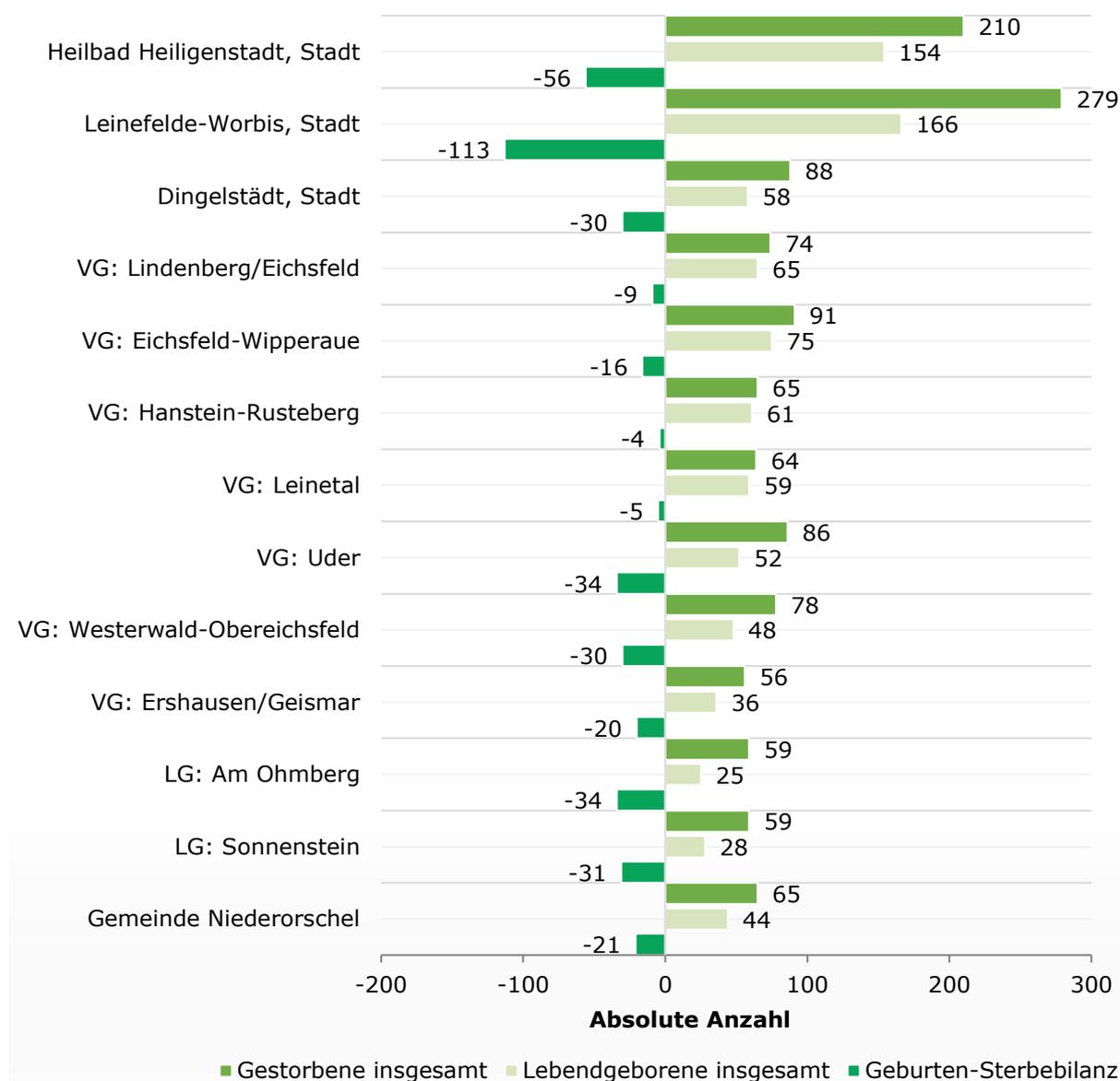
¹² Die regionale Zuordnung der Gestorbenen richtet sich nach dem letzten Hauptwohntort (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

Sterbefälle. Dies ergibt für den Datenstichtag 31.12.2016 einen negativen Saldo von insgesamt -175 Personen. Zum Datenstichtag 31.12.2020 ist der natürliche Saldo mit einem negativen Wert von insgesamt -403 Personen deutlich höher.

Zusammenfassend zeigen sich bei der Anzahl der Geburten und der Anzahl der Sterbefälle nur geringfügige jährliche Veränderungen.

Die Darstellung auf kleinräumiger Ebene in der Abbildung 8 verdeutlicht zum Datenstichtag 31.12.2020 in allen Sozialräumen eine negative Geburten-Sterbebilanz.

Abbildung 8: Anzahl Geburten, Sterbefälle und Geburten-Sterbebilanz nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2020)

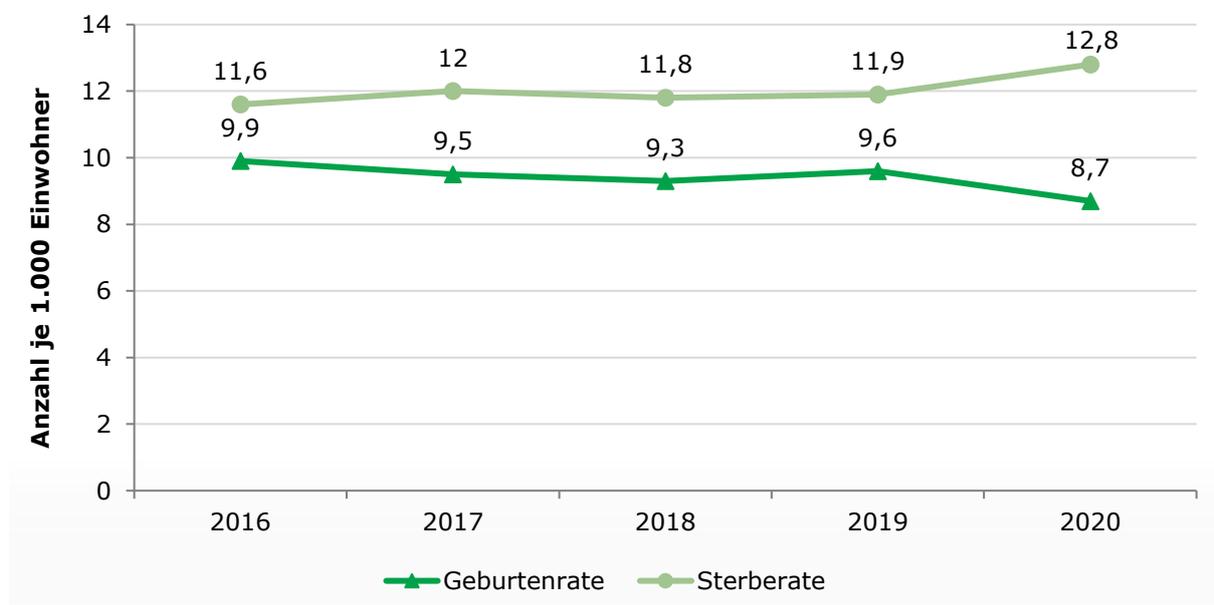


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

In Leinefelde-Worbis ist die Geburten-Sterbebilanz mit einem Wert von insgesamt -113 Personen am höchsten, gefolgt von Heilbad Heiligenstadt mit insgesamt -56 Personen. Am geringsten ist die Geburten-Sterbebilanz in der Verwaltungsgemeinschaft Hanstein-Rusteberg (insgesamt -4 Personen) und in der Verwaltungsgemeinschaft Leinetal (insgesamt -5 Personen).

In der Abbildung 9 wird eine erhöhte Sterblichkeit aufgrund der ansteigenden Sterberate (Anzahl der Sterbefälle je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner) deutlich.

Abbildung 9: Entwicklung der Geburtenrate und der Sterberate (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)¹³



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Die Sterberate hat sich vom Datenstichtag 31.12.2016 bis zum Datenstichtag 31.12.2020 um insgesamt 1,2 erhöht. Im selben Zeitraum hat sich die Geburtenrate um insgesamt 1,2 reduziert.

Zum Datenstichtag 31.12.2016 liegen die Geburtenrate und die Sterberate noch nah beieinander. In den Folgejahren zeigt sich eine zunehmend größer werdende negative Geburten- und Sterbebilanz, dass bedeutet es werden weniger Menschen geboren als im

¹³ Geburtenrate: Anzahl der Lebendgeborenen pro Jahr bezogen auf 1.000 Einwohner (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

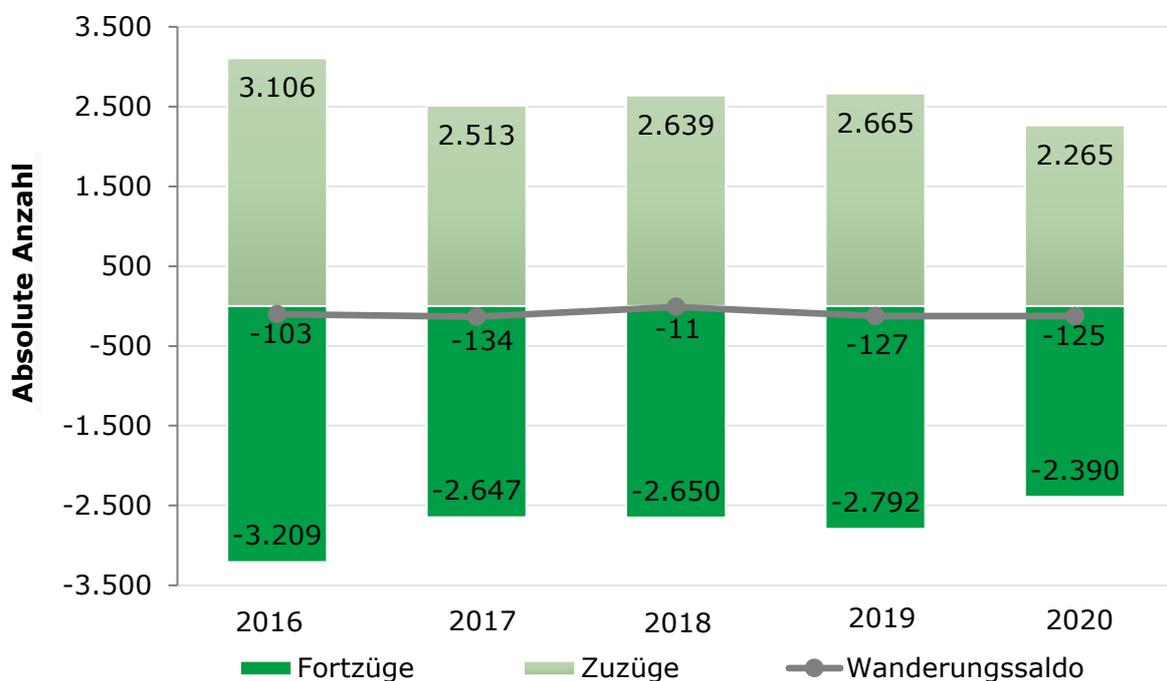
Sterberate: Anzahl der Sterbefälle pro Jahr bezogen auf 1.000 Einwohner (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

selben Zeitraum sterben. Insofern hat sich das Defizit an Geburten innerhalb des ausgewählten Zeitraumes nicht verringert.

Räumliche Bevölkerungsbewegung

Wie in der Abbildung 10 deutlich wird, ziehen in den letzten fünf Jahren tendenziell mehr Menschen aus dem Landkreis Eichsfeld weg, als im selben Zeitraum zuziehen. Im Jahr 2020 beträgt die Anzahl der Fortzüge insgesamt 2.390 Personen und die Anzahl der Zuzüge insgesamt 2.265 Personen.

Abbildung 10: Entwicklung der absoluten Anzahl der Zuzüge und Fortzüge (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)¹⁴



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Dies entspricht einem negativen Wanderungssaldo von insgesamt -125 Personen, was einem Überschuss an Fortzügen im Vergleich zu den Zuzügen entspricht.

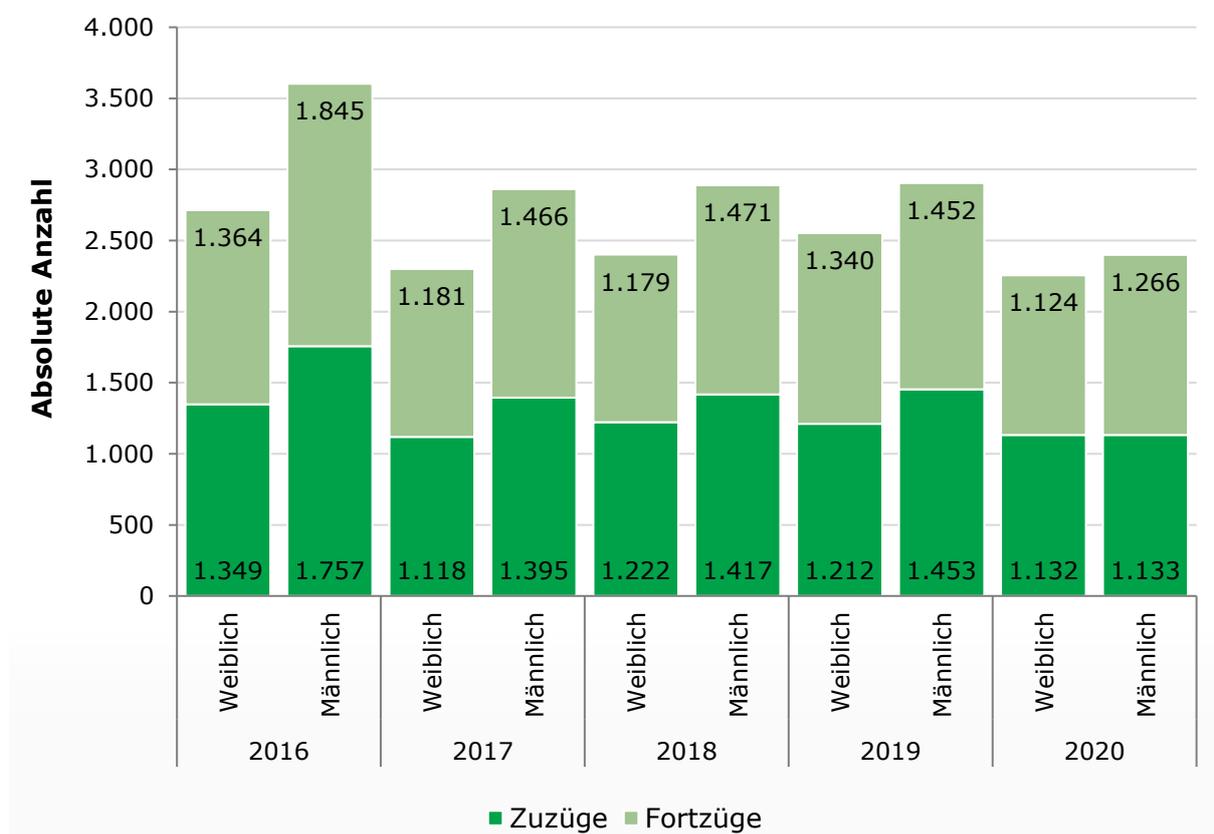
Im dargestellten Zeitraum vom Datenstichtag 31.12.2016 bis zum Datenstichtag 31.12.2020 ist ein kontinuierlicher Überschuss an Fortzügen zu erkennen. Mit dem Wanderungssaldo von insgesamt -134 Personen aus dem Jahr 2017, erreichten die

¹⁴ Bei der Statistik der Wanderungen (Zuzüge, Fortzüge) werden als Erhebungsgrundlage die An- und Abmeldungen sowie die Meldungen über Änderungen des Wohnungsstatus von den Einwohnermeldeämtern verwendet, die auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde bleiben außer Betracht (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

Fortzüge aus dem Landkreis Eichsfeld den höchsten Wert im betrachteten Zeitraum. Der niedrigste Wert im ausgewählten Zeitraum mit einem Wanderungssaldo von insgesamt -11 Personen ist zum Datenstichtag 31.12.2018 vorzufinden. Der Vergleich zum nachfolgenden Jahr 2019 zeigt, dass der Wanderungsverlust wieder um insgesamt 116 Personen angestiegen ist.

Die geschlechtsspezifische Darstellung in der Abbildung 11 verdeutlicht, dass tendenziell mehr Männer als Frauen in den Landkreis Eichsfeld zuziehen. Ebenso zeigt sich, dass mehr Männer als Frauen fortziehen. Dieser Trend hat sich in den letzten fünf Jahren nicht verändert.

Abbildung 11: Entwicklung der absoluten Anzahl der Zuzüge und Fortzüge nach Geschlecht (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)

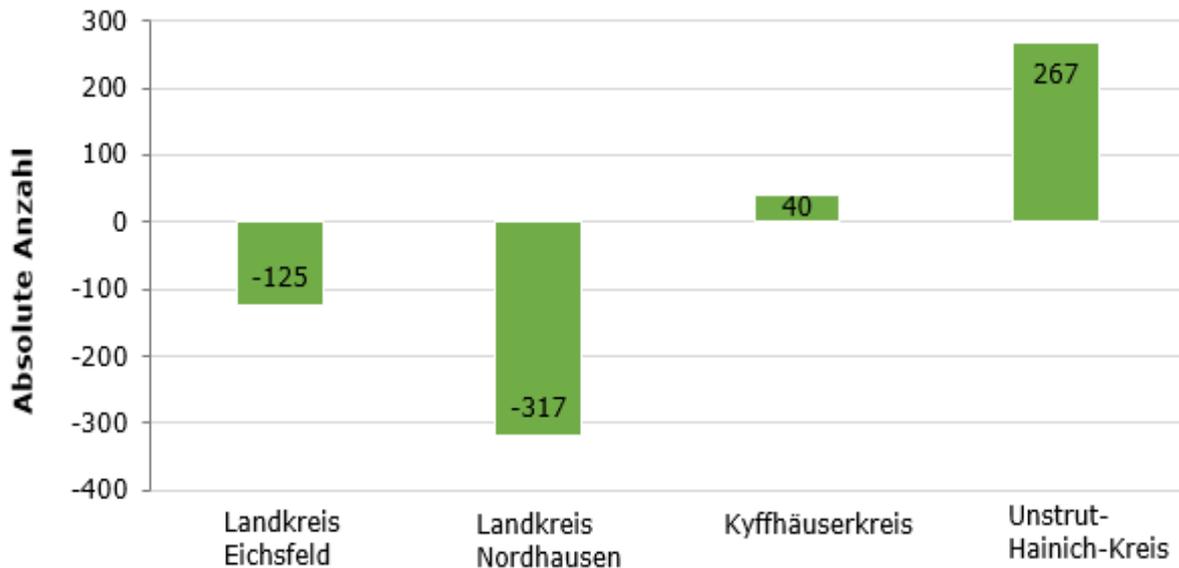


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Die vergleichende Betrachtung des jeweiligen Wanderungssaldo in den thüringischen Nachbarlandkreisen verdeutlicht, sowohl beim Landkreis Eichsfeld, als auch beim Landkreis Nordhausen einen negativen Wanderungssaldo. Insofern ziehen mehr Menschen aus diesen Landkreisen weg, als im selben Zeitraum zuziehen. Der

Kyffhäuserkreis und der Unstrut-Hainich-Kreis hingegen charakterisieren sich zum Datenstichtag 31.12.2020 durch einen Überschuss an zugezogenen Personen.

Abbildung 12: Vergleich Wanderungssaldo (Datenstichtag am 31.12.2020)¹⁵



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Kleinräumige Ebene

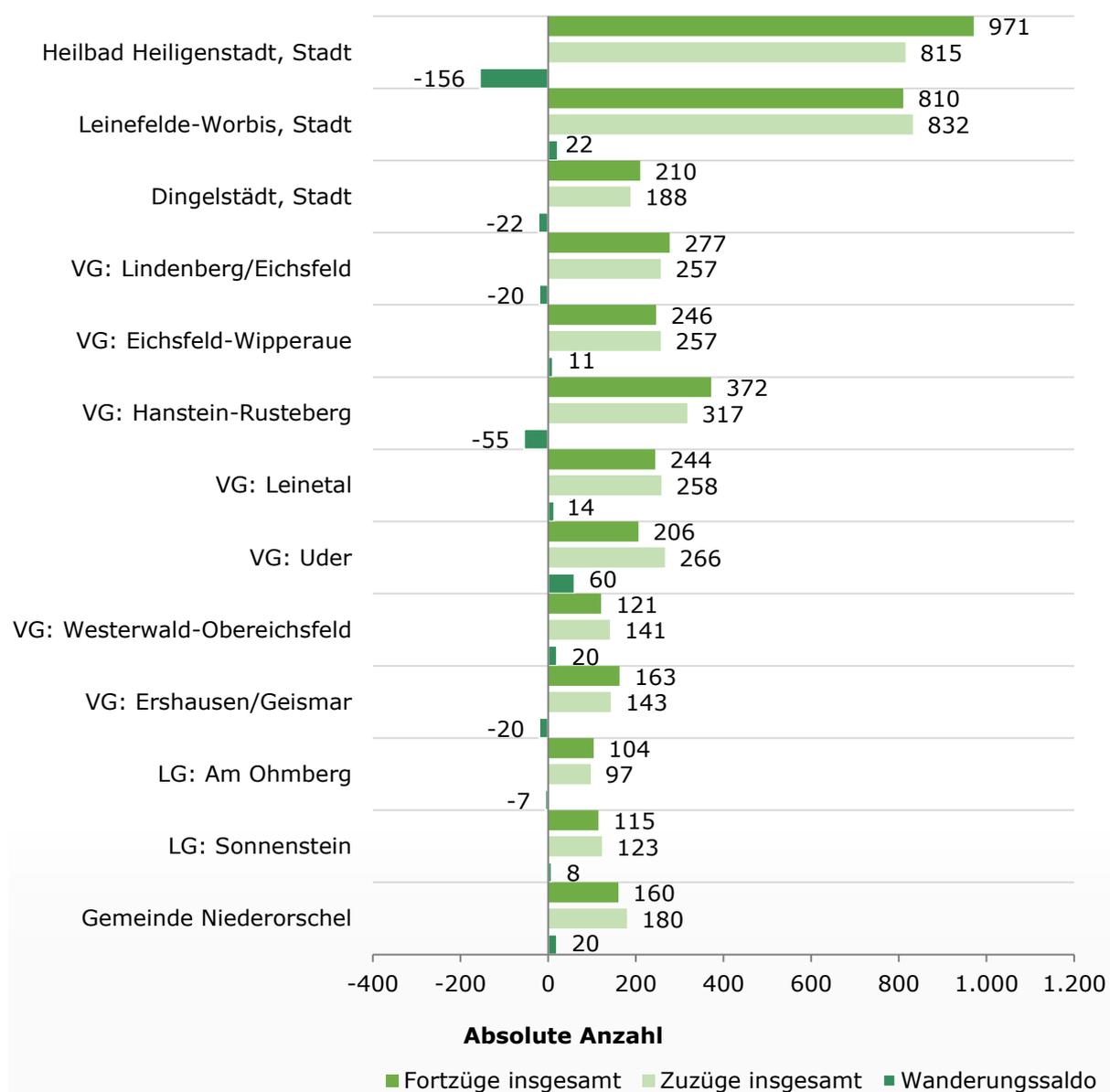
Auf kleinräumiger Ebene zeigen sich deutliche Unterschiede bezüglich der räumlichen Wanderungsbewegungen. Wie in der Abbildung 13 zu erkennen ist, ist das Wanderungssaldo in sieben Sozialräumen positiv. In der Verwaltungsgemeinschaft Uder mit 60 Personen, Stadt Leinefelde-Worbis mit 22 Personen, Verwaltungsgemeinschaft Westerwald-Obereichsfeld mit 20 Personen, Gemeinde Niederorschel mit 20 Personen, Verwaltungsgemeinschaft Leinetal mit 14 Personen, Verwaltungsgemeinschaft Eichsfeld-Wipperaue mit 11 Personen und Landgemeinde Sonnenstein mit 8 Personen.

Den größten Zuwachs (positiven Wanderungssaldo) hat die Verwaltungsgemeinschaft Uder. In der Verwaltungsgemeinschaft Uder sind zum Datenstichtag 31.12.2020 insgesamt 266 Personen zugezogen und 206 Personen weggezogen, demzufolge sind 60 Personen mehr zugezogen als weggezogen.

¹⁵ Der Wanderungssaldo beschreibt die Differenz zwischen den Zuzügen und Fortzügen (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

Die Stadt Heilbad Heiligenstadt verzeichnet hingegen den höchsten negativen Wanderungssaldo mit insgesamt -156 Personen. Dort sind deutlich mehr Personen weggezogen, als im selben Zeitraum zugezogen sind. Auch die Verwaltungsgemeinschaft Hanstein-Rusteberg charakterisiert sich durch einen vergleichsweise hohen Wanderungssaldo von insgesamt -55 Personen, gefolgt von Dingelstädt mit insgesamt -22 Personen und den Verwaltungsgemeinschaften Lindenberg/Eichsfeld sowie Ershausen/Geismar mit jeweils -20 Personen.

Abbildung 13: Anzahl Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2020)

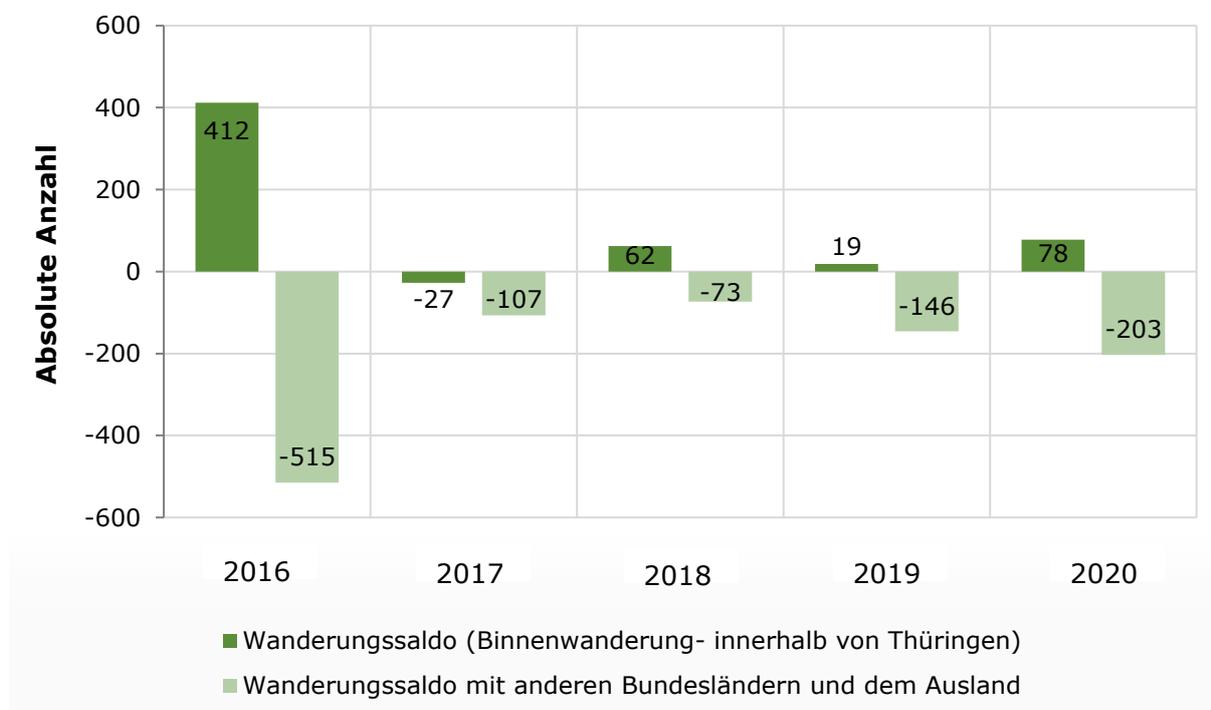


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

In der Abbildung 14 wird der Wanderungssaldo differenziert nach den Zu- und Fortzügen aus und ins Ausland sowie aus und in andere Bundesländer und aus kreisfreien Städten und Landkreisen innerhalb von Thüringen zusammenfassend dargestellt. Eine differenzierte Betrachtung der räumlichen Binnenwanderung (die Differenz der Zu- und Fortzüge innerhalb Thüringens) des Landkreises Eichsfeld in bzw. von anderen Landkreisen und kreisfreien Städten innerhalb von Thüringen ist im betrachteten Zeitraum fast durchweg positiv. Insofern sind in den Jahren 2016, 2018, 2019 und 2020 mehr Personen in den Landkreis Eichsfeld aus einem anderen Landkreis oder einer kreisfreien Stadt Thüringens zugezogen, als innerhalb von Thüringen weggezogen. Eine Ausnahme zeigt sich nur im Jahr 2017 mit einem negativen Wanderungssaldo von insgesamt -27 Personen.

Die Differenz der Zu- und Fortzüge aus anderen Bundesländern und dem Ausland verdeutlicht hingegen, dass in den betrachteten Jahren mehr Personen aus dem Landkreis Eichsfeld in andere Bundesländer und das Ausland wegziehen, als jeweils zuziehen.

Abbildung 14: Entwicklung des Wanderungssaldos des Landkreises Eichsfeld (Herkunftsgebiet) mit anderen kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen, mit anderen Bundesländern und mit dem Ausland (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Zusammenfassend zeigt sich, wie in der Tabelle 4 dargestellt ist, dass für den Landkreis Eichsfeld bis zum Jahr 2035 weiterhin ein negativer natürlicher Saldo vorausberechnet (-10.777) wird. Ebenso wird prognostiziert, dass die Anzahl der Sterbefälle weiterhin über der Anzahl der Geburten liegen wird. Hinsichtlich der räumlichen Bevölkerungsbewegung wird ebenfalls ein negativer räumlicher Wanderungssaldo vorausberechnet (-2.954). Insofern bestärken diese prognostizierten Werte der zweiten regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Thüringer Landesamtes für Statistik die weitere Bevölkerungsabnahme im Landkreis Eichsfeld.

Tabelle 4: Voraussichtliche Entwicklung der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung bis zum Jahr 2035 im Landkreis Eichsfeld

	Geborene	Gestorbene	Natürlicher Saldo	Wanderungssaldo	Gesamtentwicklung
	Personen				
Landkreis Eichsfeld	14.987	25.765	- 10.777	- 2.954	- 13.731

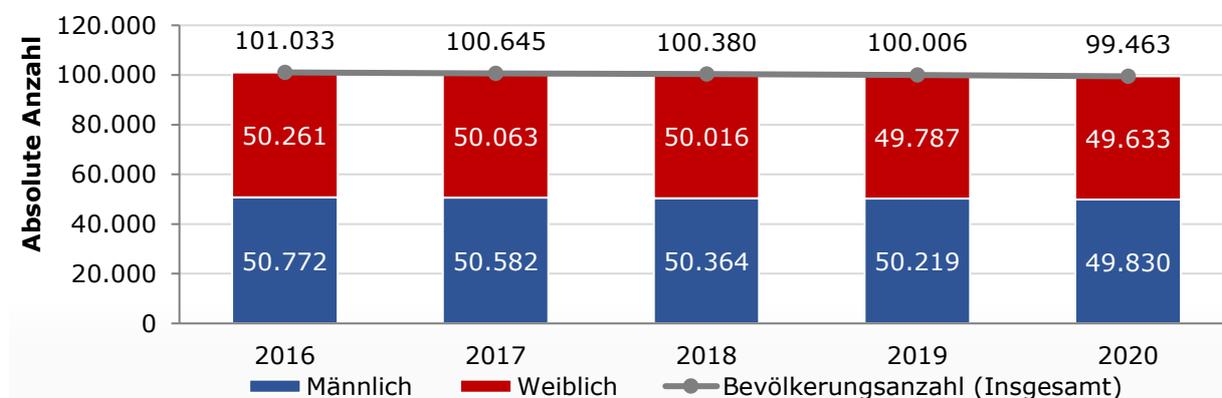
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

2.4 Die Bevölkerungsstruktur: Geschlechterverteilung und Altersstruktur

Die Geschlechterverteilung

In Bezug auf das Geschlechterverhältnis zeigt sich, dass der Anteil der weiblichen und männlichen Personen relativ ausgeglichen ist.

Abbildung 15: Entwicklung der Bevölkerungsanzahl nach Geschlecht (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)¹⁶



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

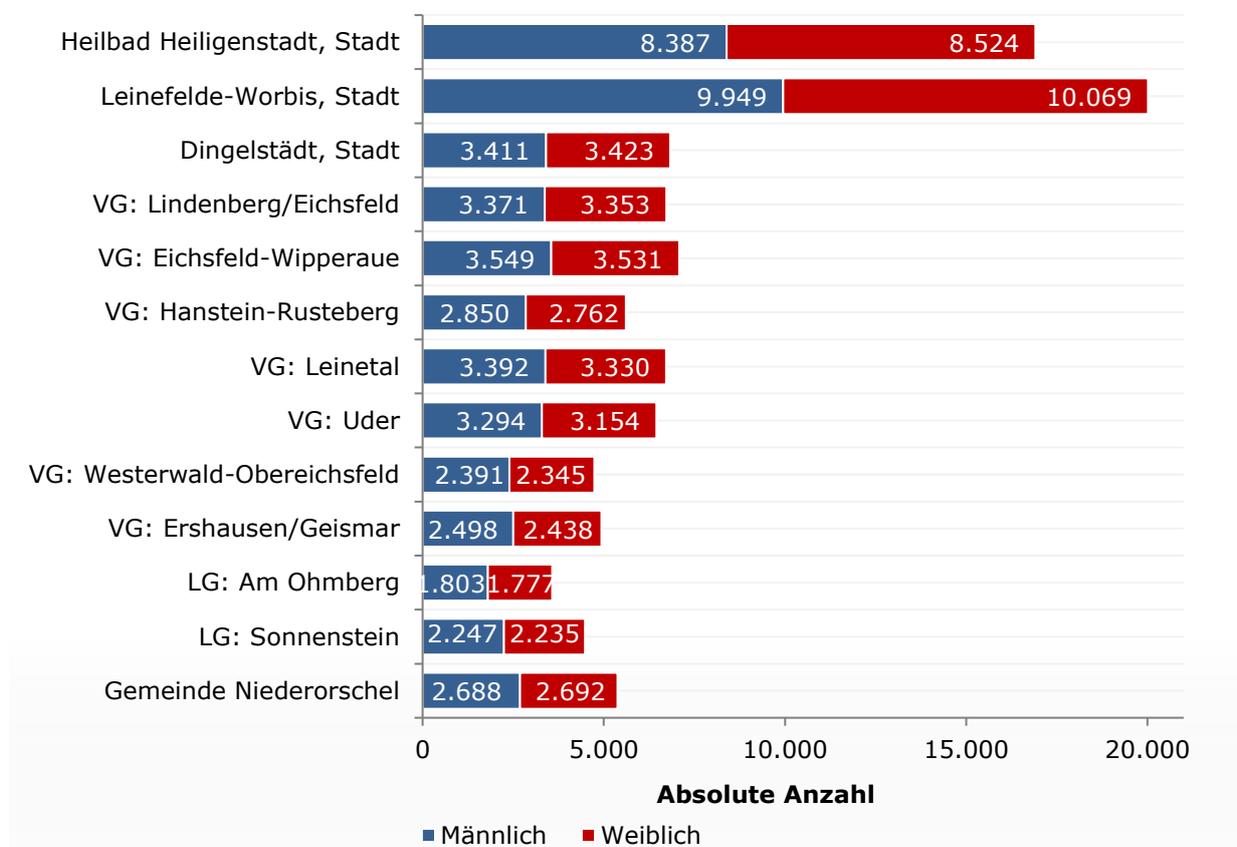
¹⁶ Dargestellt wird die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet.

Zum Datenstichtag 31.12.2020 leben insgesamt 49.633 Frauen und insgesamt 49.830 Männer im Landkreis Eichsfeld. Somit gibt es zum Ende des Jahres 2020 einen geringfügigen Überschuss von insgesamt 197 Männern.

Die entwicklungsbezogene Darstellung der weiblichen und männlichen Bevölkerung im Landkreis Eichsfeld verdeutlicht, dass sich die Zahlen der männlichen und weiblichen Personen innerhalb der letzten fünf Jahre annähern. Im Jahr 2016 hat die männliche Bevölkerung den höchsten Überschuss mit insgesamt 511 Personen (männliche Personen: 50.772 und weibliche Personen: 50.261). Zum Jahresende 2020 liegt der Überschuss bei insgesamt 197 Männern (männliche Personen: 49.830 und weibliche Personen: 49.633). Demzufolge nimmt der Überschuss an männlichen Personen im Landkreis Eichsfeld vergleichsweise tendenziell ab.

Auch auf kleinräumiger Ebene wird zum Datenstichtag 31.12.2020 mehrheitlich ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis deutlich.

Abbildung 16: Absolute Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2020)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Nur in den Städten Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis, Dingelstädt und in der Gemeinde Niederorschel ist der Anteil der weiblichen Personen geringfügig höher, als in den anderen Verwaltungsgemeinschaften und den Landgemeinden des Landkreises Eichsfeld.

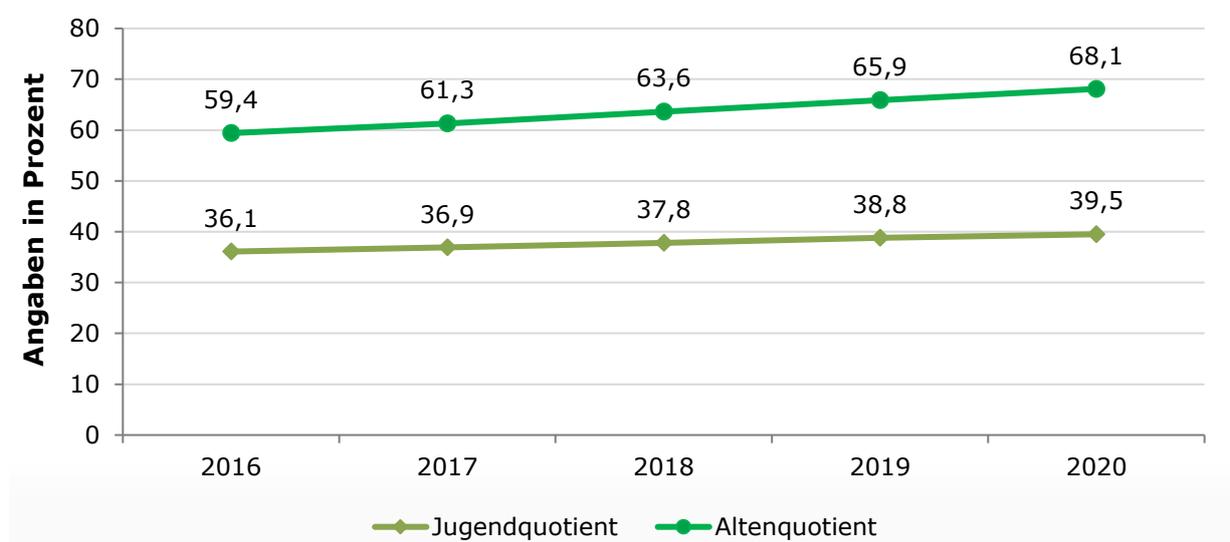
Die Altersstruktur

Die Altersstruktur verdeutlicht das gesamtgesellschaftliche Verhältnis der Generationen untereinander. Durch den Anstieg der älteren Generation (über 65-Jährige) in den letzten fünf Jahren, wird die zunehmende Alterung der Gesellschaft sichtbar.

In der Abbildung 17 wird deutlich, dass der Altenquotient zwischen den Jahren 2016 bis 2020 fortlaufend fast doppelt so hoch ist wie der Jugendquotient. Beide Bevölkerungsquotienten steigen über die ausgewählte Jahreszeitspanne hinweg kontinuierlich an.

Zum Datenstichtag 31.12.2020 kommen 39,5 Jugendliche unter 20 Jahren auf 100 Personen im Alter von 20 Jahren bis unter 60 Jahren. Der Altenquotient liegt bei 68,1. Demzufolge kommen zum Datenstichtag 31.12.2020 68,1 Personen im Alter von 60 Jahren und älter auf 100 Personen der Bevölkerung im Alter von 20 Jahren bis unter 60 Jahren.

Abbildung 17: Entwicklung des Jugend- und Altenquotient (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)¹⁷

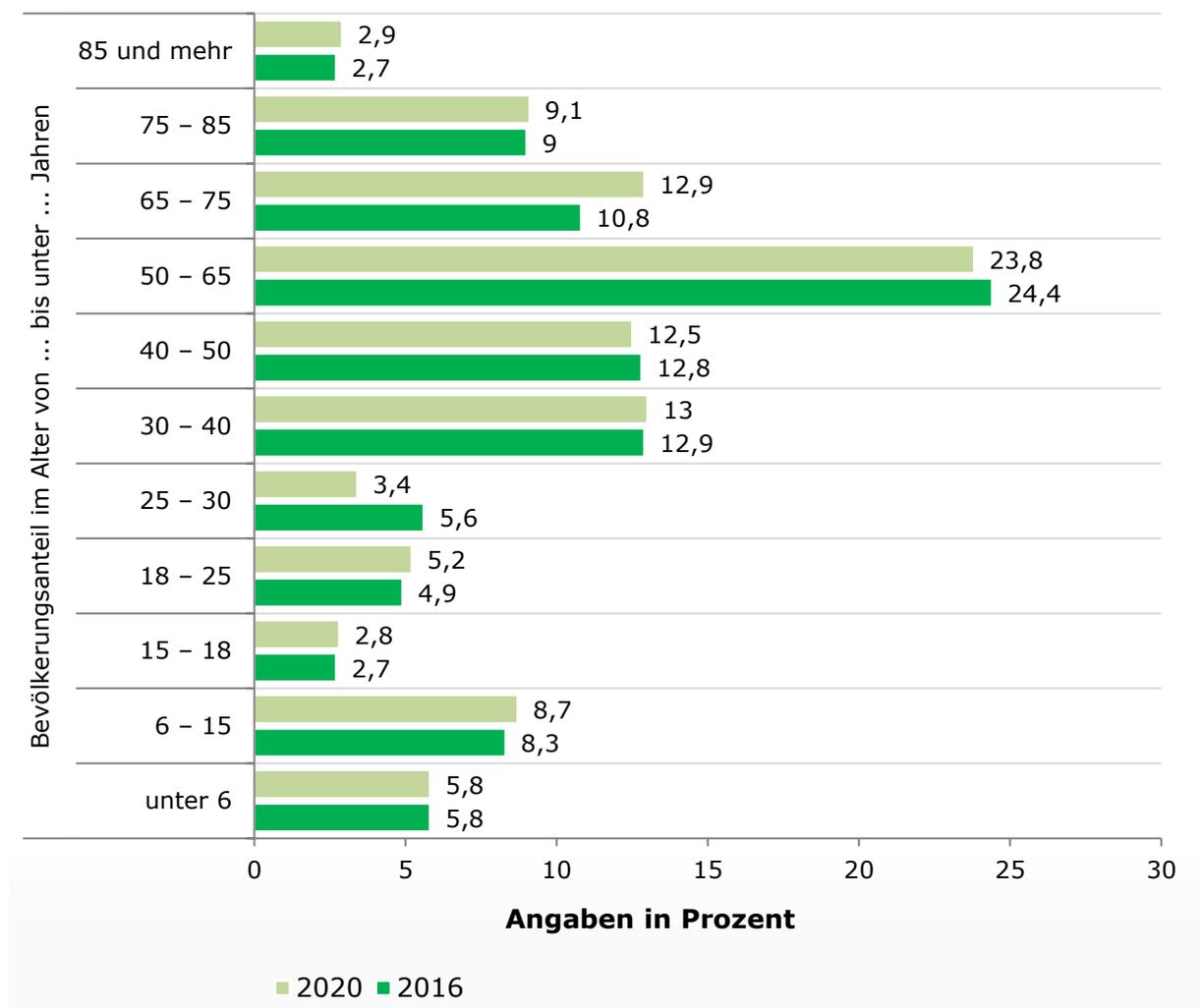


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

¹⁷ Erläuterung: Der Jugendquotient errechnet sich aus Personen im Alter von unter 20 Jahren, bezogen auf 100 Personen der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 60 Jahren (Thüringer Landesamt für Statistik 2021). Der Altenquotient berechnet sich aus Personen im Alter von 60 Jahren und älter, bezogen auf 100 Personen der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 60 Jahren (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

In der Abbildung 18 ist die prozentuale Verteilung der Bevölkerung nach elf Altersgruppen in den beiden Jahren 2016 und 2020 dargestellt. Die entwicklungsbezogene Darstellung nach ausgewählten Altersgruppen verdeutlicht, dass es in den letzten fünf Jahren nur leichte Veränderungen gibt.

Abbildung 18: Vergleich ausgewählter Altersgruppen mit ihren prozentualen Anteilen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2016 und im Jahr 2020 (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)

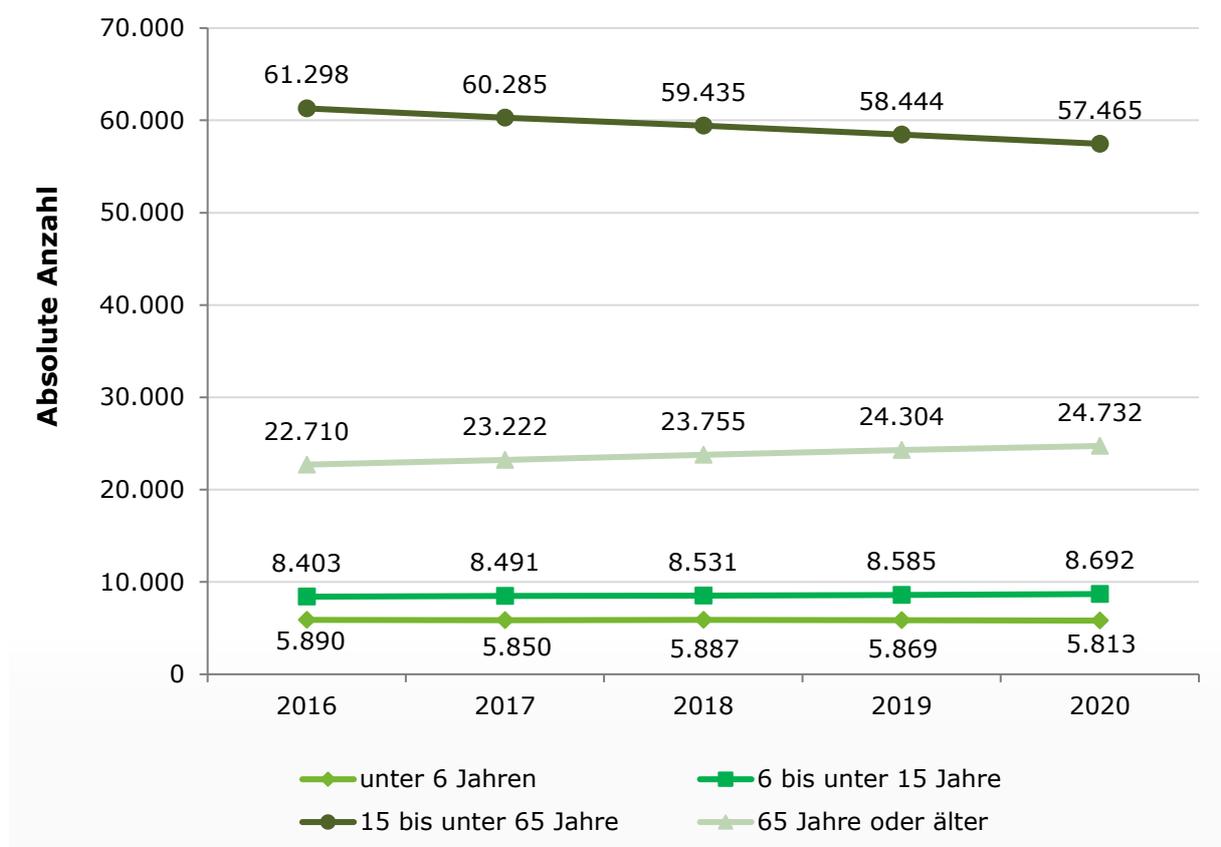


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

In den letzten fünf Jahren ist der prozentuale Anteil der Altersgruppe der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung angestiegen. Es wird ebenfalls deutlich, dass der Anstieg der älteren Generation der über 65-Jährigen deutlich höher ist, als der Anstieg der jüngeren Generation der unter 18-Jährigen.

Innerhalb der amtlichen Statistiken werden die Altersunter- und Obergrenzen an die erwerbsfähige Bevölkerung angepasst. Aus diesem Grund erfolgt in der nachfolgenden Abbildung 19 eine Einteilung in vier Altersgruppen. Eine differenziertere Betrachtung der Kindheits- und Jugendphase findet sich im Jugendhilfeplan des Landkreises Eichsfeld (Datengrundlage im Jugendhilfeplan ist die Definition der Altersobergrenze bis 27 Jahren nach dem 8. Sozialgesetzbuch).

Abbildung 19: Bevölkerungsentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)

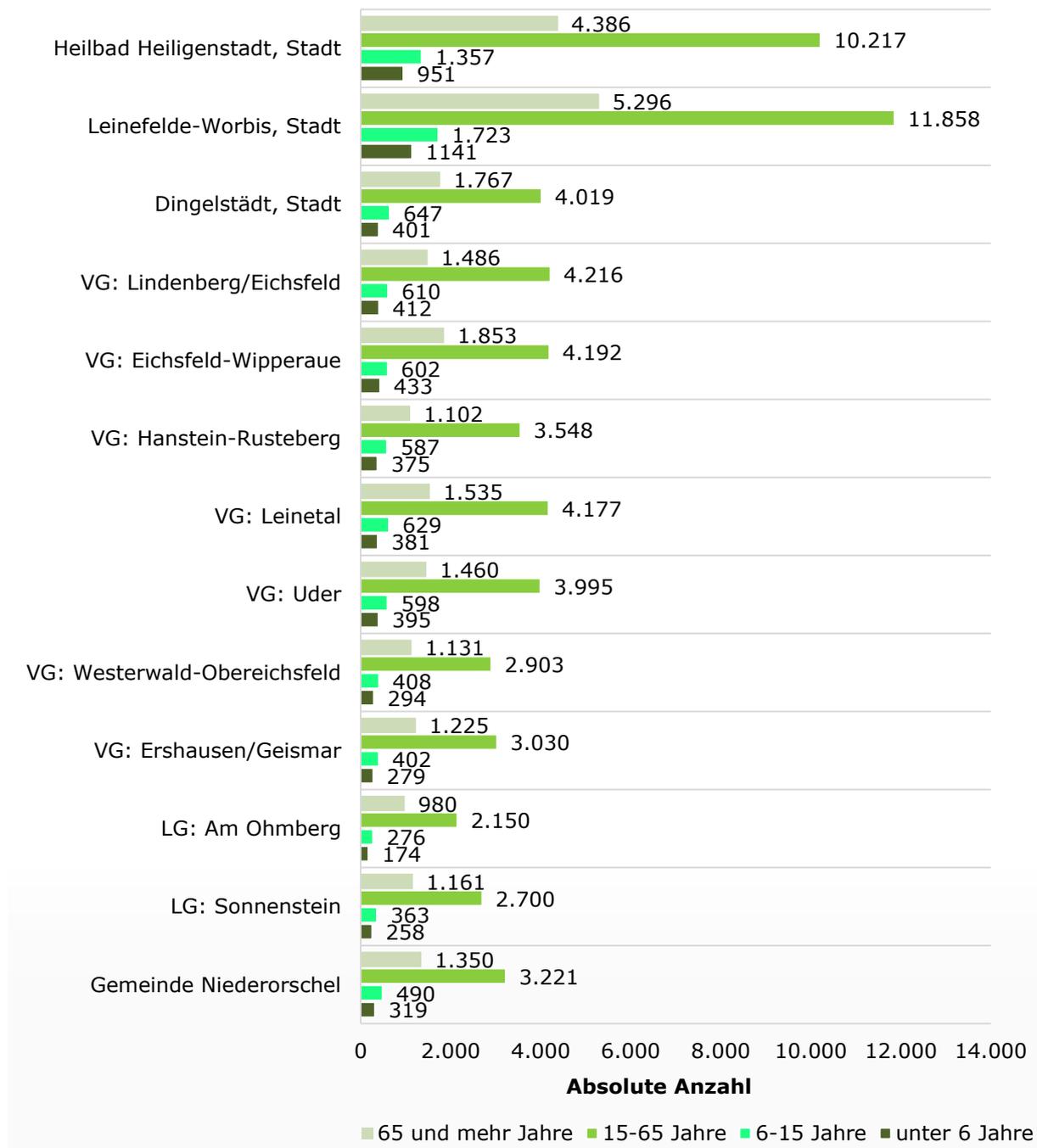


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Die Anzahl der unter 6-Jährigen hat sich im betrachteten Zeitraum um insgesamt 1,3 Prozent reduziert. Bei den 6-Jährigen bis unter 15-Jährigen ist hingegen ein Zuwachs von insgesamt 3,5 Prozent zu erkennen. Die Gesamtanzahl der Altersgruppe der 15-Jährigen bis unter 65-Jährigen ist stetig rückläufig und reduziert sich um insgesamt 6,2 Prozent. Im gleichen Zeitraum nimmt die Anzahl der über 65-Jährigen um insgesamt 8,9 Prozent zu.

Auf kleinräumiger Ebene zeigt sich zum Datenstichtag 31.12.2020 eine ähnliche Altersstruktur wie auf der Ebene des Landkreises. In Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis, Dingelstädt, Eichsfeld-Wipperaue, Ershausen/Geismar, Am Ohmberg, Sonnenstein und Niederorschel sind jeweils ein Viertel der Bevölkerung über 65 Jahre alt.

Abbildung 20: Bevölkerungsanzahl nach ausgewählten Altersgruppen, nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 31.12.2020)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

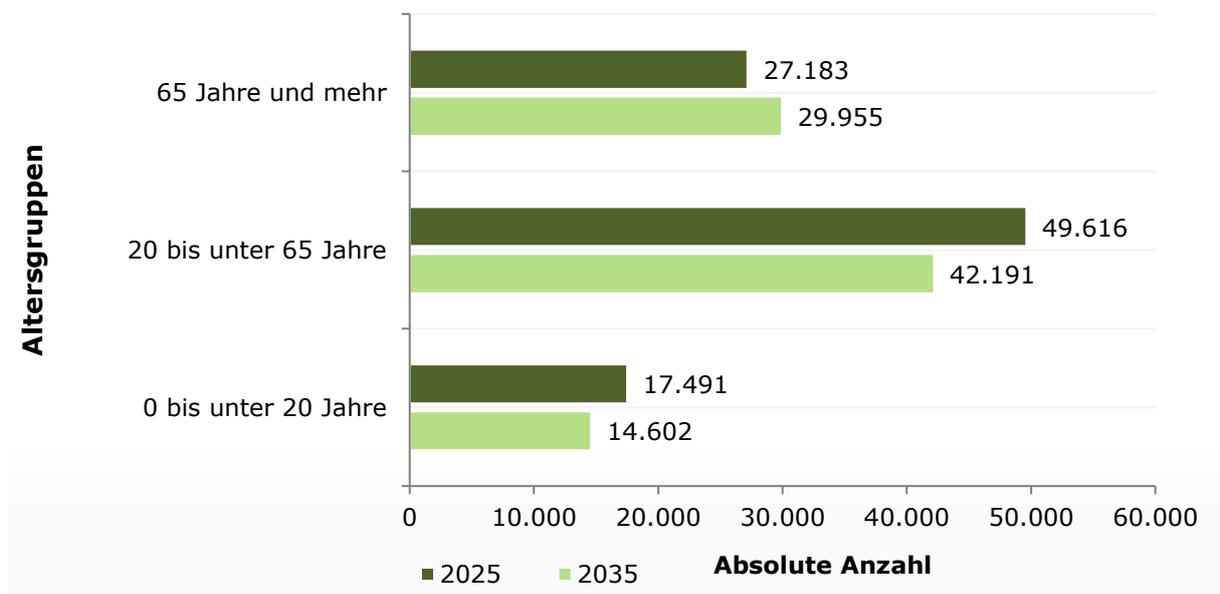
Die Landgemeinde Am Ohmberg hat mit insgesamt 27,3 Prozent den höchsten Anteil von Personen über 65 Jahren. In der Verwaltungsgemeinschaft Hanstein-Rusteberg ist der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen mit insgesamt 19,6 Prozent am niedrigsten.

2.5 Bevölkerungsvorausberechnung

Neben der Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung der letzten fünf Jahre kann auf der Grundlage der zweiten regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Thüringer Landesamtes für Statistik die Bevölkerungsprognose dargestellt werden.

Im Jahr 2025 wird eine Bevölkerungsanzahl von insgesamt 94.290 Personen und im Jahr 2035 von insgesamt 86.748 Personen für den Landkreis Eichsfeld vorausberechnet. Ausgehend von der aktuellen Bevölkerungsanzahl von insgesamt 99.463 Personen, entspricht das einem Bevölkerungsrückgang von insgesamt 12,7 Prozent bis zum Jahr 2035.

Abbildung 21: Bevölkerungsprognose nach ausgewählten Altersgruppen¹⁸



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Wie in der Abbildung 21 deutlich wird, zeigt die altersspezifische Prognose, dass die Anzahl der unter 20-Jährigen im Jahr 2025 bei insgesamt 17.491 Personen liegt und sich

¹⁸ Mit Hilfe der Bevölkerungsvorausberechnung des Thüringer Landesamtes für Statistik wird die zukünftige Bevölkerung in Kreisen und kreisfreien Städten ausgehend von deren Basisbestand im Jahr 2014 prognostiziert. Dies geschieht vor dem Hintergrund spezifischer Annahmen zu altersspezifischen Geburten-, Sterbewahrscheinlichkeiten sowie Wanderungen (Landkreis Eichsfeld Sozialbericht 2019: 16).

bis zum Jahr 2035 um 16,5 Prozent weiter reduziert (14.602 Personen). Die Vorausberechnung prognostiziert auch bei der Altersgruppe der 20- bis unter 65-Jährigen einen Rückgang von 7.425 Personen im Vergleich der Jahre 2025 und 2035. Ein deutlicher Anstieg wird nur bei der Altersgruppe der über 65-Jährigen erwartet mit 2.772 Personen im Vergleich der Jahre 2025 und 2035.

3. Arbeitsmarkt und soziale Lage

Daten zum Arbeitsmarkt und zur sozialen Lage

Innerhalb des nachfolgenden Kapitels werden ausgewählte statistische Indikatoren zur Beschreibung der Arbeitsmarktentwicklung und der sozialen Lage im Landkreis Eichsfeld zusammenfassend dargestellt. Im Kontext der Betrachtung der wirtschaftlichen Indikatoren lassen sich sowohl positive Entwicklungen als auch potenzielle Problemlagen im Landkreis Eichsfeld aufzeigen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass wirtschaftliche Kennzahlen konjunkturell bedingten und gesellschaftlichen Veränderungen unterliegen.

Zur Abbildung der wirtschaftlichen Lage werden im nachfolgenden Kapitel zunächst die Entwicklung der Erwerbstätigkeit und die Arbeitslosigkeit betrachtet.

Anschließend werden die Kennzahlen zu den Transferleistungen und den öffentlichen Sozialleistungen dargestellt, um die soziale Lage im Landkreis Eichsfeld abzubilden.

Die Darstellung der Kennzahlen erfolgt zunächst jeweils auf der Ebene des Landkreises und anschließend auf kleinräumiger Ebene.

Überblick 2020:

- 41.292 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort
- 5.584 geringfügig Beschäftigte
- 9.492 Einpendler und 15.666 Auspendler
- Arbeitslosenquote 4,5 Prozent
- 2.449 Arbeitslose; davon 739 Langzeitarbeitslose
- 2.028 Bedarfsgemeinschaften

Die Datengrundlage für arbeitsmarktbezogene Kennzahlen sowie für die öffentlichen Sozialleistungen bilden die Daten der Bundesagentur für Arbeit und die Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik. Zu berücksichtigen ist, dass im Rahmen der amtlichen Statistiken zum Thema Arbeitsmarkt und soziale Lage unterschiedliche Datenstichtage verwendet werden. Aus diesem Grund wird in den Überschriften der jeweiligen Abbildungen der genaue Datenstichtag angezeigt, um die sinngemäße Interpretation der Ergebnisse zu gewährleisten.

3.1 Arbeitsmarkt

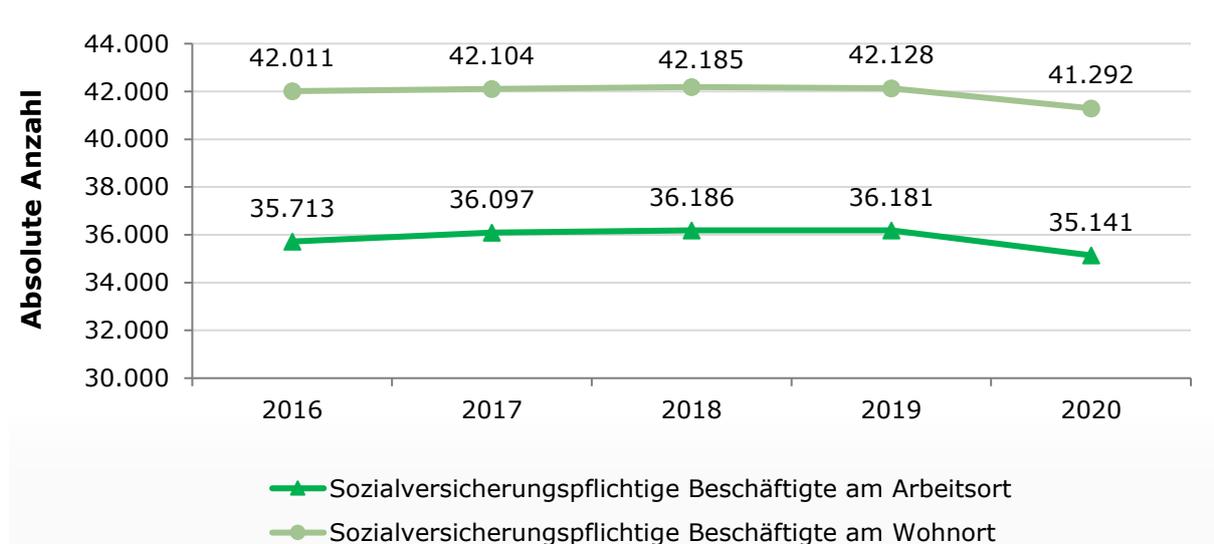
3.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeits- und Wohnort

Im Kontext der Betrachtung der Arbeitsmarktentwicklung erfolgt eine grundlegende Unterscheidung zwischen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen am Wohnort und am Arbeitsort. Ist eine Arbeitnehmerin oder ein Arbeitnehmer nicht an ihrem/seinem gemeldeten Wohnort erwerbstätig, sondern bei einem Betrieb außerhalb des eigenen Wohnortes beschäftigt, wird die Person innerhalb der Beschäftigungsstatistik als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort definiert.

Sowohl die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, als auch die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort, hat sich in den letzten fünf Jahren (Datenstichtag 30.06. des jeweiligen Jahres) nur geringfügig verändert. Zusammenfassend ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort konstant höher, als die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.

Wie in der Abbildung 22 dargestellt ist, sind zum Datenstichtag 30.06.2016 insgesamt 35.713 Beschäftigte am Arbeitsort und zum Datenstichtag 30.06.2020 insgesamt 35.141 Beschäftigte am Arbeitsort tätig (Reduzierung um insgesamt 572 Personen).

Abbildung 22: Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und Wohnort (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, bei denen der Arbeits- und Wohnort identisch ist. Zum Datenstichtag 30.06.2016 gehen insgesamt 42.011 Einwohnerinnen und Einwohner im erwerbsfähigen Alter einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Landkreis Eichsfeld nach, während es zum Datenstichtag 30.06.2020 insgesamt 41.292 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort sind (Reduzierung um insgesamt 719 Personen).

In der entwicklungsbezogenen Betrachtung der letzten fünf Jahre zeigt sich, dass die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort eine Abnahme um insgesamt 1,7 Prozent verzeichnet. Im selben Zeitraum sinkt die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort um insgesamt 1,6 Prozent.

Hinsichtlich einer geschlechtsspezifischen Differenzierung lässt sich festhalten, dass sich insgesamt weniger Frauen als Männer in einem Beschäftigungsverhältnis am Arbeits- oder Wohnort befinden.

Tabelle 5: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- und Wohnort, nach Geschlecht (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)

Jahr		2016	2017	2018	2019	2020
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	männlich	22.705	22.617	22.656	22.519	21.986
	weiblich	19.306	19.487	19.529	19.609	19.306
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	männlich	20.377	20.596	20.644	20.501	19.673
	weiblich	15.336	15.501	15.542	15.680	15.468

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

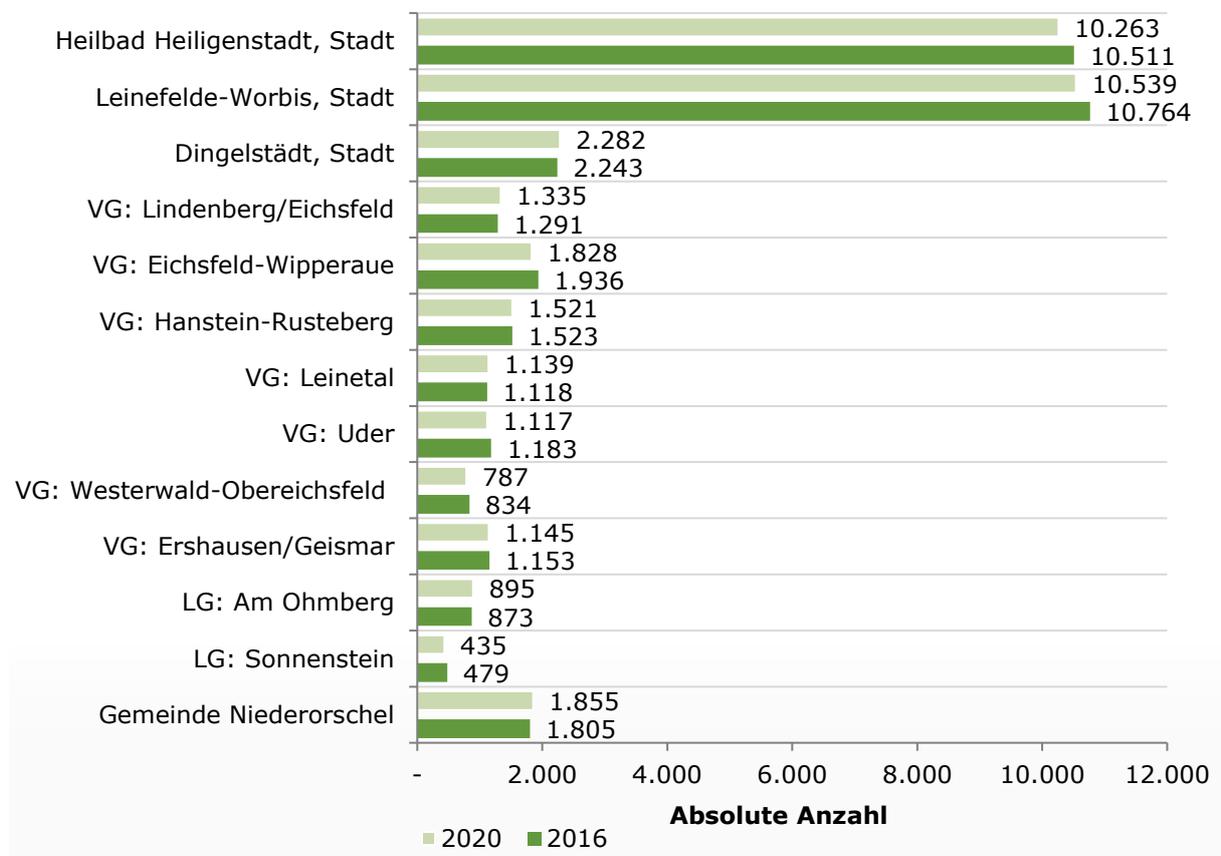
Die Anzahl der Personen, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung am Arbeitsort nachgehen, liegt zum Datenstichtag 30.06.2020 bei insgesamt 35.141 Personen. Der prozentuale Anteil der weiblichen Beschäftigten am Arbeitsort, mit insgesamt 44,0 Prozent geringer, als der Anteil der männlichen Beschäftigten mit insgesamt 55,9 Prozent. Der prozentuale Anteil der weiblichen Beschäftigten am Wohnort beträgt zum Datenstichtag 30.06.2020 insgesamt 46,7 Prozent, während sich der prozentuale Anteil der männlichen Beschäftigten insgesamt auf 53,2 Prozent beläuft. Insofern ist die geschlechtsspezifische Differenz in den dargestellten Jahren nahezu gleichbleibend.

Kleinräumige Ebene

Wie die kleinräumige Darstellung in der Abbildung 23 verdeutlicht, fallen die Unterschiede zwischen den einzelnen Sozialräumen zumeist gering aus.

Die Gegenüberstellung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in den Jahren 2016 und 2020 verdeutlicht, dass in den beiden Städten Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis, den Verwaltungsgemeinschaften Eichsfeld-Wipperaue, Hanstein-Rusteberg, Uder, Westerwald-Obereichsfeld, Ershausen/Geismar und der Landgemeinde Sonnenstein eine Abnahme der Beschäftigtenzahl stattfindet. In der Stadt Dingelstädt und in den Verwaltungsgemeinschaften Lindenberg/Eichsfeld, Leinetal sowie in der Landgemeinde Am Ohmberg und in der Gemeinde Niederorschel sind mehr Personen in einem Beschäftigungsverhältnis am Arbeitsort tätig.

Abbildung 23: Jahresvergleich 2016/2020 der absoluten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)¹⁹



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit (2021).

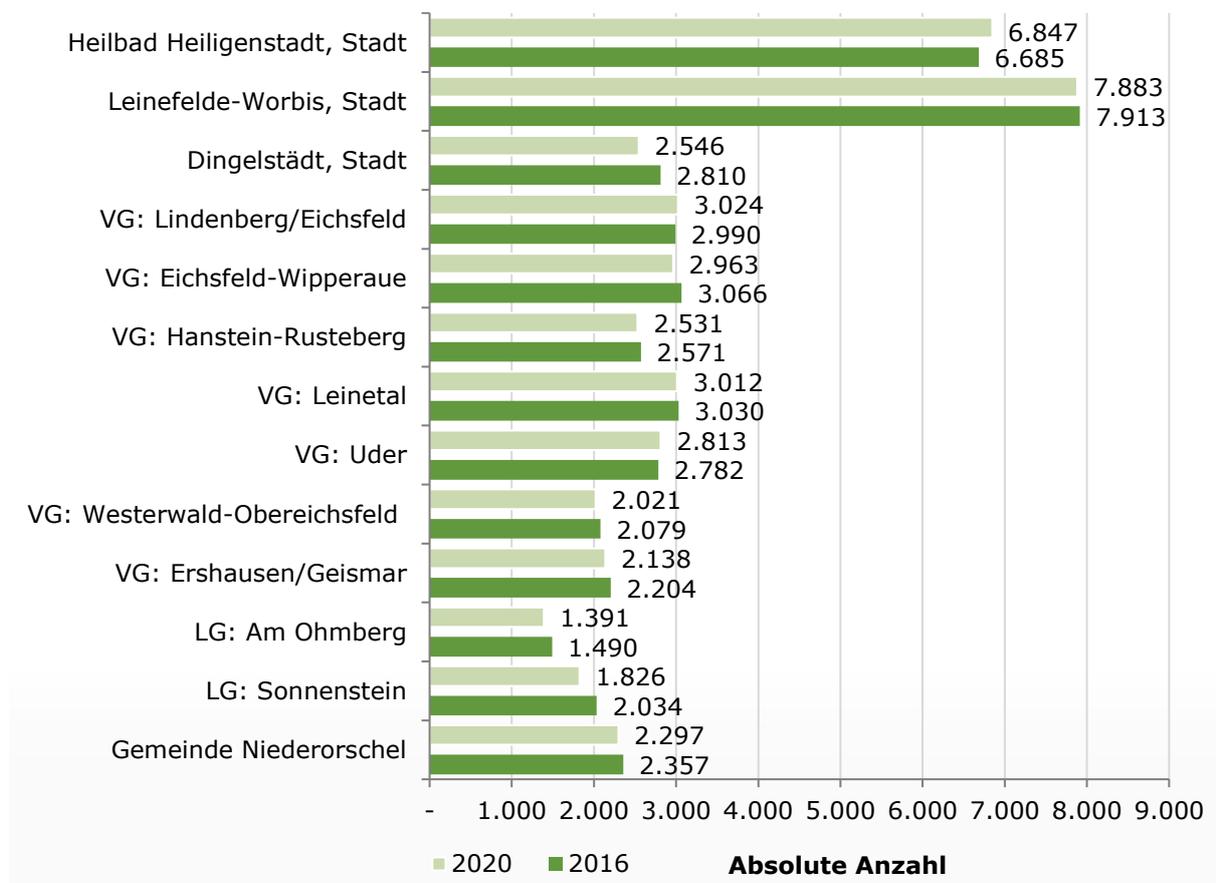
¹⁹ Gebietsveränderungen (siehe Kapitel 1.2).

Zusammenfassend wird ersichtlich, dass unabhängig vom Wohnort der Beschäftigten die Stadt Leinefelde-Worbis die höchste Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort hat.

Auch die Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (bezieht sich auf alle Beschäftigten, die im Landkreis Eichsfeld wohnhaft sind) zeigen nur geringfügige Unterschiede zwischen den einzelnen Sozialräumen.

Wie in der Abbildung 24 zu erkennen ist, zeigt sich in den beiden Städten Leinefelde-Worbis und Dingelstädt sowie in den Verwaltungsgemeinschaften Eichsfeld-Wipperraue, Hanstein-Rusteberg, Leinetal, Westerwald-Obereichsfeld, Ershausen/Geismar und den Landgemeinden Am Ohmberg und Sonnenstein eine Abnahme an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort.

Abbildung 24: Jahresvergleich 2016/2020 der absoluten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)²⁰



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit (2021).

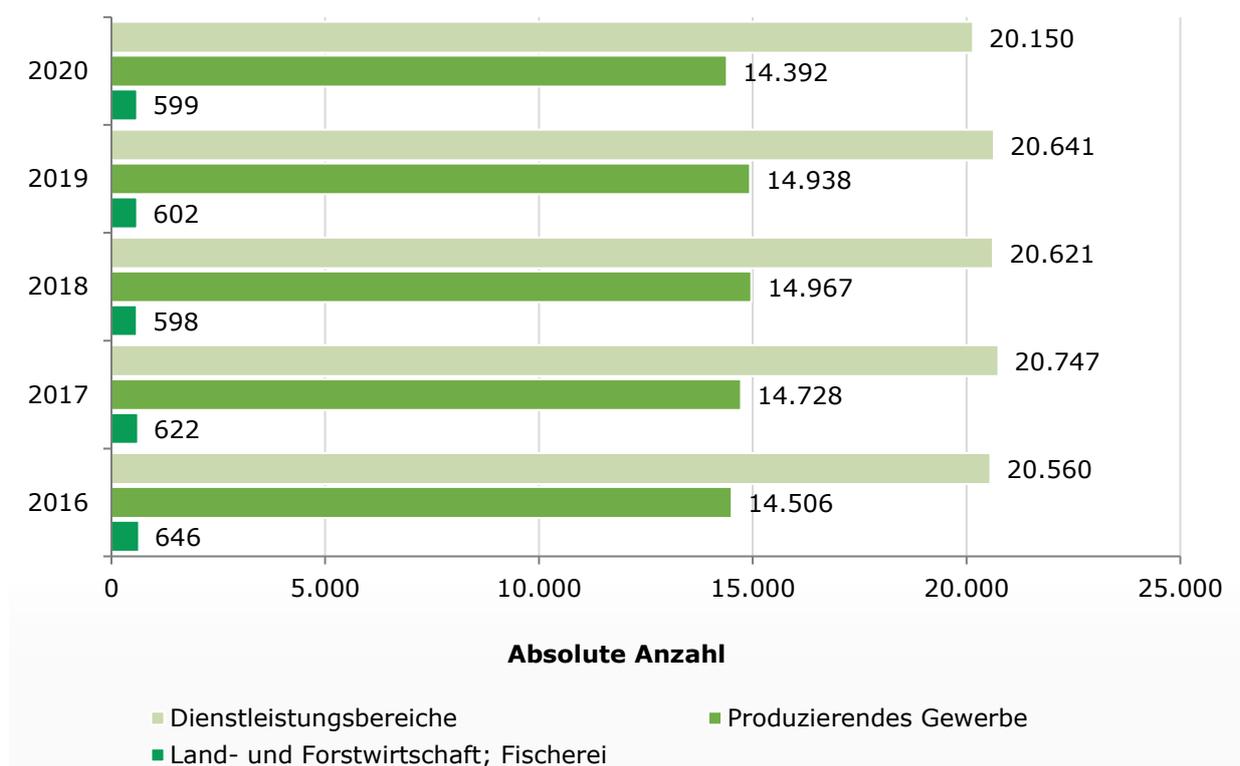
²⁰ Gebietsveränderungen (siehe Kapitel 1.2).

Eine Zunahme von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort zeigt sich hingegen in der Stadt Heilbad Heiligenstadt sowie den Verwaltungsgemeinschaften Lindenberg/Eichsfeld, Uder und der Gemeinde Niederorschel.

Im Kontext der Betrachtung der wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Eichsfeld kann verdeutlicht werden, wie sich bestimmte Wirtschaftsbranchen entwickelt haben.

In der Abbildung 25 wird die Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, nach dem Wirtschaftsbereich in dem sie tätig sind abgebildet. Als Wirtschaftsbereich wird eine Zusammenfassung von Unternehmen und Betrieben bezeichnet, die sich hinsichtlich der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, des Herstellungsverfahrens oder der hergestellten Produkte ähneln. Anhand der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) gibt es 21 Wirtschaftszweige, wovon jedoch nur drei nennenswert im Landkreis vertreten sind.²¹

Abbildung 25: Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereich (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

²¹ Vgl. Bundesagentur für Arbeit (o.A.): Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008. Online verfügbar unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Wirtschaftszweige/Klassifikation-der-Wirtschaftszweige-Nav.html> (letzter Zugriff: 17.08.2021).

Der Wirtschaftsbereich des produzierenden Gewerbes bildet hauptsächlich Beschäftigte der Kraftfahrzeugindustrie, der Ernährungsindustrie, der chemischen Industrie, der Metall verarbeitenden Industrie und des Maschinenbaus ab.²² Dieses Gewerbe ist im Landkreis Eichsfeld am häufigsten vertreten.

Von den insgesamt 35.141 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort sind zum Datenstichtag 30.06.2020 insgesamt 57,3 Prozent im Dienstleistungsbereich und insgesamt 40,9 Prozent im verarbeitenden Gewerbe tätig. Insofern ist auf der Ebene des Landkreises der prozentuale Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe zum Datenstichtag 30.06.2020 geringer als im Dienstleistungssektor. Über den definierten Zeitraum hinweg sind nur geringfügige Schwankungen in den beiden Wirtschaftsbereichen des Dienstleistungsgewerbes und des produzierenden Gewerbes zu erkennen.

Der primäre Wirtschaftssektor besitzt im Landkreis Eichsfeld gegenwärtig eine marginale Rolle, da zum Datenstichtag 30.06.2020 ausschließlich 1,7 Prozent in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt sind. Wobei im Vergleich zum Vorjahresdatenstichtag (30.06.2019) die geringste Abnahme unter den Wirtschaftsbereichen, um insgesamt 0,5 Prozent deutlich wird. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich im Dienstleistungsbereich eine prozentuale Abnahme von insgesamt 2,3 Prozent und im produzierenden Gewerbe um insgesamt 3,6 Prozent.

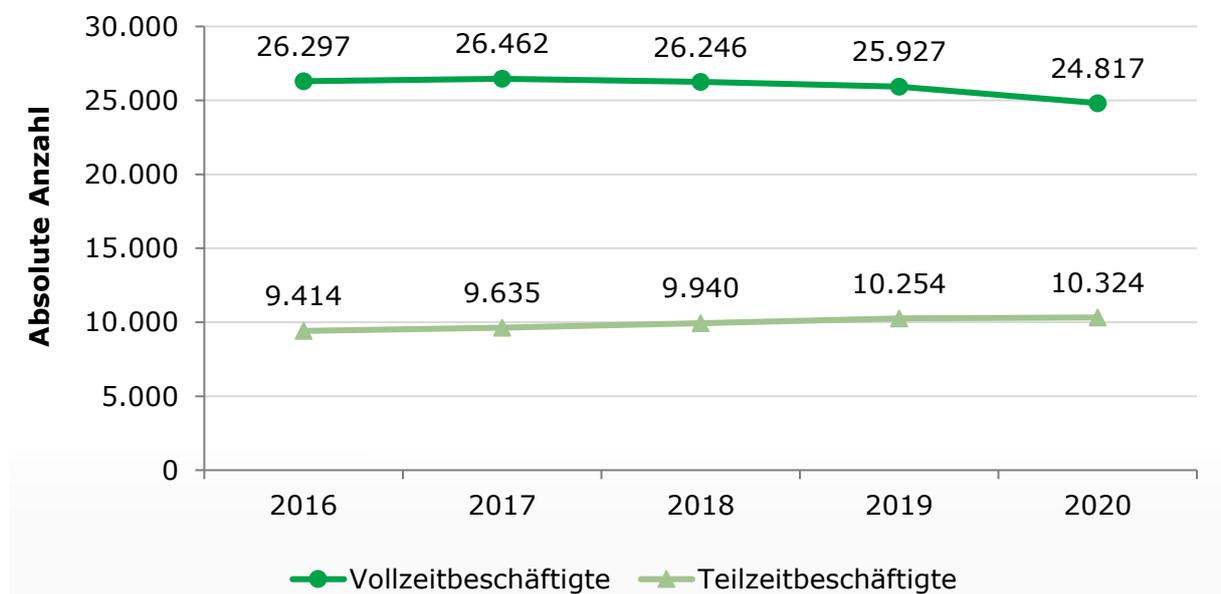
Zusammenfassend kann aufgezeigt werden, dass der Dienstleistungssektor im Landkreis Eichsfeld insgesamt überwiegt, wobei nach wie vor ein relativ hoher Beschäftigungsanteil im produzierenden Gewerbe tätig ist.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Voll- und Teilzeit

Eine spezifische Betrachtung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Voll- und Teilzeit macht in der Abbildung 26 sichtbar, dass sich zum Datenstichtag 30.06.2020 insgesamt 24.817 Personen in einer Vollzeitbeschäftigung befinden. Weniger als die Hälfte (insgesamt 10.324 Personen), sind hingegen in Teilzeit angestellt. Anhand der Datenlage kann suggeriert werden, dass die Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Teilzeit in den letzten Jahren geringfügig zunimmt und die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten im Landkreis Eichsfeld tendenziell weniger wird.

²² Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2016): Produzierendes Gewerbe. Online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20377/produzierendes-gewerbe> (letzter Zugriff: 17.08.2021).

Abbildung 26: Entwicklung der absoluten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, nach Vollzeit und Teilzeit (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

3.1.2 Die Anzahl der Einpendler und Auspendler

Zum Datenstichtag 30.06.2020 zeigt sich, dass insgesamt 37,9 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, also insgesamt 15.666 Personen in angrenzende Regionen zur Arbeit pendeln. Ungefähr ein Drittel weniger, also insgesamt 9.492 Personen (27 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) pendeln in den Landkreis Eichsfeld, da sich hier ihr Arbeitsort befindet.

Insofern liegt zum Datenstichtag 30.06.2020 ein Pendlersaldo von insgesamt -6.174 Personen vor. Das bedeutet, dass die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort geringer ist als die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort. In Bezug auf den Landkreis Eichsfeld kann als eine potenzielle Ursache u.a. die räumliche Nähe zu den benachbarten Bundesländern Niedersachsen und Hessen angenommen werden.

Im Zeitraum der Jahre 2016 bis 2019 ist die Zahl der Einpendler stetig von Jahr zu Jahr angestiegen. Erst im Jahr 2020 kommt es zu einer prozentualen Abnahme von insgesamt 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2019. In Bezug auf die Zahl der Auspendler zeigt sich über den betrachteten Zeitraum hinweg eine relativ konstante Zahl zwischen

mindestens 15.638 und maximal 15.761 Auspendlern. Die leichte Zunahme der Auspendler lässt im Jahr 2020 wieder etwas nach, sodass sich die Anzahl der pendelnden Personen wieder dem Niveau der Vorjahre annähert.

Abbildung 27: Entwicklung der absoluten Anzahl der Ein- und Auspendler (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)



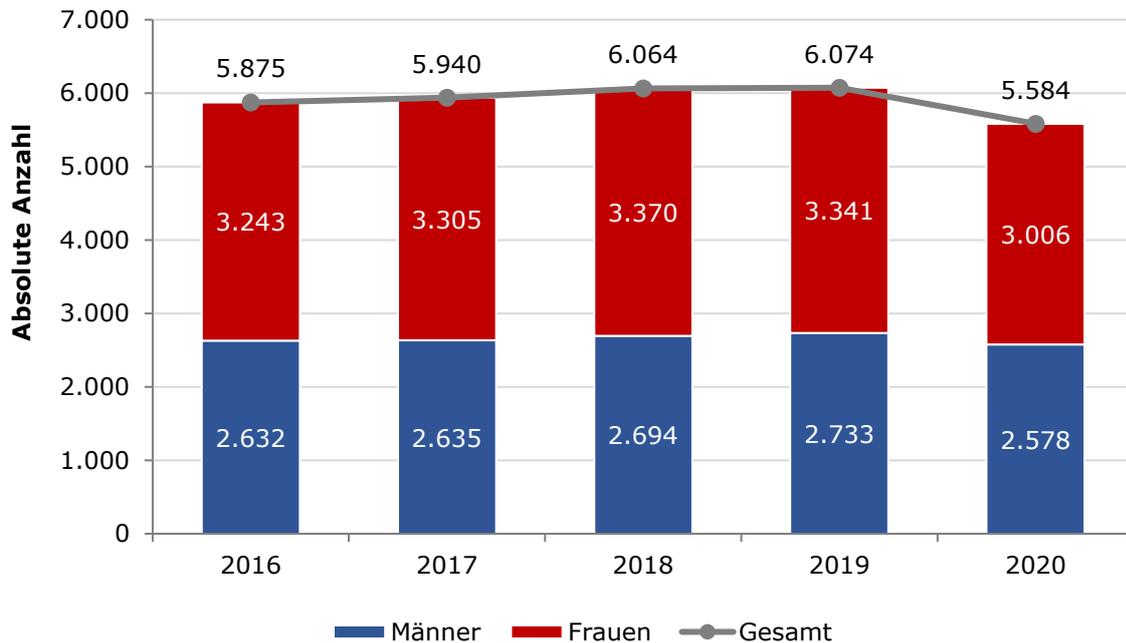
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

3.1.3 Geringfügig Beschäftigte

In der Abbildung 28 wird die Anzahl der geringfügig Beschäftigten (Minijobbern) nach Geschlecht im Landkreis Eichsfeld in den letzten fünf Jahren dargestellt. Es werden sowohl Personen aufgeführt, die ausschließlich in einem Minijob arbeiten, als auch Personen, die in einem Nebenjob geringfügig beschäftigt sind.

Die Gesamtzahl der geringfügig Beschäftigten nimmt in den Jahren 2016 bis 2019 kontinuierlich zu, während es im Jahr 2020 zu einer prozentualen Vorjahresveränderung von insgesamt -8,1 Prozent kommt. Insofern sind im Gegensatz zum Vorjahr rund 500 Personen weniger in einer geringfügigen Beschäftigung tätig.

Abbildung 28: Entwicklung der geringfügig Beschäftigten (Minijobber) nach Geschlecht (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)²³



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit (2021).

Eine Ursache des Rückgangs könnte die fehlende gesetzliche Verpflichtung einer Zahlung von Kurzarbeitergeld im Kontext der Corona-Pandemie sein. Die geringfügig Beschäftigten haben kein Anrecht auf Kurzarbeitergeld, da sie keine Beiträge in die Arbeitslosenversicherung einzahlen²⁴.

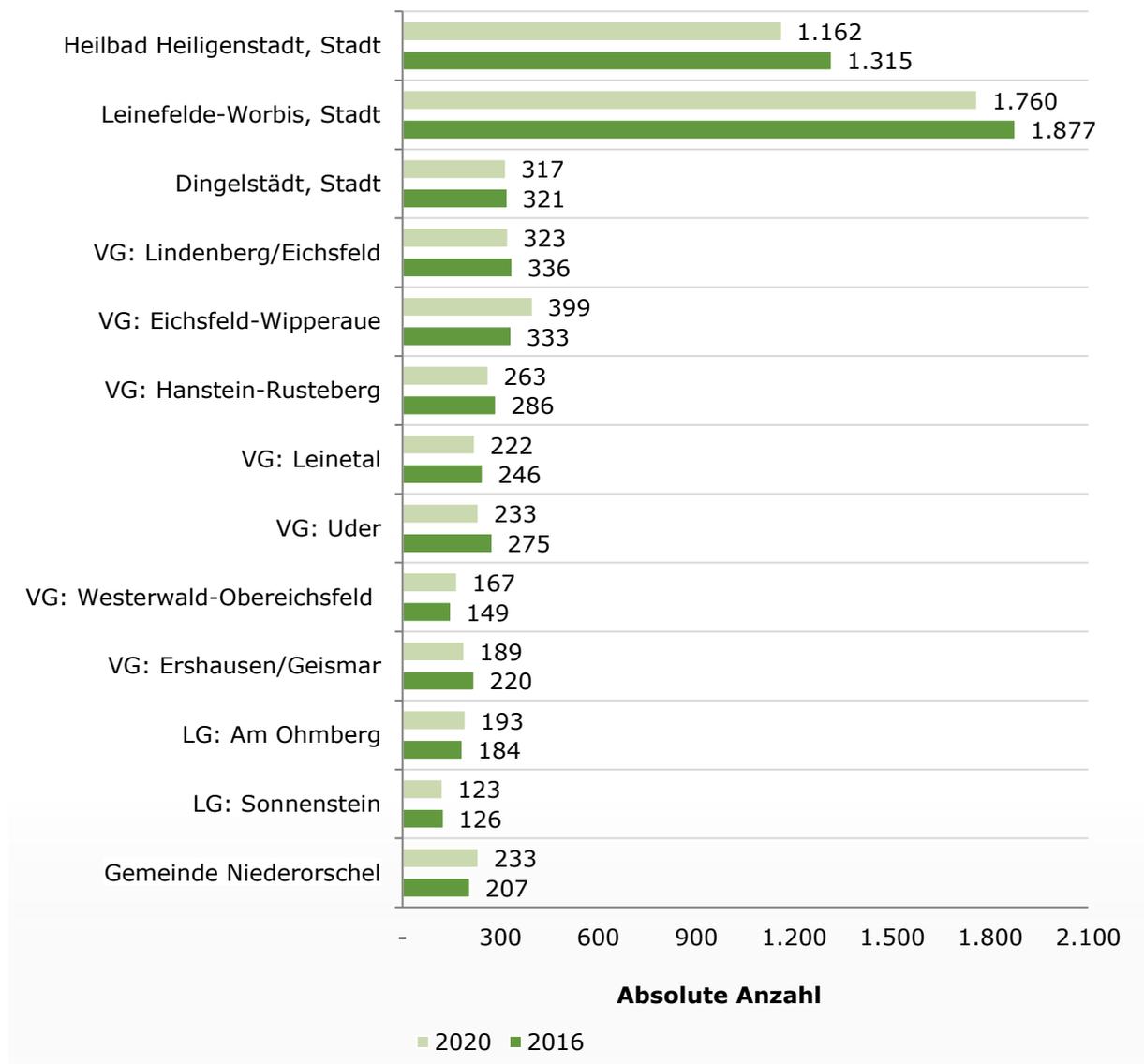
Bei der Gruppe der Minijobberinnen und Minijobber gibt es grundsätzlich mehr Frauen als Männer. Dieser Unterschied ist jedoch nicht sehr groß und über die dargestellten Jahre hinweg gleichbleibend.

Der Vergleich der Jahre 2016 und 2020 auf kleinräumiger Ebene in der Abbildung 29 verdeutlicht, dass sich die Anzahl der Minijobberinnen und Minijobber in den Städten Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt reduziert hat. In den Städten Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis arbeiten 153 Personen bzw. 117 Personen weniger in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen.

²³ Es werden sowohl Personen aufgeführt, die ausschließlich in einem Minijob arbeiten, als auch Personen, die in einem Nebenjob geringfügig beschäftigt sind.

²⁴ Vgl. Informationsportal Arbeitgeber (2020): Weniger Minijobs für Arbeitgeber. Online verfügbar unter <https://www.informationsportal.de/weniger-minijobs-wegen-corona/> (letzter Zugriff: 17.08.2021).

Abbildung 29: Vergleich der absoluten Anzahl der geringfügig Beschäftigten (Minijobber) nach Stadt, Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde und Gemeinde (Datenstichtag am 30.06. des jeweiligen Jahres)²⁵



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit (2021).

In anderen Sozialräumen des Landkreises Eichsfeld wird eine andere Entwicklung deutlich. Ein Anstieg ist in den Verwaltungsgemeinschaften Westerwald-Obereichsfeld, Eichsfeld-Wipperraue, der Landgemeinde Am Ohmberg und der Gemeinde Niederorschel vorzufinden. Die zahlenmäßig größte Zunahme zeigt sich in der Verwaltungsgemeinschaft Eichsfeld-Wipperraue, mit insgesamt 66 geringfügig Beschäftigten.

²⁵ Es werden sowohl Personen aufgeführt, die ausschließlich in einem Minijob arbeiten, als auch Personen, die in einem Nebenjob geringfügig beschäftigt sind. Gebietsveränderungen (siehe Kapitel 1.2).

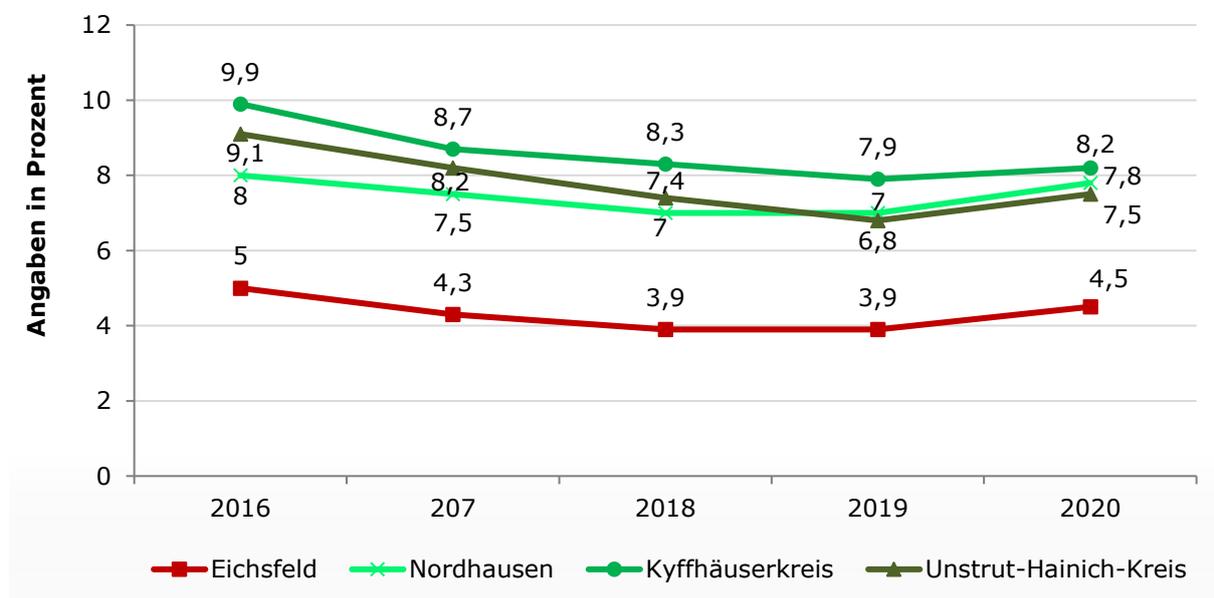
3.1.4 Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit geht einher mit monetären Einschränkungen, psychischen und gesundheitlichen Probleme, Entwertung der bisher erlangten Qualifizierung sowie gesellschaftlicher und kultureller Isolation.

Im Anschluss an die Definition des Thüringer Landesamtes für Statistik sind arbeitslose Personen, Personen die nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, die nicht Schüler, Studenten oder Teilnehmer an Maßnahmen beruflichen Weiterbildung, nicht arbeitsunfähig erkrankt, nicht Empfänger von Altersrente sind und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen²⁶.

Im Vergleich mit den Landkreisen der Planungsgemeinschaft Nordthüringen besitzt der Landkreis Eichsfeld in allen betrachteten Jahren die niedrigste Arbeitslosenquote.

Abbildung 30: Entwicklung der Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt, nach Landkreisen der Plangemeinschaft Nordthüringen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)²⁷



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

²⁶ Thüringer Landesamt für Statistik – Definition Arbeitslosigkeit.

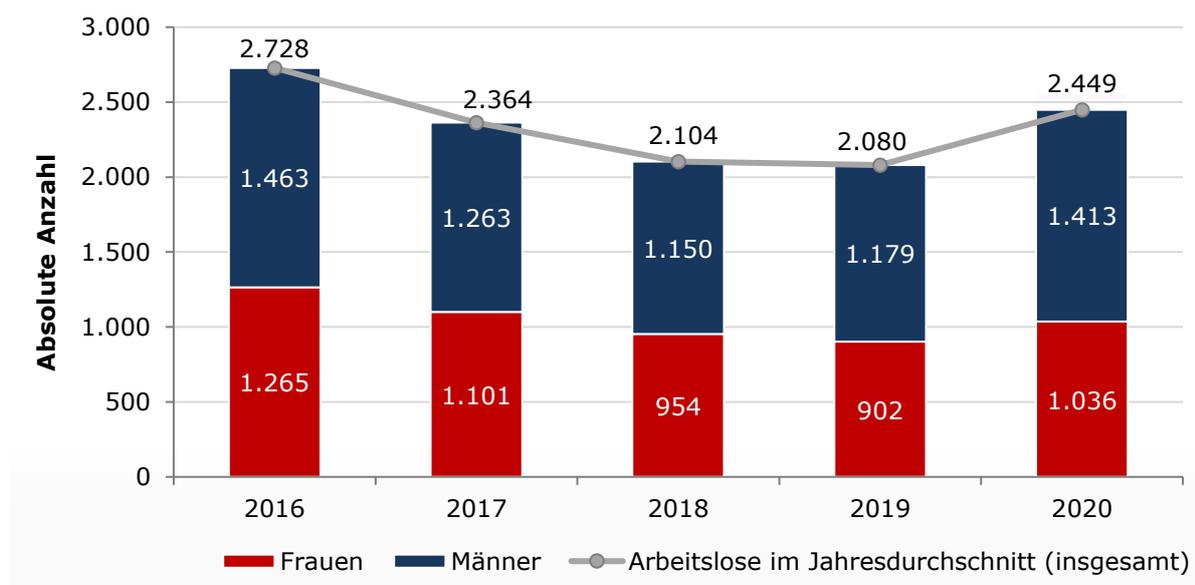
²⁷ Definition: Die Arbeitslosenquote zeigt den Arbeitskräfteüberschuss in der Gesellschaft an, da sie die Arbeitslosen mit den Erwerbspersonen, also die Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen, ins Verhältnis setzt (Statistisches Bundesamt (o.A.): Arbeitslosenquote. Online verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Glossar/arbeitslosenquote.html> (letzter Zugriff: 17.08.2021).

Der angrenzende Kyffhäuserkreis hat nach Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik durchgehen die höchste Arbeitslosenquote. Im Jahresdurchschnitt 2020 beträgt die Arbeitslosenquote im Landkreis Eichsfeld, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, insgesamt 4,5 Prozent. Demzufolge ist die Arbeitslosenquote im Kyffhäuserkreis mit einem Durchschnittswert im Jahr 2020 von insgesamt 8,2 Prozent, fast doppelt so hoch wie im Landkreis Eichsfeld.

Die entwicklungsbezogene Betrachtung der Arbeitslosenquote im Landkreis Eichsfeld verdeutlicht in den Jahren 2016 bis 2019 eine kontinuierliche Abnahme. Im Jahr 2020 liegt die Arbeitslosenquote bei insgesamt 4,5 Prozent, insofern wird wieder ein Anstieg bezüglich der Arbeitslosenquote sichtbar (Durchschnittswert im Jahr 2019 von insgesamt 3,9 Prozent).

Die Analyse der Entwicklung bezüglich der Anzahl der Arbeitslosen im Kontext von verschiedenen Personenmerkmalen verdeutlicht, dass die Zahl arbeitslos gemeldeter Personen (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt) in den Jahren 2016 bis 2019, sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen zurückgeht. Im Jahr 2016 beträgt die Gesamtanzahl der arbeitslos gemeldeten Personen insgesamt 2.728 Personen. Davon sind 46,3 Prozent weiblich und 53,6 Prozent männlich.

Abbildung 31: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen bezogen auf zivile Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt, nach Geschlecht (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Zum Jahr 2020 zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr 2019 jedoch wieder eine Zunahme von insgesamt 369 arbeitslos gemeldeten Personen. Das entspricht einer prozentualen Erhöhung zum Vorjahr um insgesamt 17,7 Prozent.

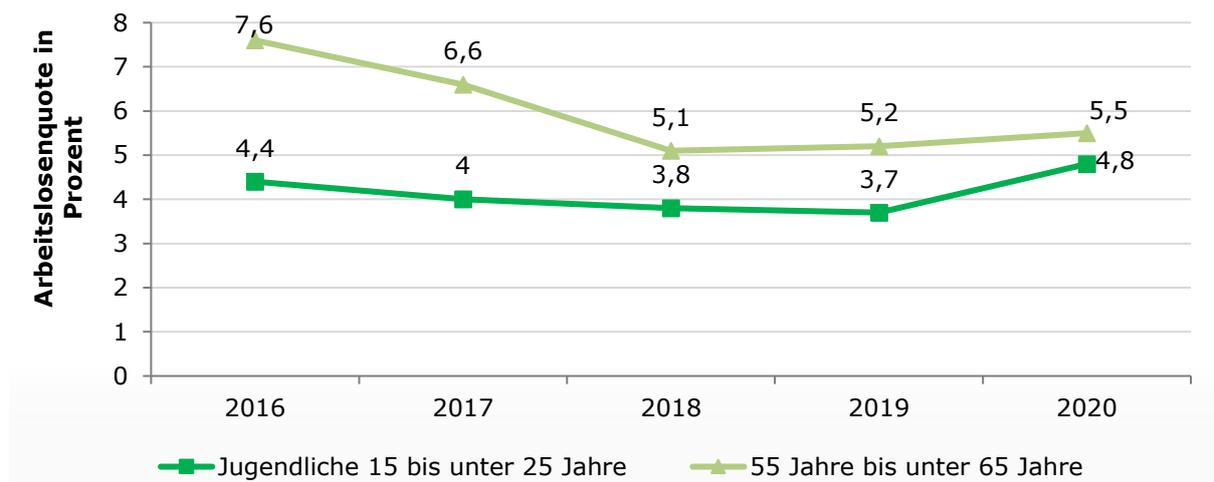
Von den insgesamt 2.449 arbeitslos gemeldeten Personen im Jahr 2020 sind insgesamt 42,3 Prozent weiblich und insgesamt 57,7 Prozent männlich.

Zusammenfassend sind demzufolge mehr Männer als Frauen im Landkreis Eichsfeld von Arbeitslosigkeit betroffen. Das Verhältnis zwischen den zwei Geschlechtern bezogen auf die Arbeitslosigkeit hat sich im Verlauf der letzten Jahre kaum verändert.

Ebenfalls kann festgestellt werden, dass sich mit zunehmendem Alter die Wahrscheinlichkeit von einer Arbeitslosigkeit betroffen zu sein tendenziell erhöht. Dabei sind ältere Menschen zwischen 55 und 65 Jahren häufiger und länger arbeitslos, als ihre jüngeren Mitmenschen. Des Weiteren kommt hinzu, dass die Chance wieder in ein Beschäftigungsverhältnis zu kommen, nur halb so groß ist, wie bei den jüngeren Personen.²⁸

Wie in der Abbildung 32 zu erkennen ist, zeigt sich eine zahlenmäßige Reduzierung bezüglich der Arbeitslosenquote in der Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen (Indikator für Jugendarbeitslosigkeit), bis zum Jahr 2019.

Abbildung 32: Entwicklung der Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt, nach ausgewählten Altersgruppen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

²⁸ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2020): Daten und Fakten: Arbeitslosigkeit. Online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/arbeitsmarktpolitik/305833/daten-und-fakten-arbeitslosigkeit> (letzter Zugriff: 17.08.2021).

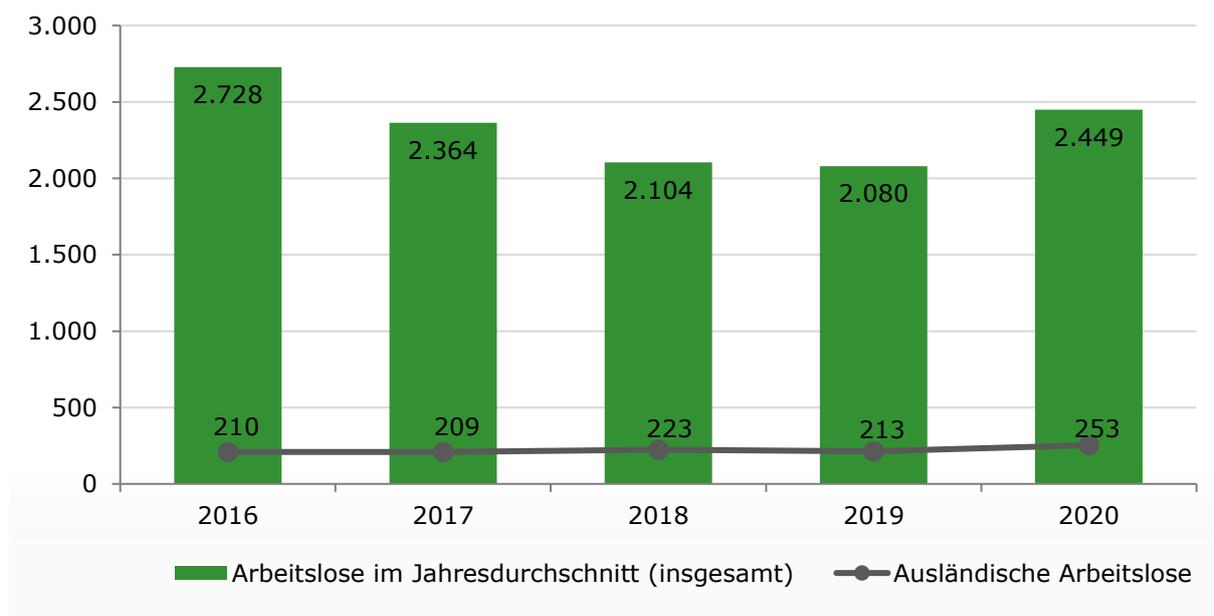
Die Arbeitslosenquote von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 15 Jahren und 25 Jahren steigt jedoch nach dem Jahr 2019 wieder an und liegt im Jahresdurchschnitt 2020 bei insgesamt 4,8 Prozent (insgesamt 195 Jugendliche).

Mit einem Wert von insgesamt 5,5 Prozent (insgesamt 726 Personen) liegt die Arbeitslosenquote der Altersgruppe der 55-Jährigen bis unter 65-Jährigen im Jahresdurchschnitt 2020 höher als die der jüngeren Personen.

In den letzten fünf Jahren wird deutlich, dass sich die Arbeitslosenquote der beiden Altersgruppen immer weiter annähert. Im Vergleich zu den Vorjahren, sind im Jahr 2020 wesentlich mehr junge Menschen, aber weniger Personen zwischen 55 und 65 Jahren von Arbeitslosigkeit betroffen.

Wie in der Abbildung 33 ersichtlich wird, hat sich die Anzahl der ausländischen Arbeitslosen in den letzten fünf Jahren nur geringfügig verändert. Im Jahresdurchschnitt 2017 hat die Arbeitslosenzahl der ausländischen Personen mit einem Wert von insgesamt 209 ihren niedrigsten Stand. Der höchste Wert im ausgewählten Zeitraum zeigt sich im Jahr 2020. Im Jahresdurchschnitt von 2020 sind insgesamt 253 ausländische Personen arbeitslos gemeldet. Das entspricht einer prozentualen Zunahme zum Vorjahreswert 2019 um insgesamt 18,7 Prozent.

Abbildung 33: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen und der ausländischen Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

3.1.5 Langzeitarbeitslosigkeit

Eine längerfristige Beschäftigungslosigkeit ist eine der Hauptursachen für eine Armutsgefährdung, aus diesem Grund wird die Gruppe der Langzeitarbeitslosen separat betrachtet. Als Langzeitarbeitslose werden Personen bezeichnet, die mindestens ein Jahr arbeitslos sind (siehe § 16 Absatz 1 SGB III).²⁹

Die Ursachen einer Langzeitarbeitslosigkeit resultieren oftmals aus einer geringen beruflichen Qualifikation oder einer gesundheitlichen Einschränkung. Ebenfalls gelingt es jüngeren Menschen tendenziell schneller wieder in ein Beschäftigungsverhältnis zu kommen, als älteren Personen.

Tabelle 6: Entwicklung der Anzahl und der Vorjahresveränderungen der Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)

Jahr	Anzahl Arbeitslose	Vorjahresveränderungen		Anzahl Langzeitarbeitslose	Vorjahresveränderungen		Arbeitslosenquote ³⁰
		Absolut	Prozent		Absolut	Prozent	
2016	2.728	- 179	- 6,1	777	- 47	- 5,7	5,0
2017	2.364	- 364	- 13,4	758	- 19	- 2,5	4,3
2018	2.104	- 259	- 11,0	680	- 78	- 10,3	3,9
2019	2.080	- 24	- 1,1	543	- 136	- 20,1	3,9
2020	2.449	369	17,7	739	196	36,1	4,5

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (2021).

Die Tabelle 6 lässt erkennen, wie sich die Langzeitarbeitslosigkeit im direkten Vergleich zur Gesamtarbeitslosigkeit entwickelt hat. Diesbezüglich wird deutlich, wenn die Anzahl der Gesamtarbeitslosen steigt oder sinkt, hat dies gleichermaßen Einfluss auf die Entwicklung der Anzahl der Langzeitarbeitslosen im Landkreis Eichsfeld.

In den Jahren 2016 bis 2019 nimmt die Anzahl der Langzeitarbeitslosen im Landkreis Eichsfeld kontinuierlich ab, bis im Jahr 2019 schließlich nur noch 543 Personen als langzeitarbeitslos gemeldet sind. Im Folgejahr 2020 hingegen, kann eine erneute

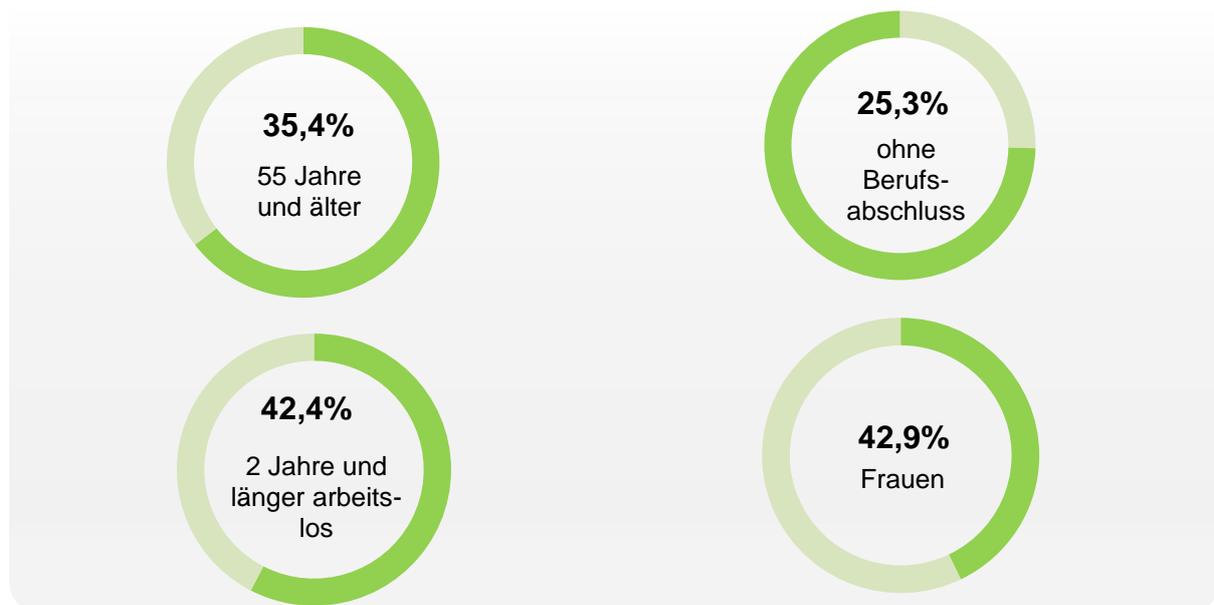
²⁹ Vgl. §18 Absatz 1 SGB III.

³⁰ Definition: Die Arbeitslosenquote zeigt den Arbeitskräfteüberschuss in der Gesellschaft an, da sie die Arbeitslosen mit den Erwerbspersonen, also die Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen, ins Verhältnis setzt. (Statistisches Bundesamt (o.A.): Arbeitslosenquote. Online verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Glossar/arbeitslosenquote.html> (letzter Zugriff: 27.07.2021).

Zunahme beobachtet werden, sodass im Jahresdurchschnitt 2020 insgesamt 196 Personen mehr von einer Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, als noch im Jahresdurchschnitt 2019. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer prozentualen Zunahme um insgesamt 36,1 Prozent.

Wie die Abbildung 34 auf der Grundlage der Personenmerkmale von Langzeitarbeitslosen im Dezember 2020 aufzeigt, sind insgesamt 35,4 Prozent der langzeitarbeitslos gemeldeten Personen im Landkreis Eichsfeld 55 Jahre oder älter. Außerdem besitzen 25,3 Prozent keinen formalen Bildungsabschluss. Ferner ist auch wie bei der Gesamtzahl der Arbeitslosen ein geschlechtsspezifischer Unterschied erkennbar, diesbezüglich sind tendenziell weniger Frauen (insgesamt 42,9 Prozent der Langzeitarbeitslosen) von einer Langzeitarbeitslosigkeit betroffen.

Abbildung 34: Die Struktur der Langzeitarbeitslosen im Dezember 2020 (Landkreis Eichsfeld)



Quelle: Angepasste Darstellung auf der Grundlage der Statistik Bundesagentur für Arbeit (2021).

3.2 Soziale Lage

Zur Beschreibung der sozialen Lage im Landkreis Eichsfeld werden ausgewählte statistische Kennzahlen dargestellt, welche die Entwicklung der öffentlichen Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes abbilden.

Zunächst werden die Kennzahlen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammenfassend dargestellt. Die statistischen Kennzahlen beziehen sich auf leistungsberechtigte Personen. Diesbezüglich handelt es sich um erwerbsfähige, hilfebedürftige Menschen ab 15 Jahre bis zur Rentenaltersgrenze. Das Ziel der Unterstützungsleistung ist es, dass die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ihren Lebensunterhalt möglichst wieder selbstständig bestreiten können.

Bei den Leistungen der Sozialhilfe, bestehend aus der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, den Hilfen zur Gesundheit, der Eingliederungshilfe (seit 01.01.2020 eigenständig im SGB IX Teil 2 geregelt), der Hilfe zur Pflege, der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und der Hilfe in anderen Lebenslagen handelt es sich um ein differenziertes System an Hilfeleistungen. Die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) und die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) dienen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Einen Anspruch auf Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII) und Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) haben Personen, die nicht ausreichend gegen die Folgen einer Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abgesichert sind.

Des Weiteren stehen Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII) und Hilfe in anderen Lebenslagen (Kapitel 9. SGB XII) zur Verfügung.

Die Eingliederungshilfe sieht Leistungen für Menschen mit Behinderungen vor. Mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes³¹ zum 01.01.2020 wurde die Eingliederungshilfe reformiert und aus dem System der Sozialhilfe herausgelöst. Es kam zu einer Trennung von existenzsichernden Leistungen (Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) und Fachleistungen (Eingliederungshilfe). Seit dem 01.01.2020 wird die Eingliederungshilfe nicht mehr im Rahmen des SGB XII, sondern im SGB IX Teil 2 geregelt.

³¹ Durch das Bundesteilhabegesetz wurden diese Komplexleistungen nunmehr aufgespalten. Ab dem 01.01.2020 müssen die Fachleistungen und die existenzsichernden Leistungen in der Vergütung getrennt ausgewiesen werden. Die Fachleistungen der Eingliederungshilfe wurden hierbei aus dem SGB XII in den zweiten Teil des SGB IX überführt und von den existenzsichernden Leistungen getrennt, welche als eigenständige Leistungen im SGB XII verblieben und nunmehr bei entsprechender Bedürftigkeit eigenständig zur Auszahlung kommen. Bei den existenzsichernden Leistungen ab dem 01.01.2020 handelt es sich um Kosten für die Unterkunft - vor allem in Form des bewohnten Zimmers (Miete), Kosten für Strom, Wasser und Heizung (Nebenkosten), Kosten für Verpflegung.

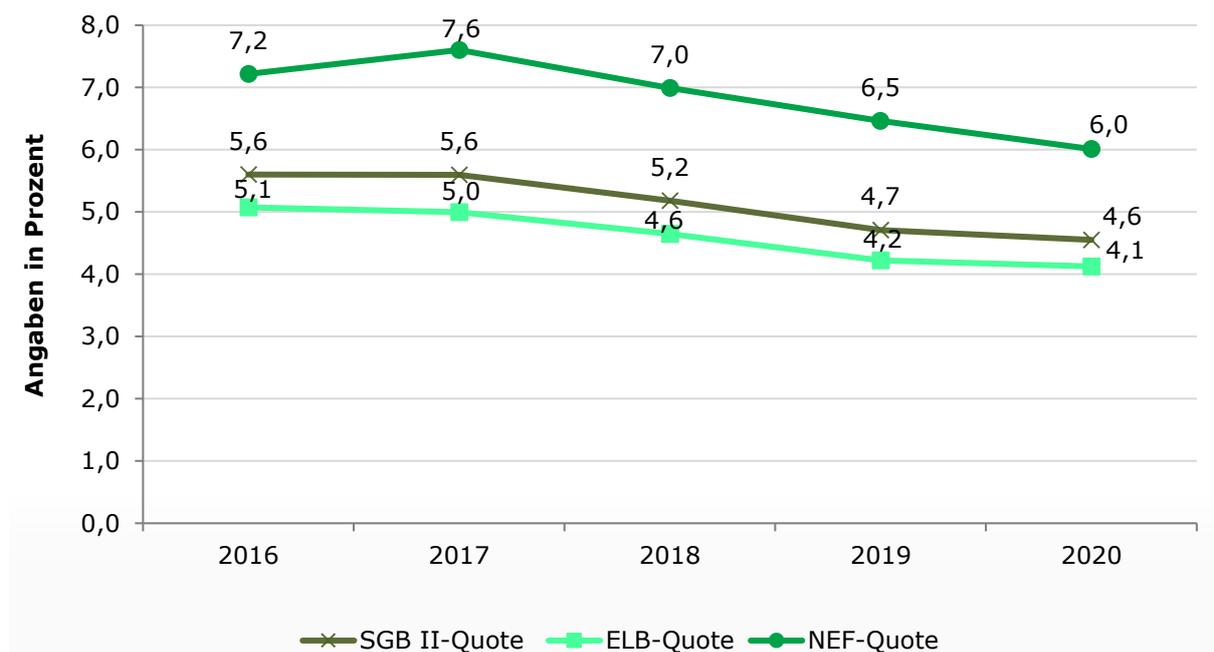
Durch diesen vollzogenen Systemwechsel wurde der Vergleich der Hilfe zum Lebensunterhalt mit den bisherigen Vorjahren aufgegeben, da eine Veränderung der Fallzahlen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt eintrat.

3.2.1 Leistungen nach dem SGB II (Hilfequote und Bedarfsgemeinschaft)

Bei der Betrachtung der öffentlichen Sozialleistungen werden zunächst die SGB II-Hilfequoten und die Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften zusammenfassend dargestellt und beschrieben.

Die SGB II-Hilfequoten³² sind in dem ausgewählten Zeitraum gesunken. Im Vergleich ist die SGB II-Quote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren (NEF) deutlich höher, als die SGB II-Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB).

Abbildung 35: Entwicklung der SGB II-Hilfequoten (Jahreswerte)³³



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit (2021).

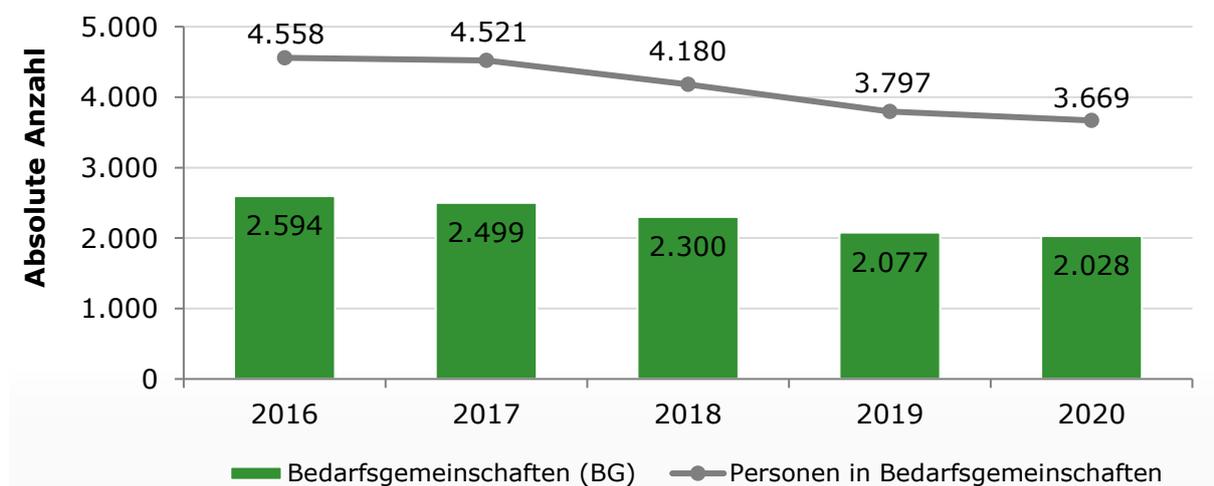
³² SGB II-Hilfequoten setzen den Bestand an Leistungsberechtigten nach dem SGB II in Beziehung zur Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe (Bezugsgröße) (Bundesagentur für Arbeit).

³³ Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Gemäß §8 SGB II, Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze noch nicht erreicht haben, sowie Personen, die aufgrund einer Krankheit oder Behinderung zeitweise außerstande sind erwerbstätig zu sein. Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF): Personen, die innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft leben und noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) (Bertelsmann Stiftung wegweiser-kommune 2020).

Im Vergleich der dargestellten Jahre hat sich die SGB II-Quote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Landkreis Eichsfeld von insgesamt 7,2 im Jahr 2016 auf insgesamt 6,0 im Jahr 2020 reduziert. Aufgrund des tendenziellen Rückgangs der SGB II-Quote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten innerhalb des betrachteten Zeitraumes kann angenommen werden, dass sich die Armutslage von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Eichsfeld nicht verstärkt hat. In den letzten fünf Jahren leben konstant unter 8 Prozent der Kinder unter 15 Jahren in Haushalten mit SGB II-Bezug. In Bezug auf die Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zeigt sich ebenfalls eine Abnahme von insgesamt 5,1 im Jahr 2016 auf insgesamt 4,1 im Jahr 2020.

In der Abbildung 36 ist die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften³⁴ sowie die Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften dargestellt. Im Jahr 2020 gibt es im Landkreis Eichsfeld insgesamt 2.028 Bedarfsgemeinschaften. Die Betrachtung der letzten fünf Jahre offenbart eine tendenziell rückläufige Entwicklung, dementsprechend nimmt die Gesamtanzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) im Landkreis Eichsfeld im ausgewählten Zeitverlauf ab. Insgesamt reduziert sich die Anzahl von Bedarfsgemeinschaften im dargestellten Zeitraum um insgesamt 21,8 Prozent. Im selben Zeitraum reduziert sich die Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften um insgesamt 19,5 Prozent.

Abbildung 36: Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II sowie Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)

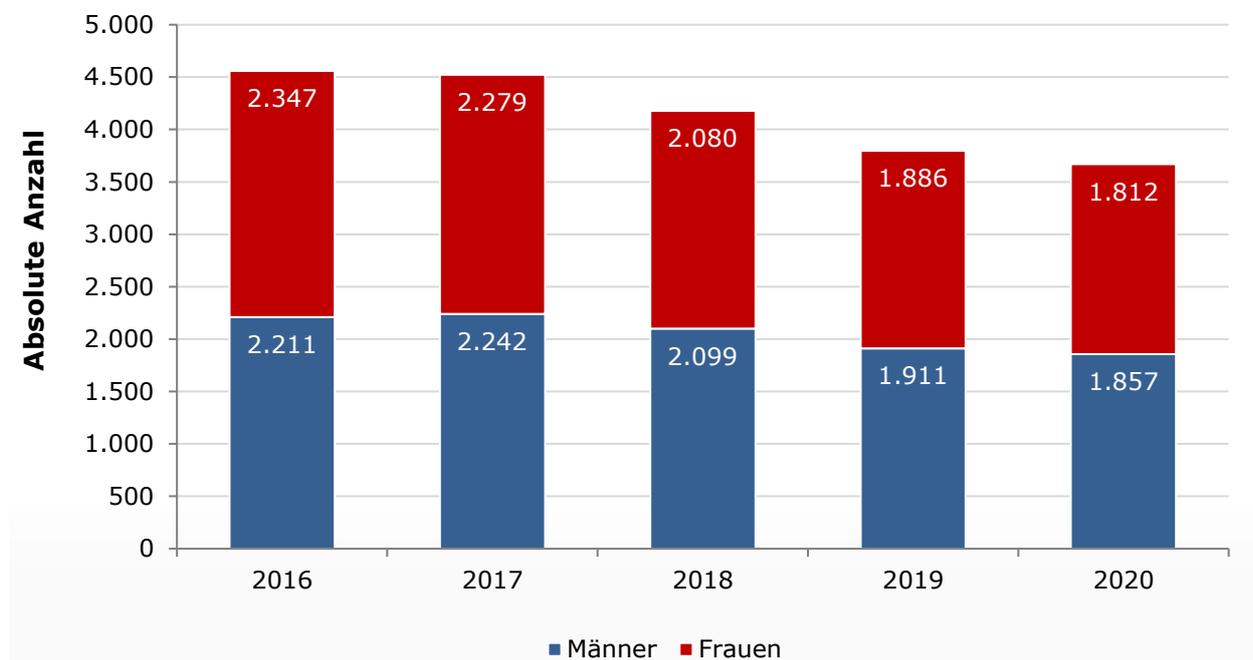


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit (2021).

³⁴ Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studentenwohngemeinschaften) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft (Thüringer Landesamt für Statistik).

Im Jahresdurchschnitt 2020 beträgt der Anteil der weiblichen Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt 49,4 Prozent und ist somit nur geringfügig kleiner, als der Anteil der Männer (50,6 Prozent). Über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg kommt es bezüglich des Geschlechterverhältnisses zu einer Veränderung. In den Jahren 2016 und 2017 überwiegt der Anteil der Frauen in Bedarfsgemeinschaften. Die anschließenden Jahre 2018, 2019 und 2020 zeigen hingegen, dass der Anteil der Männer höher ist, als der Anteil der Frauen.

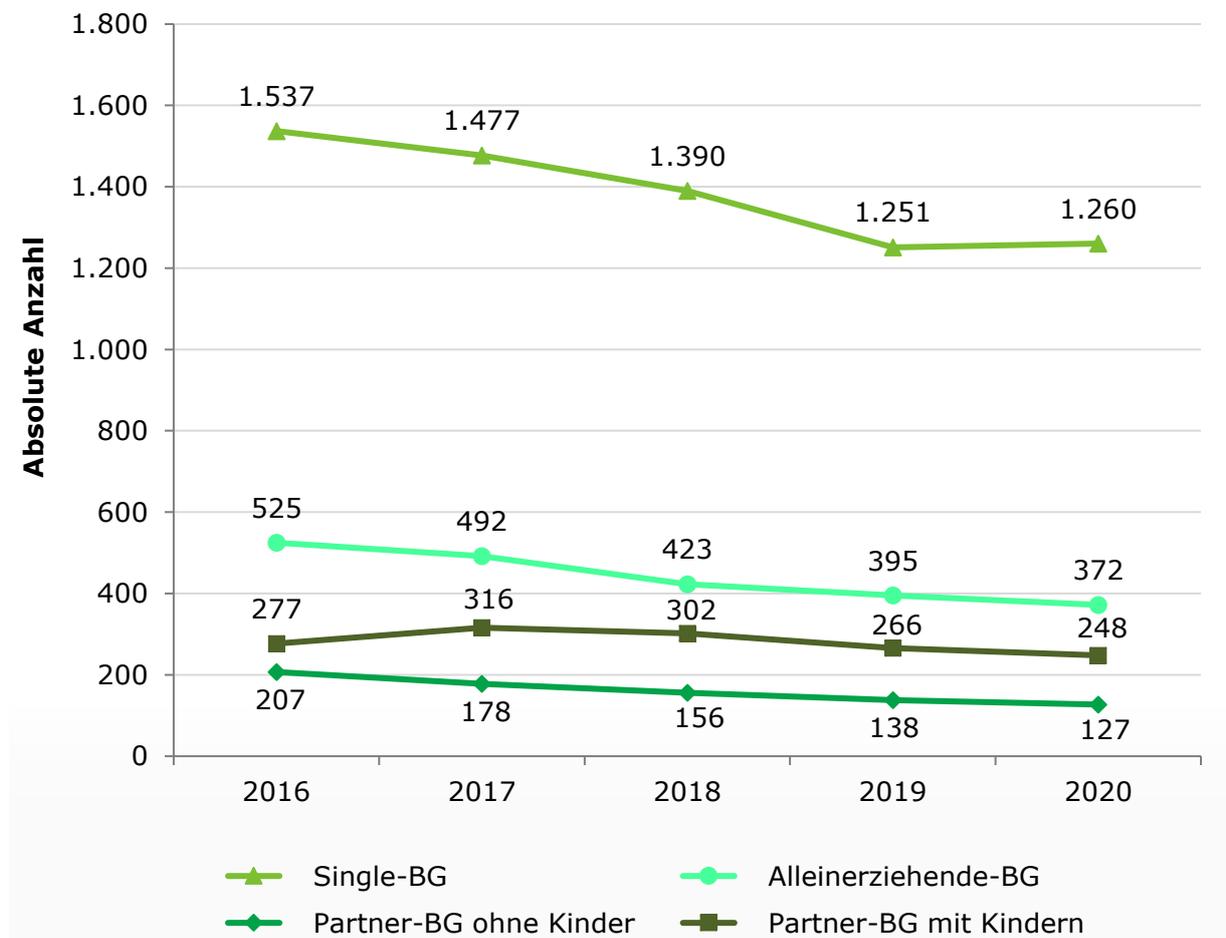
Abbildung 37: Entwicklung des Geschlechterverhältnisses bei Personen in Bedarfsgemeinschaften (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit (2021).

Wie in der Abbildung 38 dargestellt ist, ist die häufigste Form an Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Eichsfeld die Single-Bedarfsgemeinschaft. Die zahlenmäßig zweitgrößte Gruppe bilden die Bedarfsgemeinschaften der Alleinerziehenden. Der relative Anteil der Alleinerziehenden-Leistungsberechtigten ist im Zeitverlauf rückläufig. Hier kommt es im gesamten Zeitverlauf zu einer Reduzierung um insgesamt 29,1 Prozent. Des Weiteren zeigt sich, dass im Betrachtungszeitraum die Bedarfsgemeinschaften ohne Kinder um insgesamt 38,6 Prozent abnehmen.

Abbildung 38: Entwicklung Bedarfsgemeinschaften (BG), nach Struktur- und Personenmerkmalen im SGB II (jeweils die Jahreswerte)

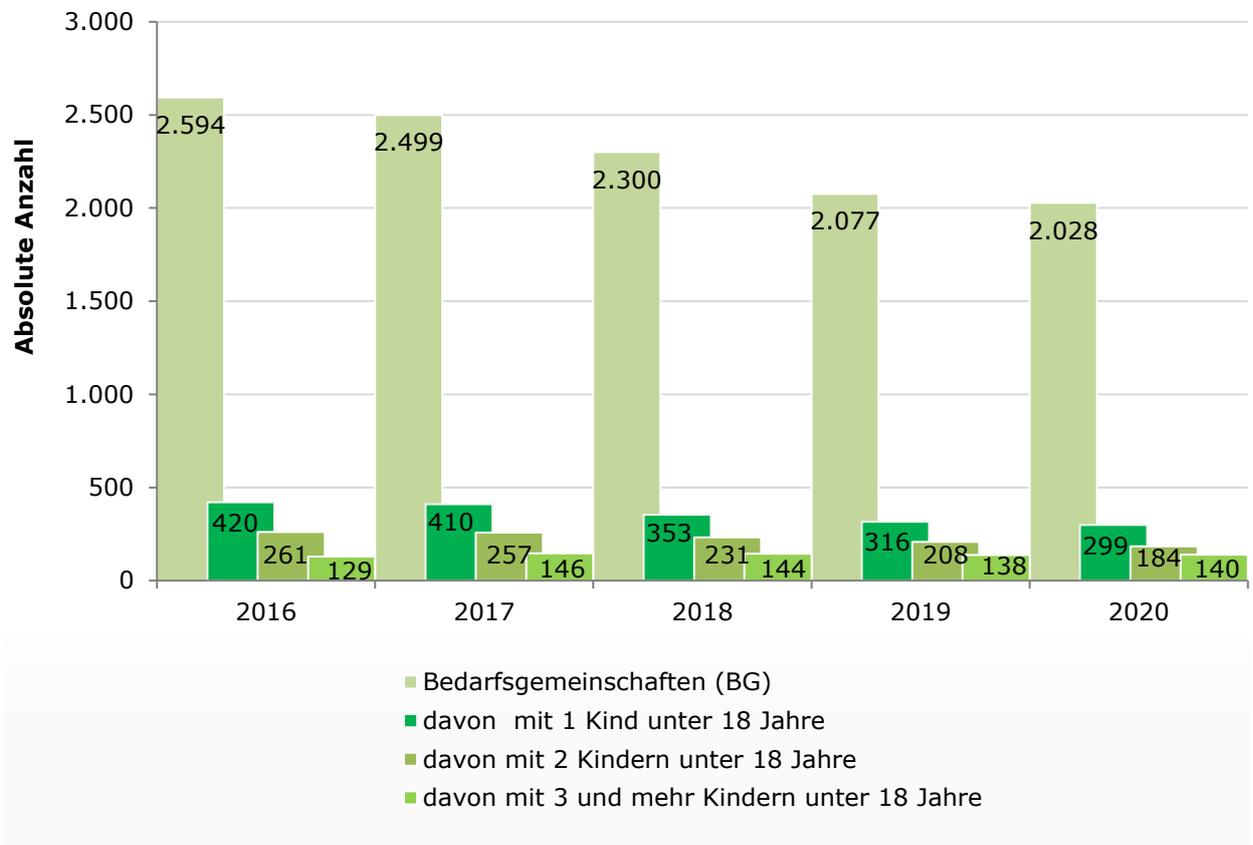


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit (2021).

Ebenfalls wird deutlich, dass die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern in den Jahren 2016 bis 2018 zunimmt und schließlich im Jahr 2018 wieder abnimmt. Aus diesem Grund wird in der nachfolgenden Abbildung 39 zusätzlich die Entwicklung je nach Anzahl der Kinder in Bedarfsgemeinschaften betrachtet.

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit einem Kind oder zwei Kindern unter 18 Jahren hat sich im dargestellten Zeitraum kontinuierlich reduziert. Bei der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit einem Kind unter 18 Jahren entspricht es einer prozentualen Abnahme von insgesamt 28,8 Prozent. Hinsichtlich der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit zwei Kindern unter 18 Jahren zeigt sich eine prozentuale Abnahme von insgesamt 29,5 Prozent. In Bezug auf die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit drei oder mehr Kindern unter 18 Jahren wird deutlich, dass je mehr Kinder einer Bedarfsgemeinschaft angehören, desto stabiler bleiben die Zahlen. Es zeigt sich, dass sich diese Form der Bedarfsgemeinschaft im Betrachtungszeitraum um insgesamt 8,5 Prozent erhöht hat.

Abbildung 39: Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II und der Kinderanzahl unter 18 Jahren (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit (2021).

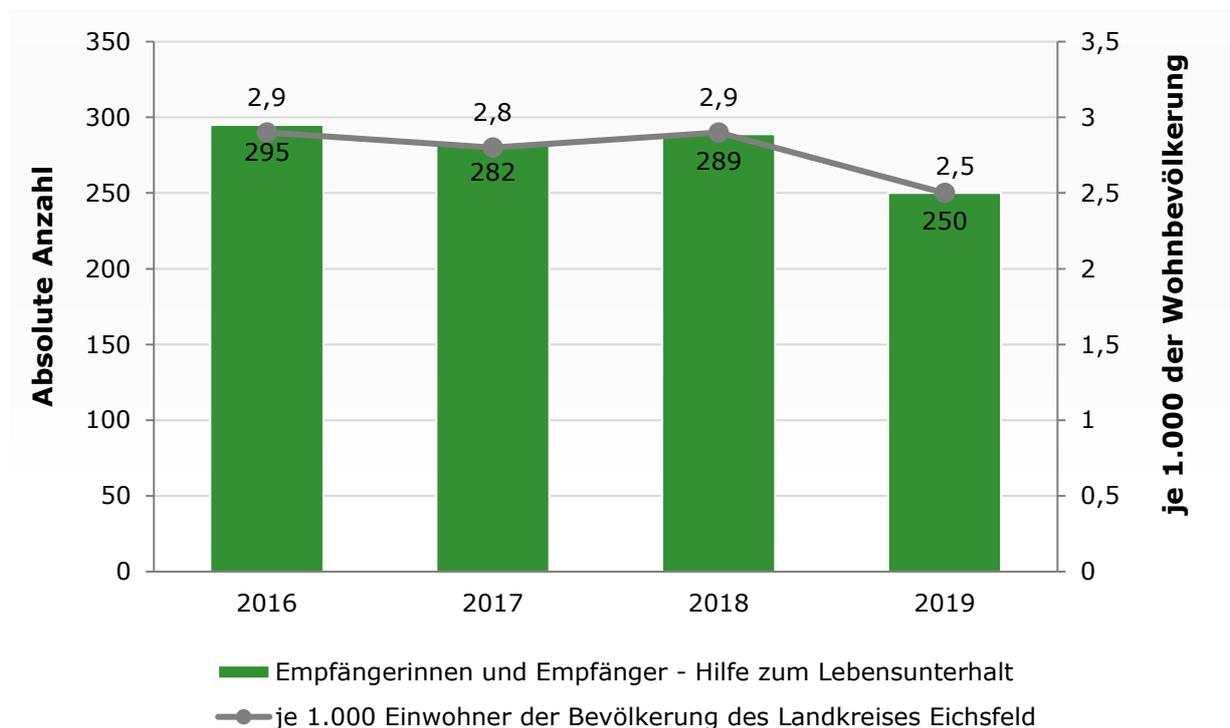
3.2.2 Leistungen nach dem SGB XII

Hilfe zum Lebensunterhalt

Die absolute Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger, die Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, ist im ausgewählten Zeitraum um insgesamt 15,2 Prozent gesunken. Zum Datenstichtag 31.12.2019 liegt die Anzahl bei insgesamt 250 Personen. Das sind insgesamt 45 Personen weniger als zum Datenstichtag 31.12.2016.

In Bezug auf die Gesamtbevölkerung zeigt sich, dass der Wert von insgesamt 2,9 Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je tausend Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2016 noch geringfügig höher liegt, als im Jahr 2019 mit insgesamt 2,5 Empfängerinnen und Empfänger mit Hilfe zum Lebensunterhalt je tausend Einwohnerinnen und Einwohner.

Abbildung 40: Entwicklung der Anzahl der Hilfe zum Lebensunterhalt Empfängerinnen und Empfänger sowie je 1.000 Einwohner der Wohnbevölkerung (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)³⁵



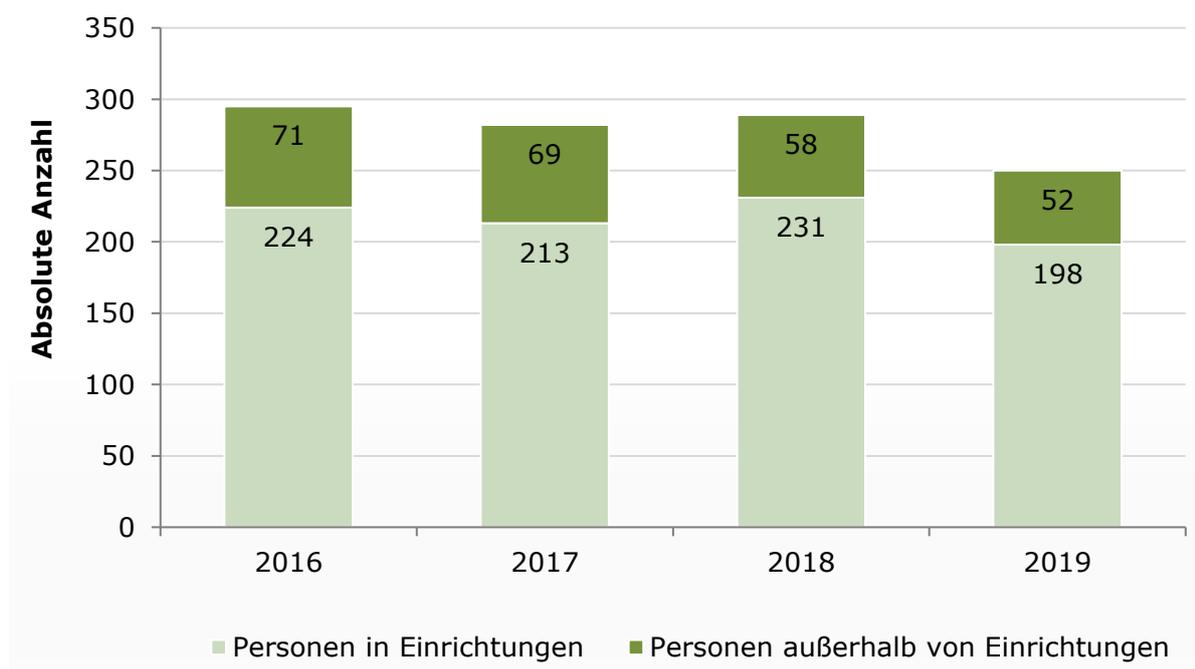
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

³⁵ Die Abbildung beinhaltet ausschließlich die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII). Ab dem Berichtsjahr 2020 erfolgt die Veröffentlichung der Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt unter Einsatz des Geheimhaltungsverfahrens der 5er-Rundung.

Wie in der Abbildung 41 zu erkennen ist, nimmt die Anzahl an Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten und außerhalb von Einrichtungen leben, in den Jahren 2016 bis 2019 kontinuierlich ab. Es bleibt festzustellen, dass der Anteil derer, die Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten und innerhalb von Einrichtungen leben, gegenüber den Leistungsbeziehern außerhalb von Einrichtungen, deutlich höher ist.

In den letzten vier Jahren reduziert sich nicht nur die Gesamtanzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, sondern ebenfalls das Verhältnis zwischen Personen die innerhalb und außerhalb von Einrichtung leben. Zum Datenstichtag 31.12.201 beträgt das Verhältnis nur noch insgesamt 20,8 Prozent Personen außerhalb von Einrichtungen (zum Datenstichtag 31.12.2016 insgesamt 24,1 Prozent) und insgesamt 79,2 Prozent der Personen (zum Datenstichtag 31.12.2016 insgesamt 75,9 Prozent), welche innerhalb von Einrichtungen leben.

Abbildung 41: Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt innerhalb und außerhalb von Einrichtungen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)³⁶



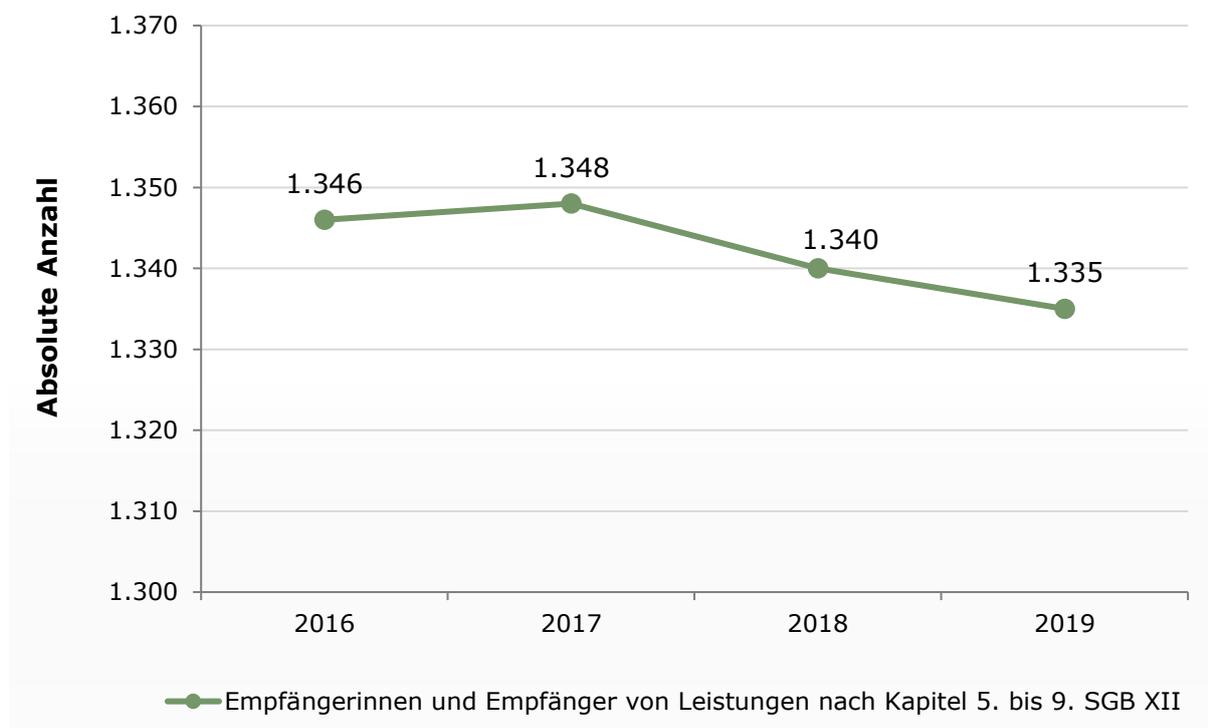
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

³⁶ Die Abbildung beinhaltet ausschließlich die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII). Ab dem Berichtsjahr 2020 erfolgt die Veröffentlichung der Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt unter Einsatz des Geheimhaltungsverfahrens der 5er-Rundung.

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Die Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger die Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen [nur bis zum 31.12.2019 im SGB XII], Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen) hat sich im Betrachtungszeitraum der Jahre 2016 bis 2019 nur geringfügig verändert. Ab dem Jahr 2017 nimmt die Anzahl kontinuierlich um insgesamt 0,9 Prozent ab. Zum Datenstichtag 31.12.2019 erhielten insgesamt 1.335 Personen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII.

Abbildung 42: Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)³⁷



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), die Daten für das Jahr 2020 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Sozialberichtes noch nicht vor.

Im gesamten Betrachtungszeitraum entspricht der Gesamtbevölkerungsanteil der Empfängerinnen und Empfänger, die Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erhalten, durchgehend nicht mehr als 1,3 Prozent.

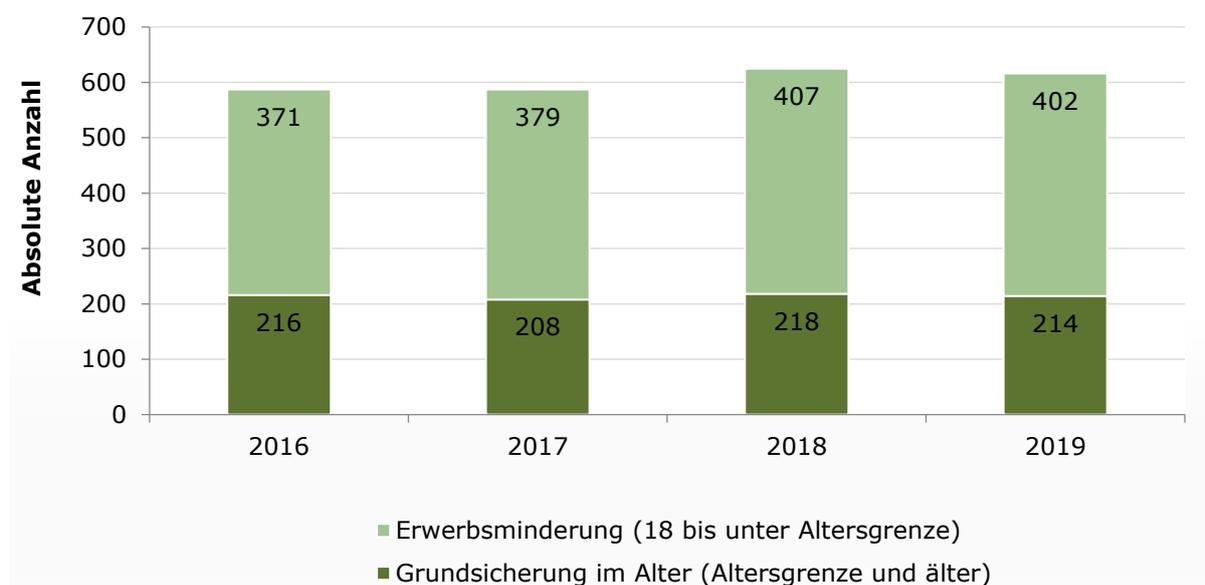
³⁷ Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII, die mehrere Hilfearten erhielten, werden bei jeder Hilfeart gezählt, in der Gesamtsumme der Leistungsempfänger des jeweiligen Jahres jedoch nur einmal.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Laut der Definition des Thüringer Landesamtes für Statistik handelt es sich bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung um eine bedürftigkeitsabhängige Sozialleistung zur Sicherung des Lebensunterhaltes.³⁸

Wie in der Abbildung 43 zu erkennen ist, gibt es zum Datenstichtag 31.12.2019 insgesamt 616 leistungsberechtigte Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherungsleistungen. Von den insgesamt 616 Personen sind insgesamt 214 im Alter über 65 Jahre und 402 voll erwerbsgeminderte Personen im Alter zwischen 18 Jahren bis unterhalb der Altersgrenze unter 65 Jahren. Über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg ist die Anzahl der voll erwerbsgeminderten Personen von 18 Jahren bis unterhalb der Altersgrenze unter 65 Jahren durchweg höher und verändert sich nur marginal. In den vergangenen vier Jahren kommt es bei dieser Personengruppe zu einer prozentualen Zunahme um insgesamt 8,3 Prozent.

Abbildung 43: Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung³⁹



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), die Daten für das Jahr 2020 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Sozialberichtes noch nicht vor.

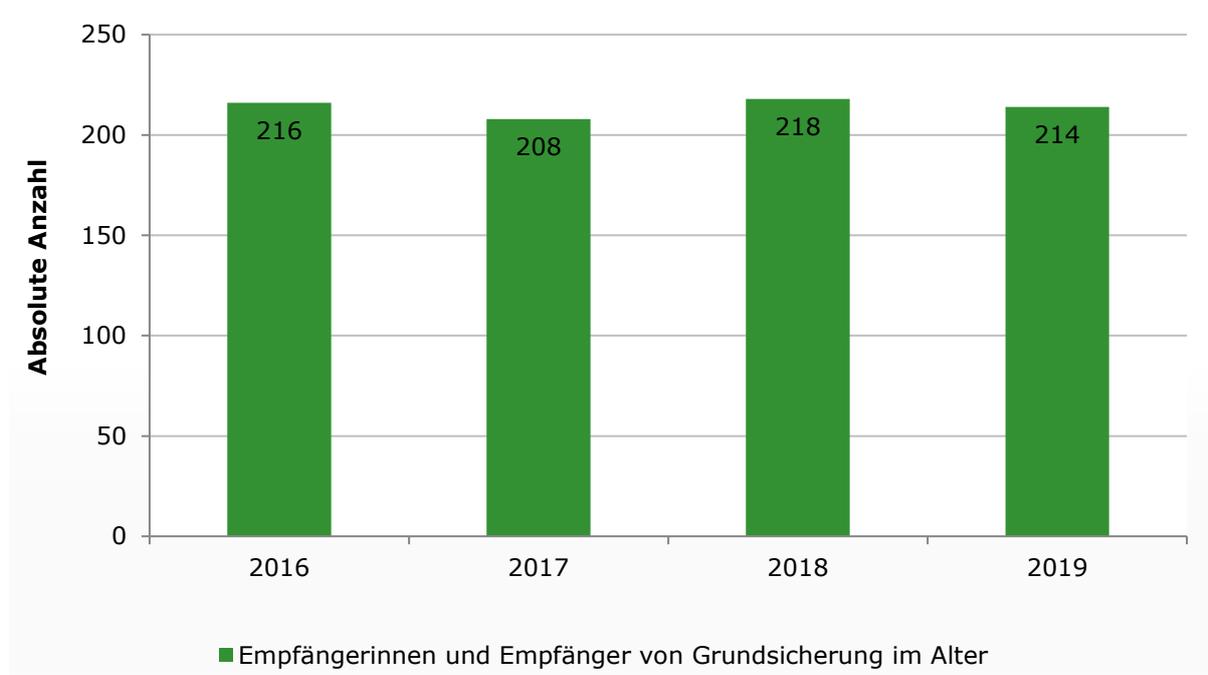
³⁸ Vgl. Thüringer Landesamt für Statistik (2021): Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen. Online verfügbar unter: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/definitionen.asp?tabID=kr001533> (letzter Zugriff 11.08.2021).

³⁹ In den Bereich der Grundsicherung fallen zum einen Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und zum anderen volljährige Personen, die im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch dauerhaft voll erwerbsgemindert sind (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

Die Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter gilt als ein grundlegender statistischer Indikator für eine potenzielle Armutsgefährdung im Alter.

In der Abbildung 44 ist die Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren dargestellt. Die Entwicklung der bedarfsorientierten Sozialleistung zur Grundsicherung im Alter verdeutlicht einen relativ konstant bleibenden Wert. Im gesamten Betrachtungszeitraum kommt es zu einer prozentualen Abnahme von insgesamt 0,9 Prozent. Diesbezüglich sind die jährlichen Schwankungen nur sehr geringfügig.

Abbildung 44: Entwicklung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter (Altersgrenze und älter) (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)⁴⁰



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), die Daten für das Jahr 2020 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Sozialberichtes noch nicht vor.

Von den insgesamt 22.710 Personen über 65 Jahren, erhielten zum Datenstichtag 31.12.2016 insgesamt 0,95 Prozent Grundsicherung im Alter. Zum Datenstichtag 31.12.2019 beträgt die Anzahl der Personen über 65 Jahren insgesamt 24.304, davon erhielten 0,88 Prozent Grundsicherung im Alter.

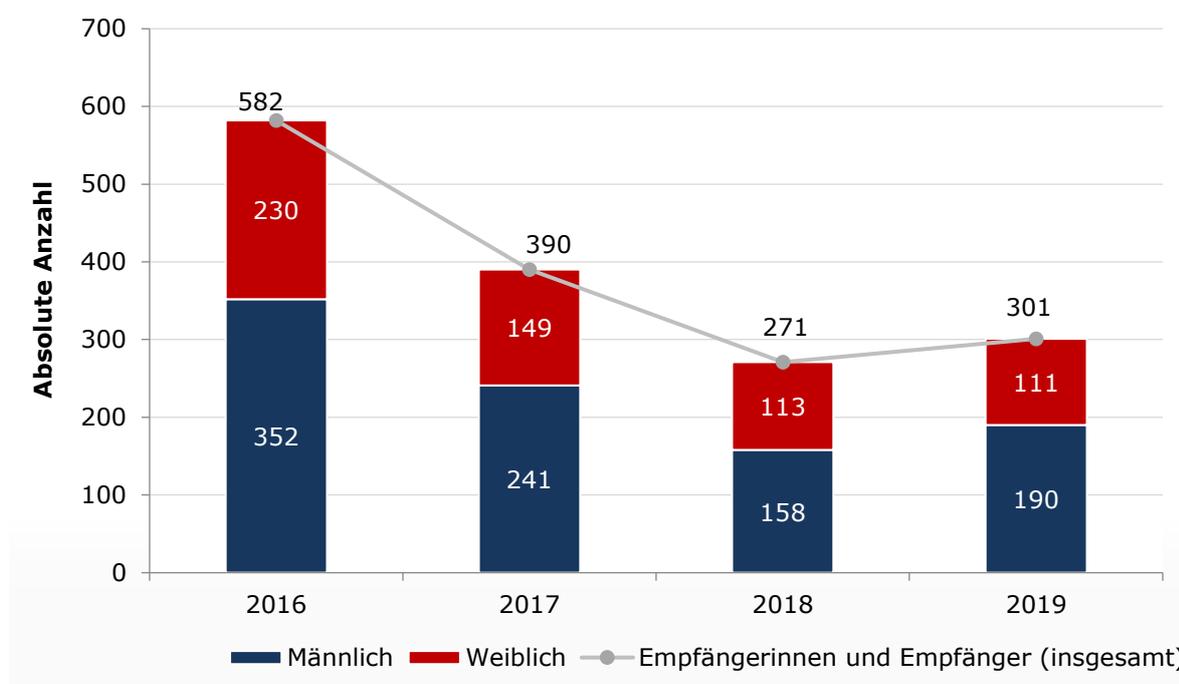
⁴⁰ Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach §41 Abs. 2 SGB XII; 2015: 65 Jahre und 4 Monate; 2016: 65 Jahre und 5 Monate; 2017: 65 Jahre und 6 Monate; 2018: 65 Jahre und 7 Monate; 2019: 65 Jahre und 8 Monate (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

3.2.3 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Die nachfolgende Abbildung 45 zeigt den zeitlichen Verlauf der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Landkreis Eichsfeld. Hieraus lässt sich erkennen, dass es im Betrachtungszeitraum der Jahre 2016 bis 2018 zu einem kontinuierlichen Rückgang bei der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz kommt. Zwischen den Jahren 2018 und 2019 kommt es hingegen wieder zu einem leichten Anstieg (+11 Prozent).

Zum Jahresende 2019 beziehen insgesamt 301 Personen im Landkreis Eichsfeld Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Das sind insgesamt 48,2 Prozent weniger als zum Jahresende 2016.

Abbildung 45: Entwicklung der Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), die Daten für das Jahr 2020 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Sozialberichtes noch nicht vor.

Die geschlechtsspezifische Betrachtung verdeutlicht, dass im gesamten Betrachtungszeitraum immer mehr Männer als Frauen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhielten.

4. Betreuung und Bildung

Betreuungs- und Bildungsdaten

Die Darstellung der Betreuungs- und Bildungsdaten sind wesentliche Kennzahlen zur Bestimmung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung im Landkreis Eichsfeld.

Vor dem Hintergrund der frühkindlichen Betreuung und Förderung sowie der Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit, sind die Kindertageseinrichtungen eine wesentliche Komponente.

Die frühzeitige Förderung von Kindern kann sich positiv auf den späteren Bildungserfolg auswirken. Diesbezüglich ist Bildung im gesamten Lebensverlauf eine relevante Ressource.

Im Rahmen der Darstellung der Entwicklung der formalen Bildungsabschlüsse können Entwicklungstrends dargestellt werden.

Im nachfolgenden Kapitel wird zunächst die Betreuungssituation im Landkreis Eichsfeld dargestellt und erläutert. Im Anschluss daran werden Darstellungen zur Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie die Verteilung der formalen Bildungsabschlüsse im Landkreis Eichsfeld beschrieben.

Überblick 2020:

- 76 Kindertageseinrichtungen
- insgesamt 4.948 betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen
- 24 Tagespflegepersonen
- 3.448 gemeldete Kinder im Hort
- Insgesamt 10.133 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2020/21 an allgemeinbildenden Schulen beschult
- 1.538 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2020/2021 an Berufsbildenden Schulen beschult
- 4,5 Prozent ohne Hauptschulabschluss im Schuljahr 2019/2020

Weiterführende Informationen zu den nachfolgenden Thematiken können dem Bedarfsplan Kindertagesbetreuung, dem Schulnetzplan und dem Jugendförderplan entnommen werden.

4.1 Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Innerhalb des öffentlichen Diskurses erfahren frühkindliche Betreuung und Bildung ein zunehmendes Interesse. Die Kindertagesbetreuung orientiert sich zunehmend an präventiven und entwicklungsfördernden Ansätzen, um die Kinder bereits im frühen Kindesalter bestmöglich zu fördern. Darüber hinaus begünstigt eine gut ausgebaute Kinderbetreuung die Vereinbarkeit zwischen Familie und Berufstätigkeit von Müttern und Vätern.

Der bestehende Betreuungsbedarf von Kindern unter zwei Jahren bis zum Schuleintritt im Landkreis Eichsfeld wird durch die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege abgedeckt.

Die Betreuung der Kinder im Landkreis Eichsfeld verteilt sich zum Datenstichtag 01.03.2020 auf insgesamt 76 Kindertagesstätten, von denen 57 in freier Trägerschaft und 19 in kommunaler Trägerschaft sind. In Bezug auf die Platzkapazität zeigt sich eine Auslastung von insgesamt 89,16 Prozent (Platzkapazität insgesamt: 5.549 und Platzbelegung insgesamt: 4.948). Demzufolge ist der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen im gesamten Landkreis Eichsfeld abgedeckt.

Tabelle 7: Anzahl der Kindertagesstätten, Tagespflegepersonen und Grundschulen mit Hort

Stichtag zur Datenerhebung	01.03.2020
Anzahl der Kindergärten	76
Platzkapazität insgesamt	5.549
Platzbelegung insgesamt	4.948
Auslastung insgesamt	89,1%
<i>davon:</i>	
Kinder im Alter von 0-1 Jahr	1
Kinder im Alter von 1-2 Jahre	516
Kinder im Alter von 2-3 Jahre	865
Kinder im Alter von 3 Jahre bis Schuleintritt	3.566
Platzkapazität für Kinder u3 nach BE	1.502
Platzbelegung für Kinder u3	1.382
Auslastung in Prozent	92,0%
Anzahl der Tagespflegepersonen	24
Platzkapazität in Tagespflege	103
Belegung in Tagespflege	74
Auslastung	71,8%
Anzahl der Grundschulen mit Horten	28
Anzahl der Kinder an Grundschulen	3.823
Anzahl gemeldeter Kinder im Hort	3.448
Betreuungsquote	90,2%

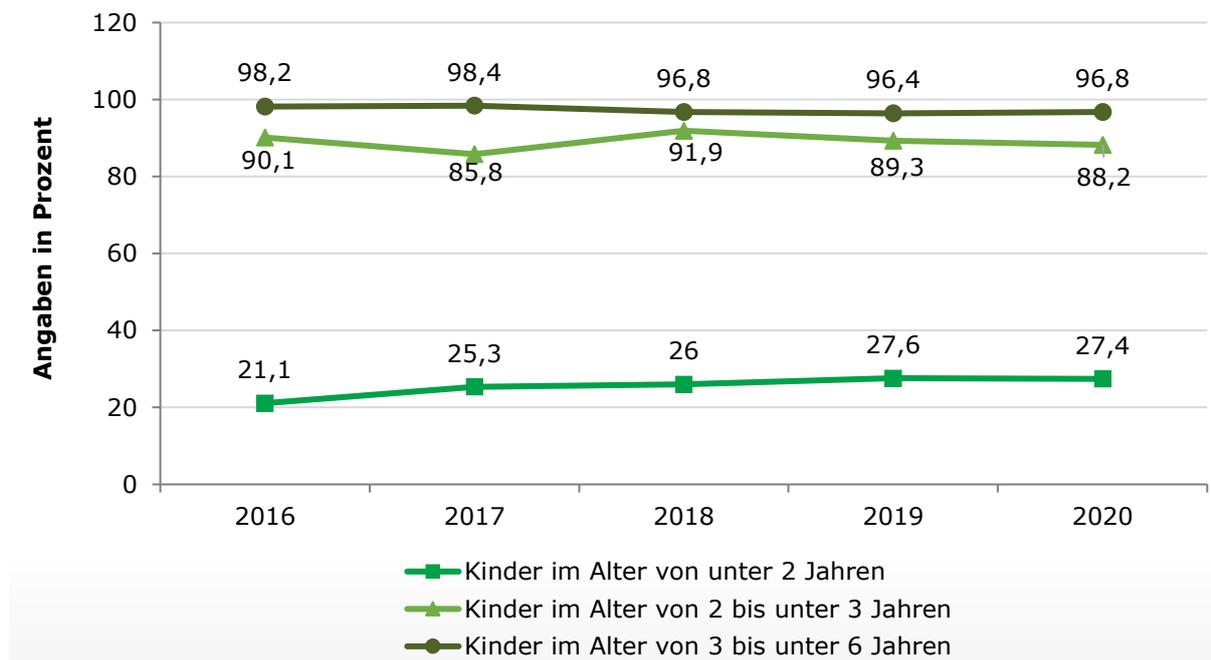
Quelle: Daten des Bedarfsplan Kindertagesbetreuung im Landkreis Eichsfeld (2020: 5).

Die Bestandserhebung innerhalb des „Bedarfsplan Kindertagesbetreuung“ im Landkreis Eichsfeld verdeutlicht, dass zum Datenstichtag 01.03.2020 insgesamt 24 Tagespflegepersonen in der öffentlich geförderten Kindertagespflege⁴¹ tätig sind. Im Rahmen der Tagespflege werden zum Datenstichtag 01.03.2020 insgesamt 74 Kinder betreut. Die Anzahl der betreuten Kinder ist in den letzten fünf Jahren relativ konstant geblieben. Hinsichtlich der Platzkapazität zeigt sich, dass der Bedarf im gesamten Landkreis Eichsfeld abgedeckt ist (die Auslastung beträgt insgesamt 71,8 Prozent).

Eine deutlich höhere Betreuungsquote zeigt sich bei den insgesamt 28 Grundschulen mit einem Hortangebot. Hier liegt die Betreuungsquote bei insgesamt 90,2 Prozent.

Die Flächenlandkreise und kreisfreien Städte innerhalb von Thüringen charakterisieren sich tendenziell durch eine hohe Betreuungsquote bei den Kindern im Alter von zwei bis unter sechs Jahren.

Abbildung 46: Besuchsquoten der Kinder in Kindertageseinrichtungen, nach ausgewählten Altersgruppen (Datenstichtag 01.03. des jeweiligen Jahres)⁴²



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

⁴¹ Öffentlich geförderte Kindertagespflege: Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer von den Jugendämtern geförderten Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater). Sie ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

⁴² Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf die Bevölkerung (Gebietsstand 31.12. des jeweiligen Vorjahres) entsprechenden Alters in Prozent.

Wie in der Abbildung 46 deutlich wird, ist die Besuchsquote der Kinder in den Kindertageseinrichtungen und in der öffentlich geförderten Kindertagespflege im Landkreis Eichsfeld innerhalb des ausgewählten Zeitraumes (Datenstichtag: 01.03.2016 bis 01.03.2020), relativ konstant geblieben. Auch wenn die Anzahl der zu betreuenden Kinder in den letzten fünf Jahren angestiegen ist, gibt es zum Datenstichtag 01.03.2020 mehr genehmigte Plätze als zu betreuende Kinder.

Die altersspezifische Betrachtung zeigt, dass die meisten Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, zwischen drei und sechs Jahre alt sind. Die Betreuungsquote dieser Altersgruppe ist im Betrachtungszeitraum der letzten fünf Jahre stabil geblieben.

In Bezug auf die Betreuungsquote der Kinder im Alter von zwei bis unter drei Jahren zeigen sich nur geringfügige jährliche Veränderungen. Insgesamt liegt die Betreuungsquote der Kinder im Alter von zwei bis unter drei Jahren auf einem konstant hohen Niveau zwischen 85 Prozent und 90 Prozent. In den letzten fünf Jahren reduziert sich die Quote um insgesamt 1,9 Prozentpunkte.

Am geringsten ist die Besuchsquote der unter Zweijährigen. Wobei sich im Zeitverlauf der Jahre 2016 bis 2020 zeigt, dass sich die Besuchsquote der Kinder unter zwei Jahren um insgesamt 6,3 Prozentpunkte erhöht.

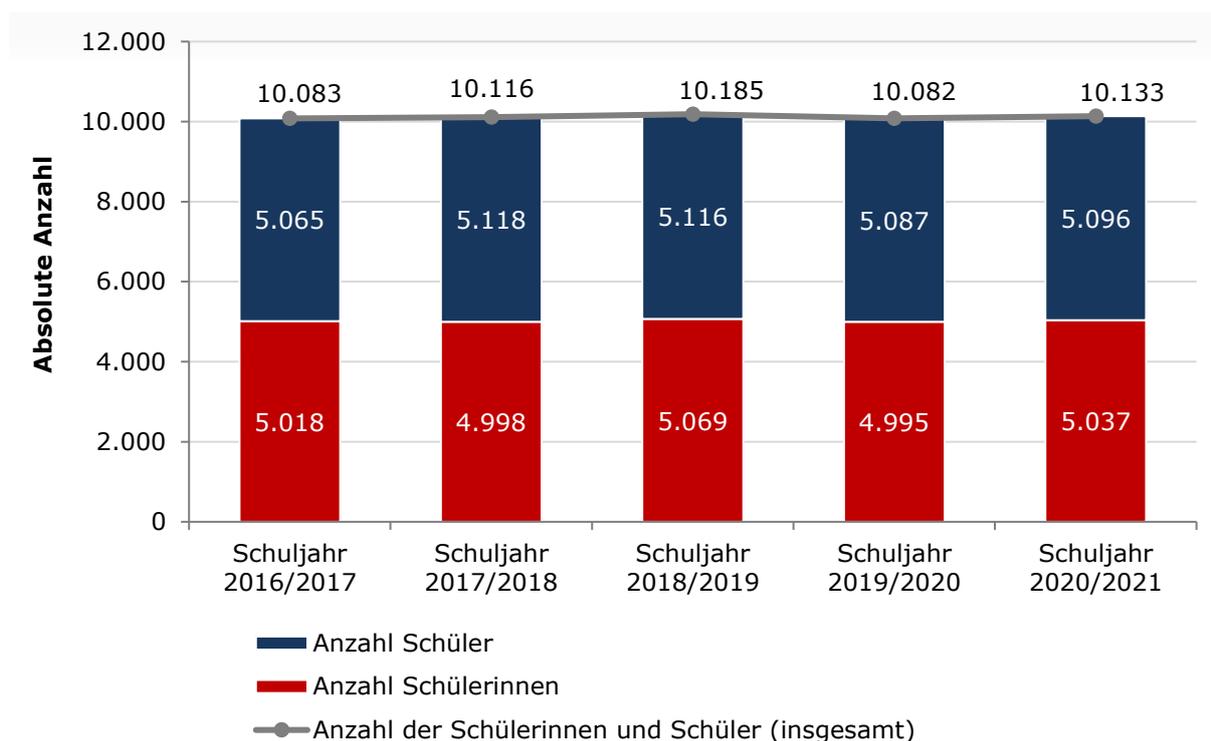
Zusammenfassend kann davon ausgegangen werden, dass die gut ausgebaute Betreuungssituation im Landkreis Eichsfeld die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit begünstigt.

Weiterführende und detailliertere Informationen können dem „Bedarfsplan Kindertagesbetreuung“ des Jugendamtes entnommen werden.

4.2 Schülerzahlen

Wie in der Abbildung 47 zu erkennen ist, ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen (dazu zählen die Schulformen Grundschule, Regelschule, Gymnasium und Förderschule) im Landkreis Eichsfeld über den Betrachtungszeitraum hinweg relativ konstant geblieben.

Abbildung 47: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht⁴³



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Im Landkreis Eichsfeld werden im Schuljahr 2020/2021 in 520 Klassen an 51 allgemeinbildenden Schulen insgesamt 10.133 Schülerinnen und Schüler beschult. Die Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen hat sich in den letzten fünf Jahren kaum verändert (im Schuljahr 2016/2017 insgesamt 10.083 Schülerinnen und Schüler; im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 10.133 Schülerinnen und Schüler).

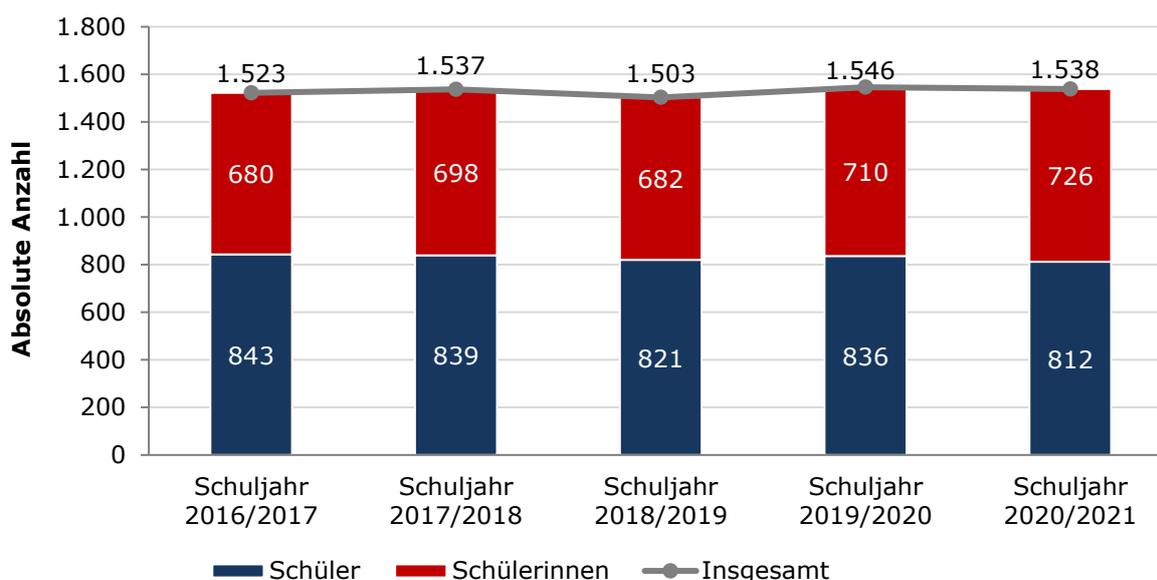
⁴³ Datenstichtage: Im Jahr 2016 ist der Datenstichtag 31.08.2016; im Jahr 2017 ist der Datenstichtag 30.08.2017; im Jahr 2018 ist der Datenstichtag 29.08.2018; im Jahr 2019 ist der Datenstichtag 04.09.2019; im Jahr 2020 ist der Datenstichtag 16.09.2020 (Thüringer Landesamt für Statistik 2021). Die Kennzahlen zum Schuljahr 2019/2020 weichen geringfügig von den Angaben im Schulnetzplan des Landkreises Eichsfeld (2021) ab, da unterschiedliche Datenstichtage verwendet wurden.

Die demografische Entwicklung bezüglich eines leichten Geburtenüberschusses von männlichen Personen, lässt sich ebenfalls bei der Betrachtung der Geschlechterverhältnisse aufzeigen. Diesbezüglich ist die Anzahl der Schüler in allen ausgewählten Schuljahren leicht höher, als die Anzahl der Schülerinnen an allgemeinbildenden Schulen.

Neben den allgemeinbildenden Schulen sind die Berufsbildenden Schulen ein zentraler Standortfaktor innerhalb eines Landkreises.

In den ausgewählten Schuljahren liegt die Schüleranzahl an den Berufsbildenden Schulen im Landkreis Eichsfeld kontinuierlich über 1.500 Personen und variiert über den betrachteten Zeitraum nur geringfügig. Im Schuljahr 2020/2021 liegt die Schülerzahl an den Berufsbildenden Schulen bei insgesamt 1.538 Personen. Das entspricht einer prozentualen Veränderung zum vorherigen Schuljahr von insgesamt -0,5 Prozent.

Abbildung 48: Entwicklung der Anzahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Geschlecht⁴⁴

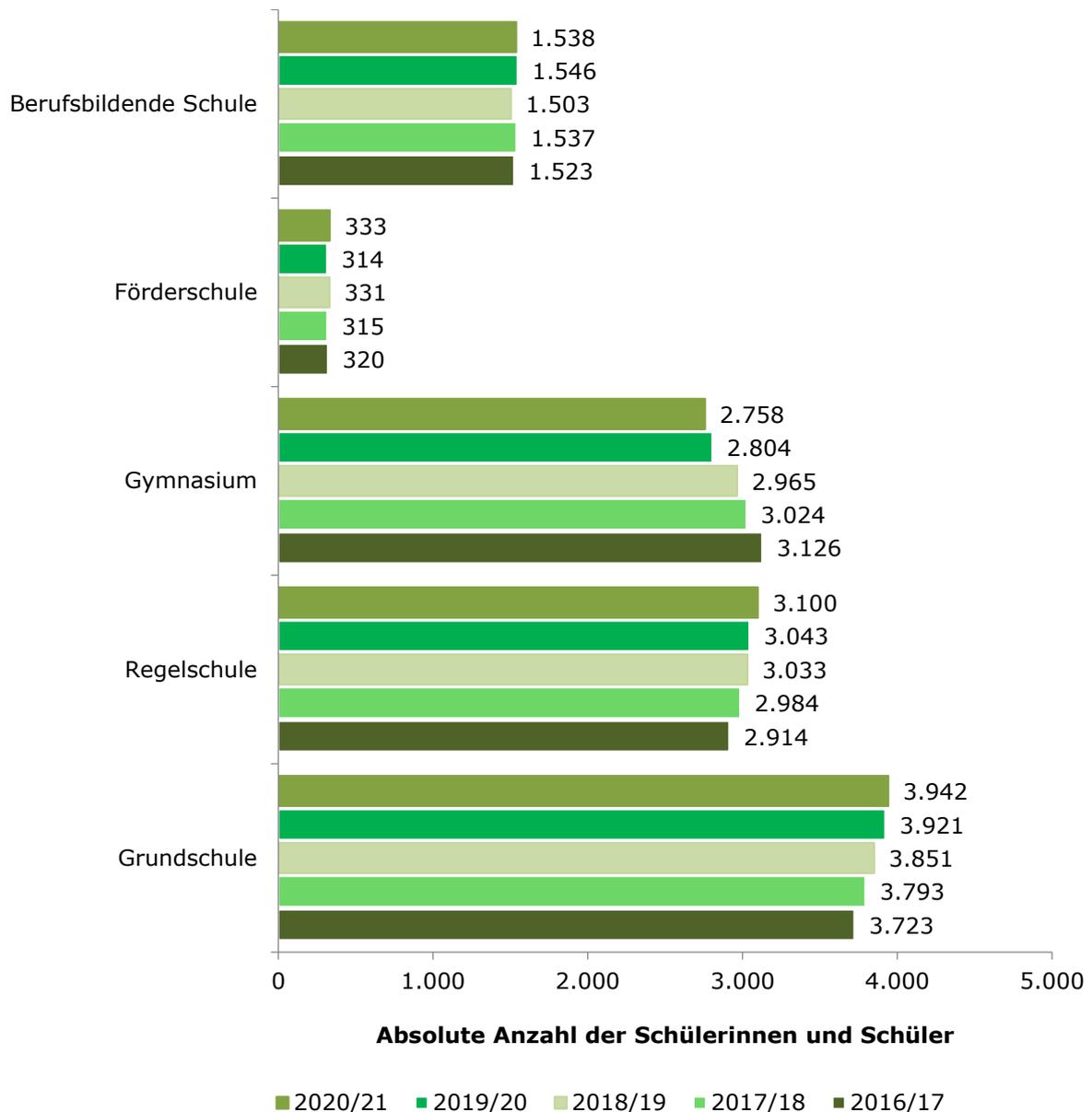


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

Wie in der Abbildung 48 ebenfalls deutlich wird, liegt der Anteil der Berufsschülerinnen stabil unter dem Anteil der Berufsschüler, wenngleich die geschlechtsspezifischen Differenzen nur marginal sind.

⁴⁴ Datenstichtage: Im Jahr 2016 ist der Datenstichtag 16.11.2016; im Jahr 2017 ist der Datenstichtag 17.11.2017; im Jahr 2018 ist der Datenstichtag 14.11.2018; im Jahr 2019 ist der Datenstichtag 13.11.2019; im Jahr 2020 ist der Datenstichtag 11.11.2020 (Thüringer Landesamt für Statistik 2021). Die Kennzahlen zum Schuljahr 2019/2020 weichen geringfügig von den Angaben im Schulnetzplan des Landkreises Eichsfeld (2021) ab, da unterschiedliche Datenstichtage verwendet wurden.

Abbildung 49: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, nach Schulform und Schuljahr⁴⁵



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (2021).

In Bezug auf die Differenzierung nach der jeweiligen Schulform zeigt sich, dass die Grundschulen, die Schulform mit den meisten Schülerinnen und Schülern ist, gefolgt von den Gymnasien, den Regelschulen, den Berufsbildenden Schulen und den Förderschulen.

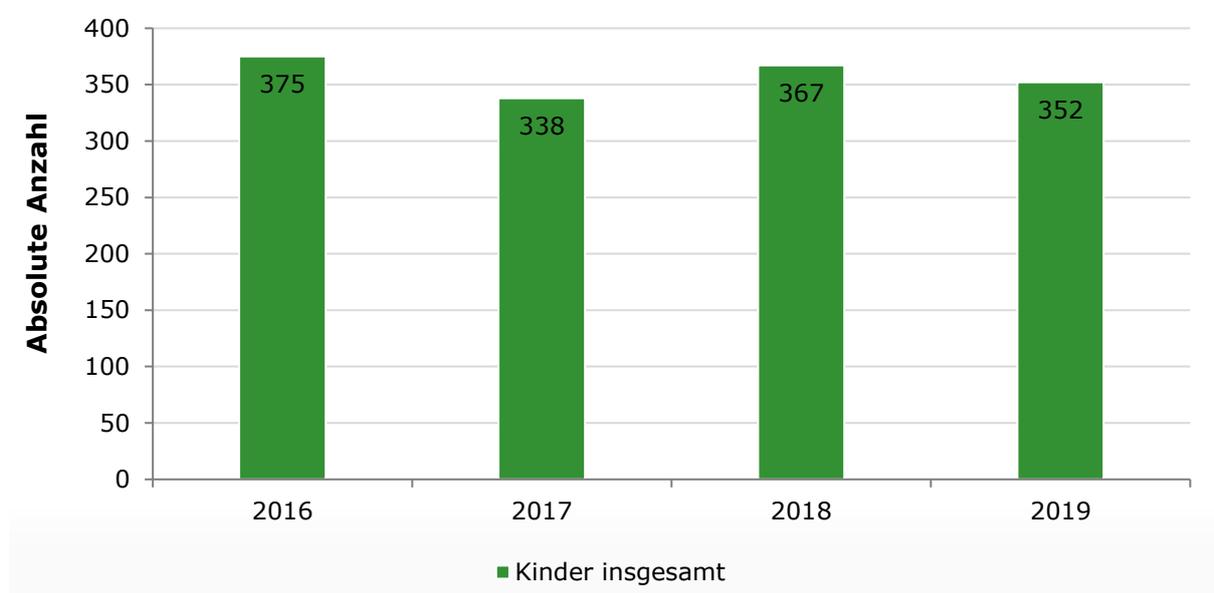
⁴⁵ Datenstichtage: Im Jahr 2016 ist der Datenstichtag 31.08.2016; im Jahr 2017 ist der Datenstichtag 30.08.2017; im Jahr 2018 ist der Datenstichtag 29.08.2018; im Jahr 2019 ist der Datenstichtag 04.09.2019; im Jahr 2020 ist der Datenstichtag 16.09.2020 (Thüringer Landesamt für Statistik 2021). Die Kennzahlen zum Schuljahr 2019/2020 weichen geringfügig von den Angaben im Schulnetzplan des Landkreises Eichsfeld (2021) ab, da unterschiedliche Datenstichtage verwendet wurden.

Während sich die Schüleranzahl an den Gymnasien in den ausgewählten Schuljahren um insgesamt 11,7 Prozent reduziert hat, werden an Regelschulen insgesamt 6,3 Prozent mehr Schülerinnen und Schülern beschult als im Schuljahr 2016/2017.

Bei den Grundschulen erhöht sich die Schüleranzahl um insgesamt 5,8 Prozent.

In Abbildung 50 ist die Anzahl der Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf⁴⁶ an allgemeinbildenden Schulen ab Klassenstufe 3 festgehalten. Die Anzahl der Kinder mit sonderpädagogischer Förderung ist in den dargestellten Schuljahren relativ konstant geblieben. Im entwicklungsbezogenen Vergleich der Jahre 2016 bis 2019 beträgt die prozentuale Abnahme insgesamt 6,1 Prozent.

Abbildung 50: Entwicklung der Anzahl von Kindern mit Förderbedarf⁴⁷



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

⁴⁶ Sonderpädagogischer Förderbedarf ist bei Kindern und Jugendlichen anzunehmen, die in ihren Bildungs-, Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten so beeinträchtigt sind, dass sie im Unterricht der Grundschule, der weiterführenden allgemeinbildenden oder der berufsbildenden Schulen ohne sonderpädagogische Unterstützung nicht hinreichend gefördert werden können (§ 3 ThürSoFöV). Schuljahresstatistik; ohne Schüler der Schulstufen im Bildungsgang zur individuellen Lebensbewältigung an Förderschulen (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

⁴⁷ Datenstichtage: Im Jahr 2016 ist der Datenstichtag 31.08.2016; im Jahr 2017 ist der Datenstichtag 30.08.2017; im Jahr 2018 ist der Datenstichtag 29.08.2018; im Jahr 2019 ist der Datenstichtag 04.09.2019 (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

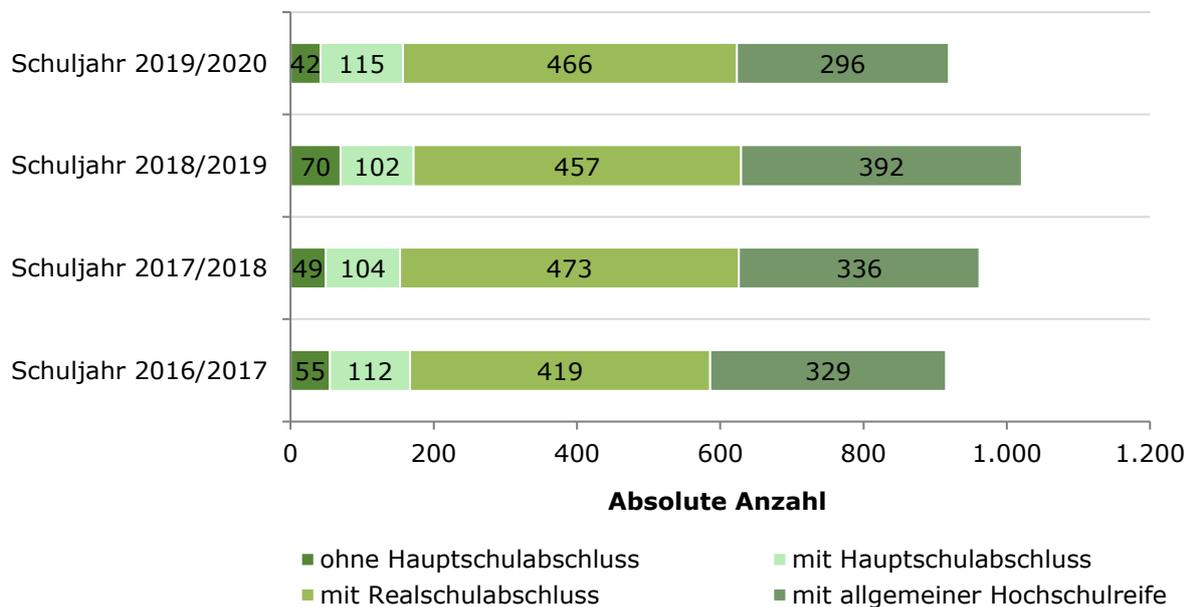
4.3 Absolventenanzahl und Abschlüsse

Die Einstiegschancen in das Erwerbsleben sind abhängig von der formalen schulischen oder beruflichen Qualifikation. Ohne einen qualifizierenden Abschluss sind die Vermittlungschancen in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis gemindert.

Die Gesamtanzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen hat sich innerhalb der letzten vier Schuljahre, um insgesamt 0,4 Prozent erhöht. Unter den Schulabgängerinnen und Schulabgängern der allgemeinbildenden Schulen ist die mittlere Reife der häufigste formale Bildungsabschluss. Im Schuljahr 2019/2020 haben insgesamt 44,8 Prozent die Schule mit einem Realschulabschluss verlassen. Der zweithäufigste absolvierte Schulabschluss im Schuljahr 2019/2020, ist mit insgesamt 38,4 Prozent die allgemeine Hochschulreife.

Der relative Anteil der Absolventen mit einem Hauptschulabschluss, beträgt im Schuljahr 2019/2020 insgesamt 10 Prozent.

Abbildung 51: Entwicklung der Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen, nach Schulabschluss⁴⁸



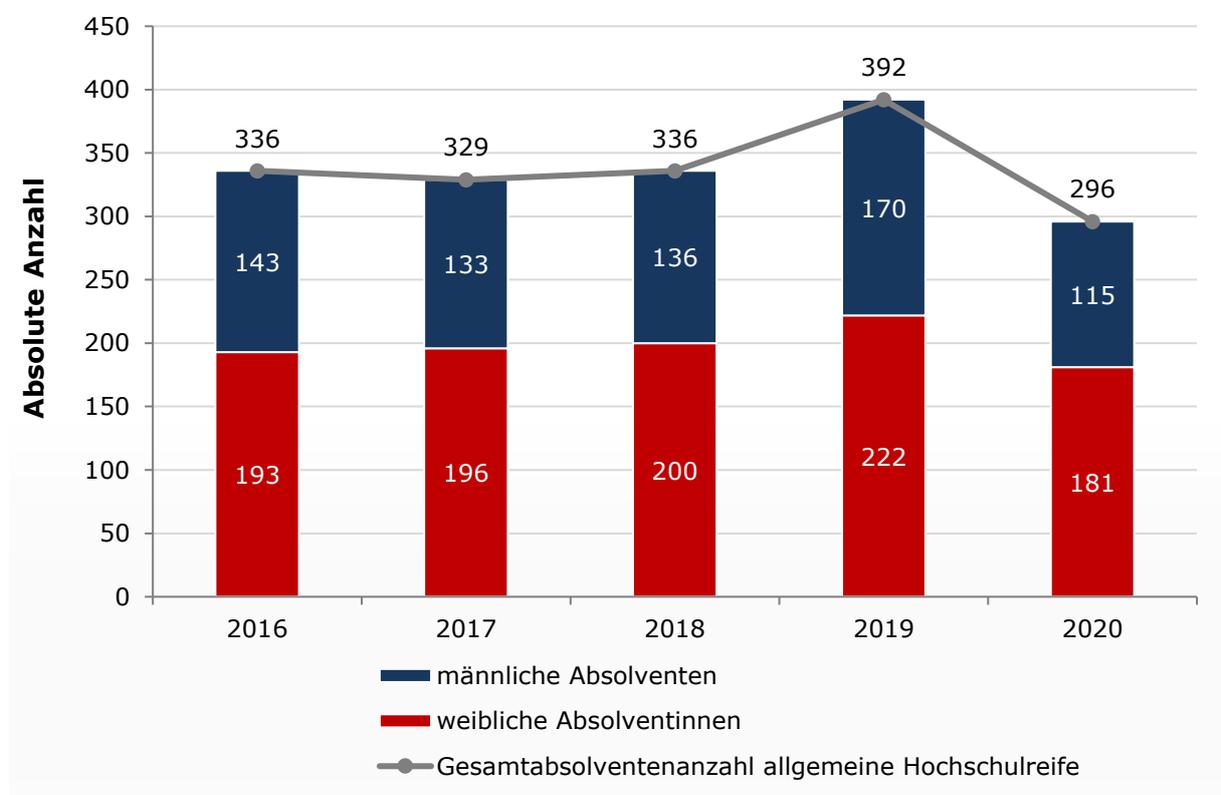
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

⁴⁸ Datenstichtage: Im Jahr 2016 ist der Datenstichtag 31.08.2016; im Jahr 2017 ist der Datenstichtag 30.08.2017; im Jahr 2018 ist der Datenstichtag 29.08.2018; im Jahr 2019 ist der Datenstichtag 04.09.2019; im Jahr 2020 ist der Datenstichtag 16.09.2020 (Thüringer Landesamt für Statistik 2021). Die Ergebnisse zum Schuljahr 2020/2021 sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Sozialberichtes noch nicht verfügbar.

Im Rahmen einer geschlechtsspezifischen Differenzierung wird deutlich, dass Frauen häufiger die allgemeine Hochschulreife erwerben, als Männer. Diese Entwicklung ist in allen betrachteten Schuljahren gleich.

Wie in der Abbildung 52 deutlich wird, zeigt sich bei der Betrachtung der einzelnen Schuljahre, dass der Anteil der Absolventinnen mit allgemeiner Hochschulreife konstant zwischen 55 Prozent und 59 Prozent liegt. Im Schuljahr 2019/2020 verstärkt sich die Tendenz, dass mehr Frauen als Männer die allgemeine Hochschulreife erwerben (Verhältnis 61,1 Prozent Frauen und 38,9 Prozent Männer).

Abbildung 52: Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife, nach Geschlecht⁴⁹



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

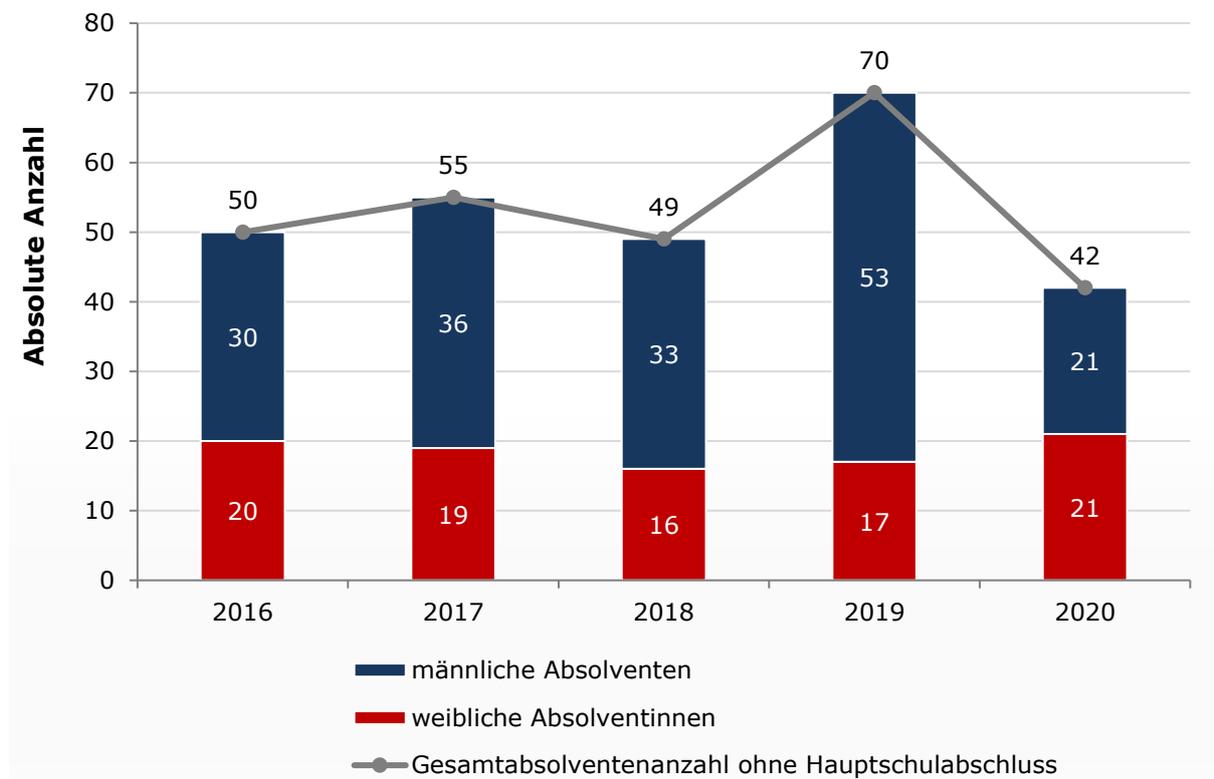
In der Abbildung 53 ist die Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, welche die Schule ohne einen Hauptschulabschluss verlassen dargestellt. Bei der geschlechtsspezifischen Betrachtung wird ersichtlich, dass die Anzahl der Männer ohne

⁴⁹ Datenstichtage: Im Jahr 2016 ist der Datenstichtag 31.08.2016; im Jahr 2017 ist der Datenstichtag 30.08.2017; im Jahr 2018 ist der Datenstichtag 29.08.2018; im Jahr 2019 ist der Datenstichtag 04.09.2019; im Jahr 2020 ist der Datenstichtag 16.09.2020 (Thüringer Landesamt für Statistik 2021). Das angezeigte Jahr entspricht dem Schuljahr (Vorjahr/Jahr).

Hauptschulabschluss in den vergangenen vier Schuljahren deutlich höher ist als die Anzahl der Frauen.

Der Jahreswert 2020 zeigt hingegen ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis unter den Absolventinnen und Absolventen ohne Hauptschulabschluss. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass der geschlechtsspezifische Effekt im Zeitverlauf tendenziell abnimmt.

Abbildung 53: Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen ohne Hauptschulabschluss, nach Geschlecht⁵⁰



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

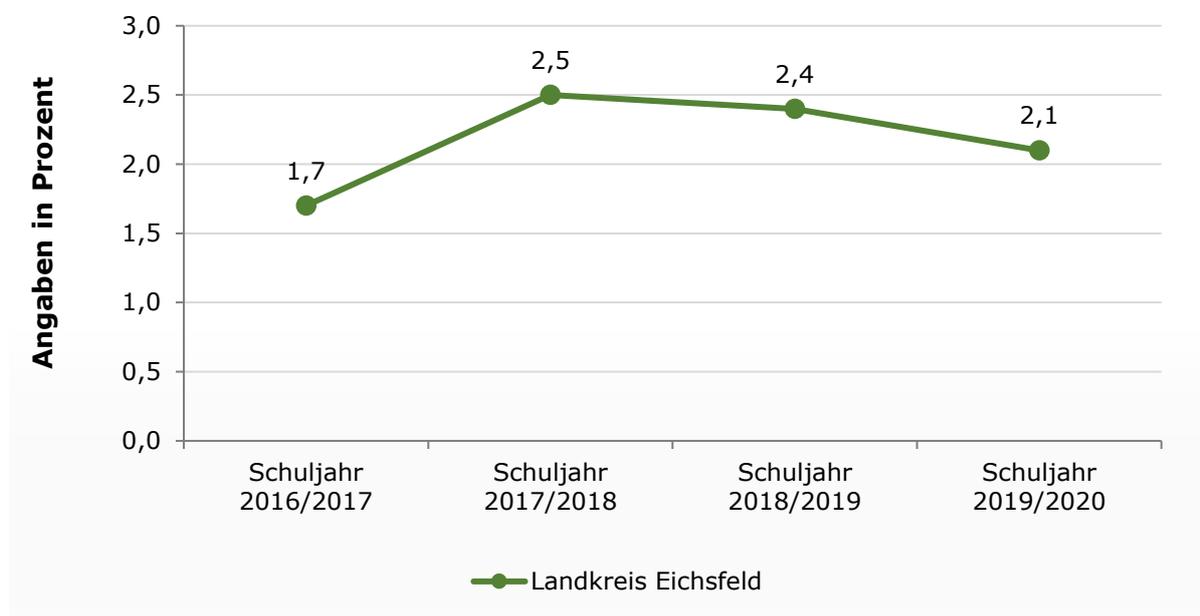
Auswertung Schülerinnen und Schüler mit unentschuldigtem Fehltagen

Wie in der Abbildung 54 in der entwicklungsbezogenen Darstellung zu erkennen ist, hat sich der Anteil von Schülerinnen und Schülern an den allgemeinbildenden Schulen mit

⁵⁰ Datenstichtage: Im Jahr 2016 ist der Datenstichtag 31.08.2016; im Jahr 2017 ist der Datenstichtag 30.08.2017; im Jahr 2018 ist der Datenstichtag 29.08.2018; im Jahr 2019 ist der Datenstichtag 04.09.2019; im Jahr 2020 ist der Datenstichtag 16.09.2020 (Thüringer Landesamt für Statistik 2021). Das angezeigte Jahr entspricht dem Schuljahr (Vorjahr/Jahr).

unentschuldigten Fehltagen tendenziell leicht reduziert. Im Allgemeinen haben die Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Eichsfeld nur wenige unentschuldigte Fehltage und liegen in allen betrachteten Schuljahren deutlich unter den thüringischen Durchschnittswerten.⁵¹ Im Schuljahr 2019/2020 belegt der Landkreis Eichsfeld, zusammen mit dem Landkreis Hildburghausen den zweiten Platz in Thüringen in Bezug auf den geringsten Anteil an Schülerinnen und Schüler mit unentschuldigten Fehltagen in den allgemeinbildenden Schulen.

Abbildung 54: Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit unentschuldigten Fehltagen in den allgemeinbildenden Schulen⁵²



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (2021b).

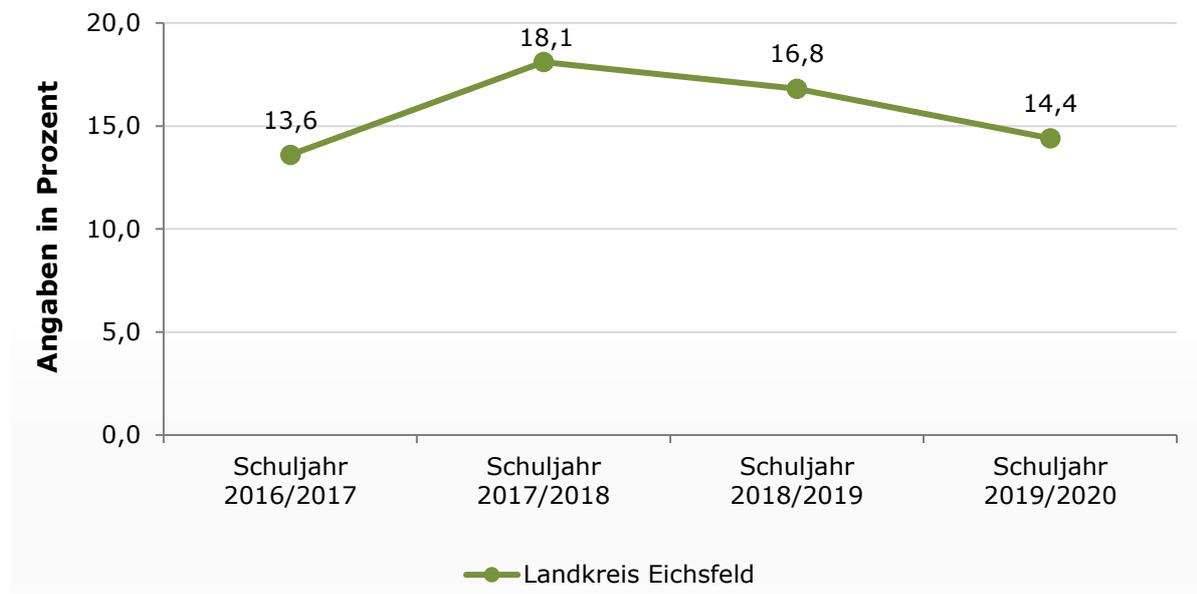
Bezüglich der Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit unentschuldigten Fehltagen in den Berufsbildenden Schulen zeigt sich zwar ebenfalls eine leicht abnehmende Entwicklungstendenz, jedoch ist der Anteil relativ hoch.

Der thüringenweite Vergleich verdeutlicht, dass der Anteil der unentschuldigten Fehltage der Schülerinnen und Schüler im Landkreis Eichsfeld an den Berufsbildenden Schulen, im Schuljahr 2019/2020 mit einem Wert von insgesamt 14,4 Prozent über dem thüringischen Durchschnittswert von insgesamt 11,7 Prozent liegt.

⁵¹ Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2021).

⁵² Betrachtung der Fehltage für das gesamte Schuljahr, eine Ausnahme im Schuljahr 2019/20 (Erfassungszeitraum nur vom 19. August 2019 (1. Schultag) bis zum 16. März 2020, letzter Tag vor der pandemiebedingten Schulschließung).

Abbildung 55: Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit unentschuldigtem Fehltagen in den Berufsbildenden Schulen



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (2021b).

5. Gesundheit

Daten zur Gesundheit

Im Rahmen der Auswertung von Gesundheitsdaten werden Aussagen über den Gesundheitsstatus der Bevölkerung und die medizinische Versorgungssituation im Landkreis Eichsfeld zusammenfassend dargestellt. Eine gut ausgebaute medizinische Versorgungsstruktur sowie die Etablierung von bedarfsgerechten Angeboten im Rahmen der Gesundheitsförderung werden vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft zunehmend relevanter.

In den nachfolgenden Kapitelabschnitten werden Daten zur medizinischen Versorgungssituation, Entwicklung der Sterbefälle und Todesursachen sowie die statistischen Kennzahlen zu den Themenbereichen Schwerbehinderung und Pflege abgebildet und beschrieben.

Die Veröffentlichung der Kennzahlen der schwerbehinderten und pflegebedürftigen Menschen erfolgt nur in mehrjährigen Abständen.

Des Weiteren erfolgt ein komprimierter Sonderbeitrag zur Corona-Pandemie.

Überblick 2020:

- Eine steigende Lebenserwartung.
- Vergleichsweise eine hohe Ärztedichte im Landkreis Eichsfeld.
- Die Anzahl der pflegebedürftigen Personen wird sich voraussichtlich bis zum Jahr 2040 um 2,2 Prozent erhöhen.
- Bis zum Jahresende 2.060 bestätigte COVID-19-Fälle.

Weiterführende Informationen u.a. zur Kindergesundheit und der Planungsperspektive Prävention und Gesundheitsversorgung im Landkreis Eichsfeld können dem Gesundheitsbericht 2021 (geplante Erscheinung Ende des Jahres) entnommen werden.

5.1 Medizinische Versorgungssituation

Der Landkreis Eichsfeld verfügt über ein Krankenhaus und zwei Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen. Im Verlauf der Jahre 2016 bis 2019 (Datenstichtag ist der 31.12. des jeweiligen Jahres) reduziert sich sowohl im Krankenhaus als auch bei den Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen die Anzahl der durchschnittlich aufgestellten Betten.

Tabelle 8: Entwicklung der Anzahl der Krankenhäuser und Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen sowie die aufgestellten Betten im Jahresdurchschnitt (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)

		2016	2017	2018	2019
Krankenhäuser	insgesamt	1	1	1	1
	aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt	417	424	429	362
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	insgesamt	2	2	2	2
	aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt	299	298	257	255

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2021), die Daten für das Jahr 2020 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Sozialberichtes noch nicht vor.

In Bezug auf die ärztliche Versorgungssituation im Landkreis Eichsfeld ist festzustellen, dass zum Jahresende 2020 insgesamt 145 Arztpraxen (niedergelassene Ärzte) die medizinische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner sichern.

In der Betrachtung des Zeitverlaufs zeigt sich, dass die Anzahl der Arztpraxen in denen niedergelassene Ärzte tätig sind, in den Jahren 2016 bis 2020 kontinuierlich angestiegen ist (eine prozentuale Zunahme von insgesamt 12,4 Prozent).

Die Anzahl der Zahnarztpraxen im Landkreis Eichsfeld beträgt zum Datenstichtag 31.12.2016 insgesamt 71 und zum Datenstichtag 31.12.2020 insgesamt 72. Insofern zeigt sich in Bezug auf die zahnärztliche Versorgungssituation in den letzten fünf Jahren keine große Veränderung.

Über den ausgewählten Zeitraum hinweg hat sich die Anzahl der öffentlichen Apotheken nicht verändert. Diesbezüglich können die Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis Eichsfeld insgesamt 24 Apotheken nutzen.

Tabelle 9: Entwicklung der Anzahl der Arzt- und Zahnarztpraxen sowie öffentlichen Apotheken (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)

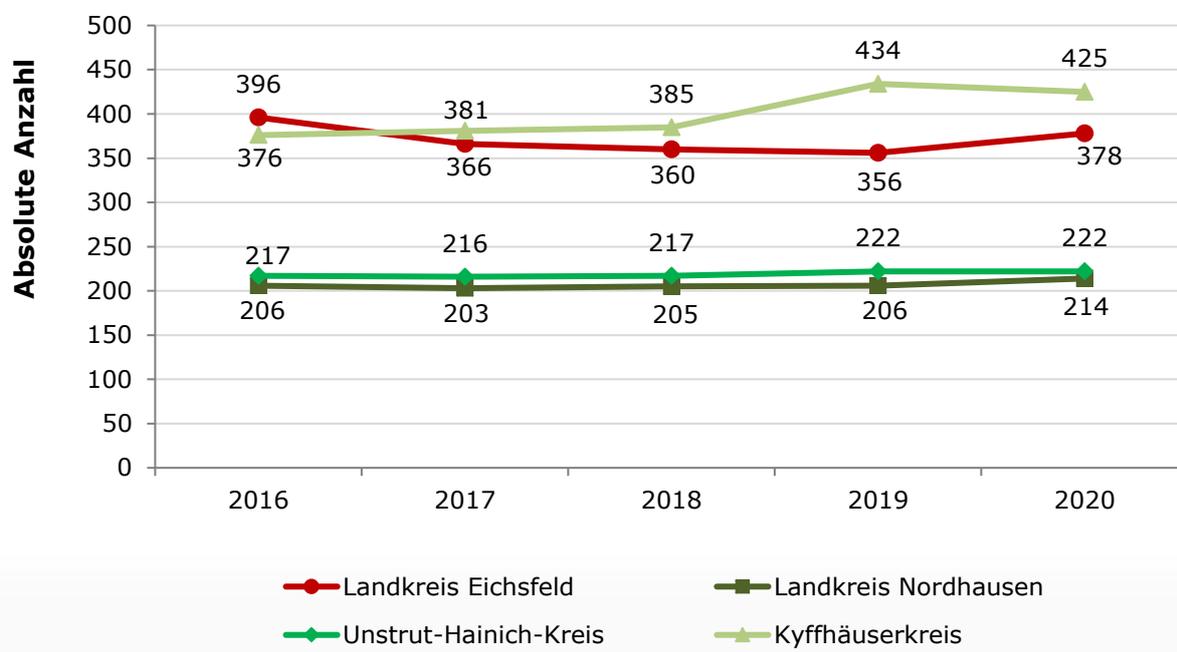
	2016	2017	2018	2019	2020
Arztpraxis	129	134	135	143	145
Zahnarztpraxis	71	71	73	71	72
Öffentliche Apotheken	24	24	24	24	24

Quelle: Landkreis Eichsfeld (2021): Interne Daten des Gesundheitsamtes auf der Grundlage der Daten der Landesärztekammer Thüringen, der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Landesapothekerkammer Thüringen.

Wie in der Abbildung 56 zu erkennen ist, liegt die Ärztedichte im Landkreis Eichsfeld mit insgesamt durchschnittlich 378 Ärzten pro Einwohnerinnen und Einwohner (Datenstichtag 31.12.2020) deutlich über der Ärztedichte im Landkreis Nordhausen und im Unstrut-Hainich-Kreis. Im Vergleich stehen nur im Kyffhäuserkreis noch mehr Ärzte pro Einwohnerinnen und Einwohner zur Verfügung.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kann ein größer werdender Bedarf an Ärzten angenommen werden.

Abbildung 56: Entwicklung der Ärztedichte in ausgewählten Landkreisen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)⁵³



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021).

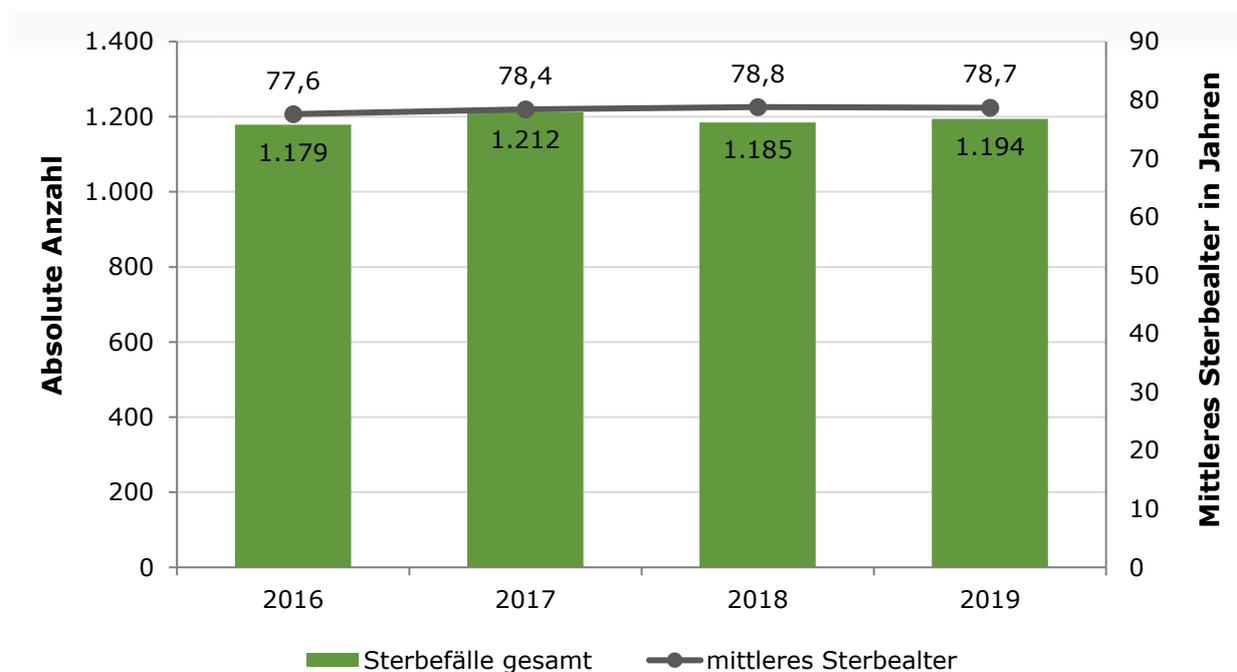
⁵³ Die Ärztedichte beschreibt die durchschnittliche Anzahl der Ärzte pro Einwohnerinnen und Einwohner.

Weiterführende Informationen zur medizinischen Versorgungssituation im Landkreis Eichsfeld können dem Bedarfsplan der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT) entnommen werden.⁵⁴

5.2 Sterbefälle und häufigste Todesursache

Wie der Abbildung 57 zeigt hat sich das mittlere (durchschnittliche) Sterbealter⁵⁵ kaum verändert. Die durchschnittliche Lebenserwartung ist im Zeitverlauf der Jahre 2016 bis 2019 um ein Jahr gestiegen. Die Abweichungen der Sterbefälle im Vergleich der Jahre 2016 bis 2019 sind in ihrer Anzahl etwa gleichbleibend.

Abbildung 57: Entwicklung Sterbefälle (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), die Daten für das Jahr 2020 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Sozialberichtes noch nicht vor.

⁵⁴ Vgl. Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT) (2020): Bedarfsplan der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen. Onlinedokument, verfügbar unter: https://www.kv-Thueringen.de/fileadmin/media2/KAEV/3100/Bedarfsplanung/BP2020/1_Bedarfsplan.pdf (letzter Zugriff: 17.08.2021).

⁵⁵ Mittleres (durchschnittliches) Sterbealter gibt an, wie hoch das durchschnittliche Alter eines an einer Todesursache Verstorbenen war (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

Im Jahr 2019 sind insgesamt 1.194 Personen verstorben. Insgesamt ist die Anzahl der Sterbefälle relativ stabil und liegt im betrachteten Zeitraum zwischen 1.179 und 1.212 Personen.

Wie der Tabelle 10 entnommen werden kann, zählen im Jahr 2019 Krankheiten des Kreislaufsystems und die Tumorneubildung zu den häufigsten Todesursachen. Von den insgesamt 1.194 Sterbefällen im Jahr 2019 sind 42,8 Prozent aufgrund von Krankheiten des Kreislaufsystems und 24 Prozent aufgrund einer Tumorneubildung verstorben. Der Tod durch Krankheiten des Kreislaufsystems, des Verdauungssystems oder durch Krankheiten des Atmungssystems ist im betrachteten Zeitraum leicht rückläufig. Hingegen ist der Tod durch Tumorneubildungen, Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Verletzungen, Vergiftungen und sonstigen Todesursachen im Zeitverlauf der Jahre 2016 bis 2019 leicht angestiegen.

Tabelle 10: Entwicklung der Anteile der Todesursachen (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)⁵⁶

		2016	2017	2018	2019
Davon in Prozent	Neubildungen	23,8	22,2	23,0	24,0
	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	3,6	3,9	3,1	4,1
	Krankheiten des Kreislaufsystems	43,2	43,1	41,3	42,8
	Krankheiten des Atmungssystems	8,4	8,0	7,5	7,9
	Krankheiten des Verdauungssystems	4,6	4,4	4,3	3,9
	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	4,2	4,0	5,1	5,0
	Sonstige Todesursachen	12,2	14,5	15,7	12,3

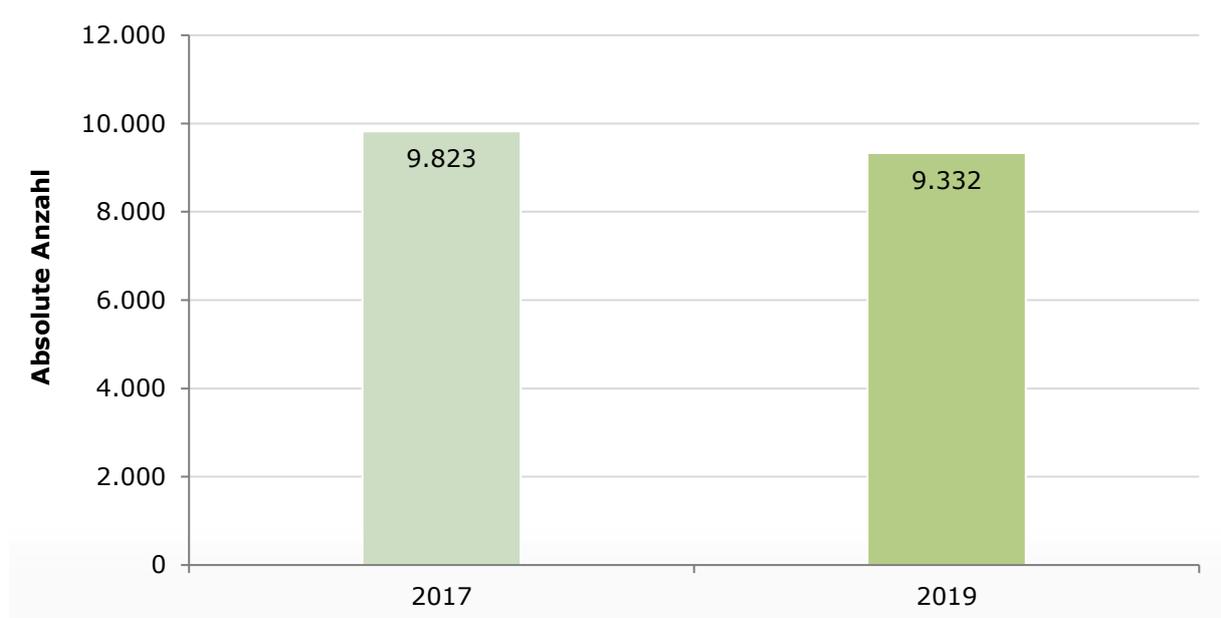
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2021), die Daten für das Jahr 2020 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Sozialberichtes noch nicht vor.

⁵⁶ Die Todesursachenstatistik wird nach den Regeln der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unikausal aufbereitet, d.h. von den Eintragungen auf dem Totenschein, die als Kausalkette von dem unmittelbar zum Tode führenden Leiden bis zum Grundleiden zurückführen, wird nur dieses Grundleiden für die Statistik herangezogen. Grundlage der systematischen Einordnung der Todesursachen bildet ab 1998 die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD)-10. Die regionale Zuordnung der Sterbefälle erfolgt entsprechend dem Hauptwohnsitz des Verstorbenen (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

5.3 Menschen mit einer Schwerbehinderung

Im Zeitverlauf der Jahre von 2017 bis 2019 hat sich die absolute Anzahl von Menschen mit einer Schwerbehinderung (Grad der Behinderung beträgt mindestens 50 Prozent)⁵⁷ im Landkreis Eichsfeld um insgesamt 5 Prozent reduziert.

Abbildung 58: Entwicklung der Anzahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), die Veröffentlichung der Kennzahlen der schwerbehinderten Menschen erfolgt nur in mehrjährigen Abständen aus diesem Grund sind nur die beiden Jahre 2017 und 2019 dargestellt.

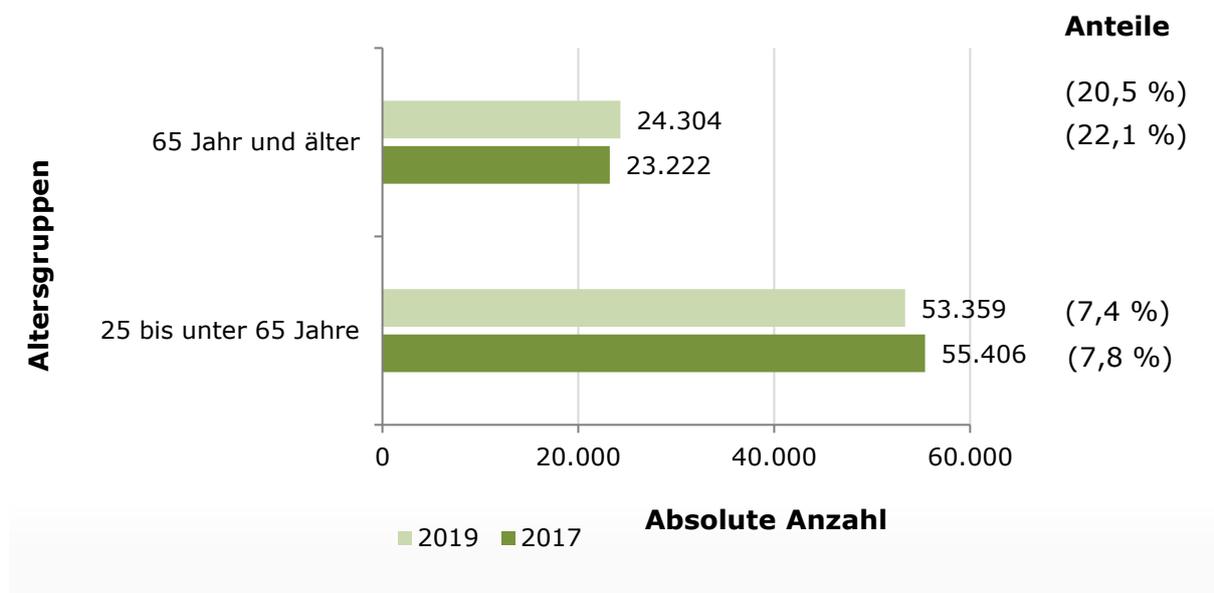
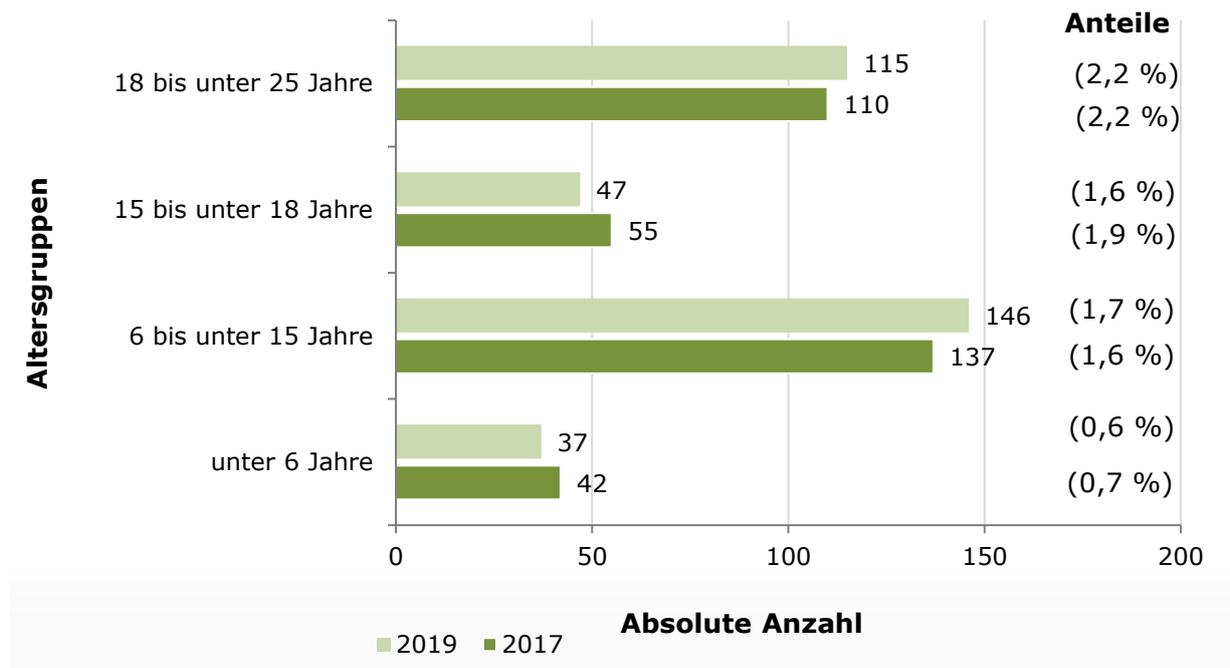
Wie in der nachfolgenden Abbildung 59 ersichtlich ist, zeigt die altersspezifische Betrachtung, dass bei der Altersgruppe der 6 bis unter 15-Jährigen, der Altersgruppe der 18 bis unter 25-Jährigen eine leichte Zunahme zu erkennen ist. Bei allen anderen Altersgruppen zeigt sich im Vergleich der Jahre 2017 und 2019 hingegen eine leichte Abnahme an Personen mit einer Schwerbehinderung.

Von den insgesamt 9.332 Menschen mit einer Schwerbehinderung sind zum Datenstichtag 31.12.2019 insgesamt 53,6 Prozent 65 Jahre oder älter. Insofern ist die prozentuale Mehrheit der Menschen mit einer Schwerbehinderung im Landkreis Eichsfeld 65 Jahre oder älter. Die Anzahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung die 65 Jahre oder älter sind, hat sich im dargestellten Vergleichszeitraum um insgesamt 2,4 Prozent

⁵⁷ Schwerbehinderte Menschen: Menschen sind schwerbehindert, wenn ihnen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

reduziert. In Bezug auf die Entwicklung des Anteils an der Gesamtbevölkerung zeigen sich kaum Veränderungen.

Abbildung 59: Anzahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung in den Jahren 2017 und 2019, nach ausgewählten Altersgruppen (Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung in Klammern) (Datenstichtag am 31.12. des jeweiligen Jahres)



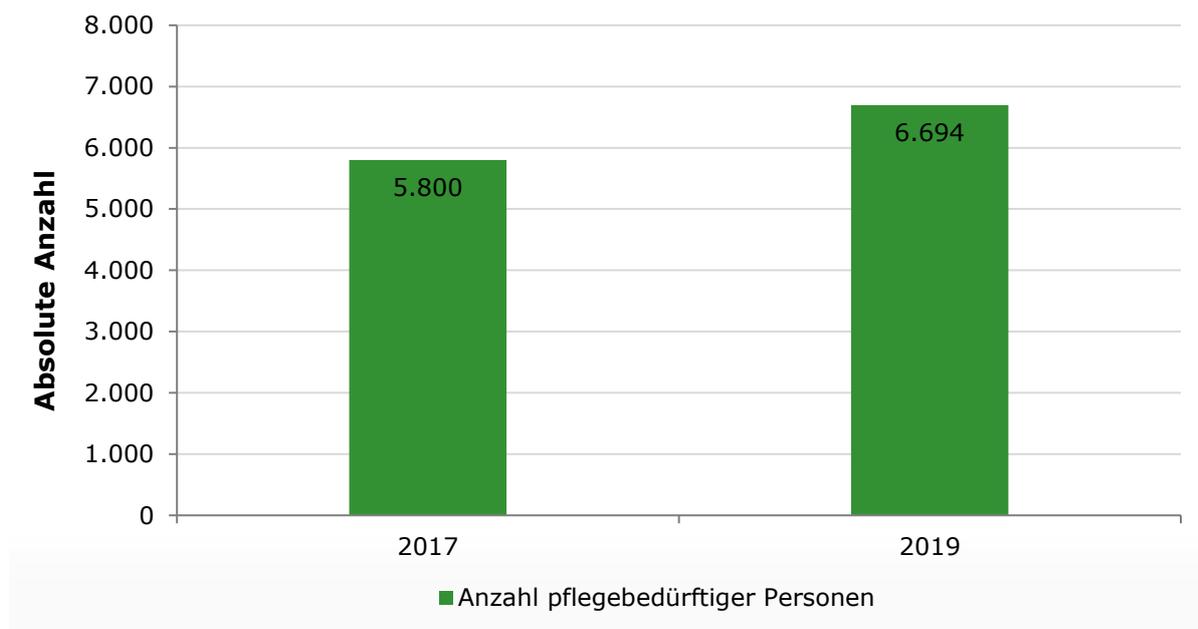
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), die Veröffentlichung der Kennzahlen der schwerbehinderten Menschen erfolgt nur in mehrjährigen Abständen aus diesem Grund sind nur die beiden Jahre 2017 und 2019 dargestellt.

5.4 Pflegebedürftigkeit

Laut der Definition des Thüringer Landesamtes für Statistik handelt es sich bei pflegebedürftigen Menschen⁵⁸ um Personen, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können⁵⁹.

Zum Datenstichtag 15.12.2019 sind im Landkreis Eichsfeld insgesamt 6.694 Personen pflegebedürftig, das entspricht einer prozentualen Zunahme von insgesamt 15,4 Prozent zum Vergleichsdatenstichtag 15.12.2017. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt zum Jahr 2017 insgesamt 5,8 Prozent und im Jahr 2019 insgesamt 6,6 Prozent. Insofern hat sich der Anteil an der Gesamtbevölkerung um insgesamt 0,8 Prozentpunkte erhöht.

Abbildung 60: Anzahl der Pflegebedürftigen im Jahr 2017 und 2019 (Datenstichtag am 15.12. des jeweiligen Jahres)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), die Veröffentlichung der Kennzahlen der pflegebedürftigen Menschen erfolgt nur in mehrjährigen Abständen aus diesem Grund sind nur die beiden Jahre 2017 und 2019 dargestellt.

Die Anzahl der Pflegebedürftigen je 1.000 Einwohner erhöht sich im Landkreis Eichsfeld von 57,6 (Datenstichtag 15.12.2017) auf 66,9 (Datenstichtag 15.12.2019). Damit liegt

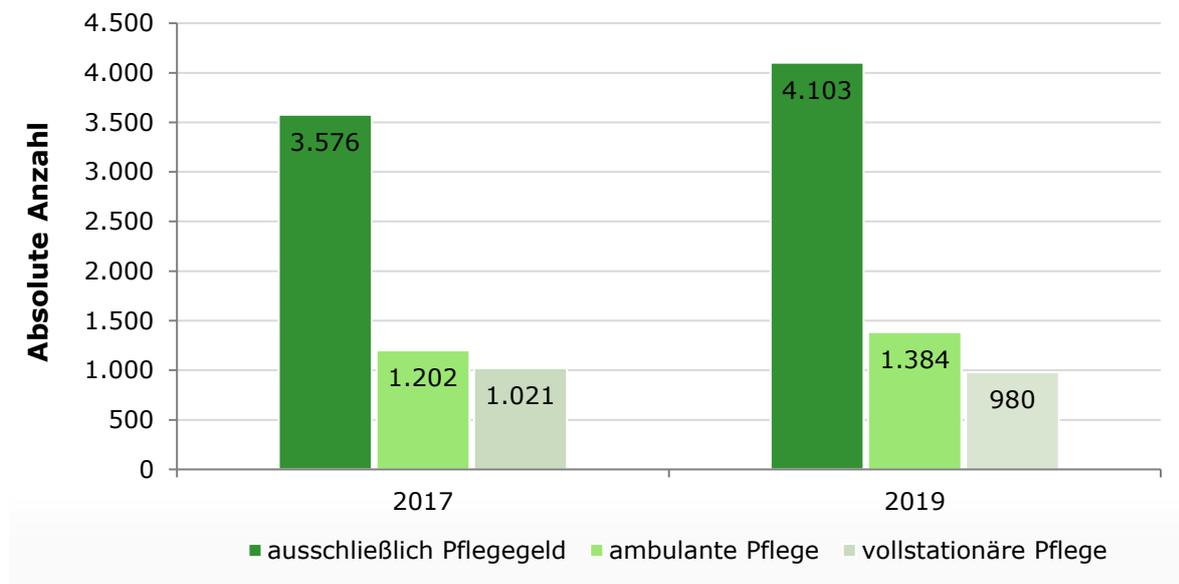
⁵⁸ Definition pflegebedürftige Personen: Nach § 14 Abs. 1 SGB XI sind Personen pflegebedürftig, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

⁵⁹ Thüringer Landesamt für Statistik 2021.

der Wert über dem thüringischen Gesamtdurchschnittswert von insgesamt 63,6 (Datenstichtag 15.12.2019) Pflegebedürftigen je 1.000 Einwohner.⁶⁰

Nach Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik gibt es im Landkreis Eichsfeld zum Datenstichtag 15.12.2019 insgesamt 31 stationäre⁶¹ und 21 ambulante⁶² Pflegeeinrichtungen.

Abbildung 61: Anzahl der pflegebedürftigen Menschen nach Pflegeart (Datenstichtag am 15.12. des jeweiligen Jahres)⁶³



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2021), die Veröffentlichung der Kennzahlen der pflegebedürftigen Menschen erfolgt nur in mehrjährigen Abständen aus diesem Grund sind nur die beiden Jahre 2017 und 2019 dargestellt.

⁶⁰ Vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2021.

⁶¹ Stationäre Pflegeeinrichtung: Das sind voll- und teilstationäre Pflegeheime, - die selbständig wirtschaften, - in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können und - die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

⁶² Ambulante Pflegeeinrichtung: Hierbei handelt es sich um Pflegedienste, die - selbständig wirtschaften, - unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung mit Leistungen der häuslichen Pflegehilfe im Sinne des § 36 SGB XI versorgen und- durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

⁶³ Pflegegeld: Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld dessen Umfang entsprechend die erforderlichen körperbezogenen Pflegemaßnahmen und pflegerischen Betreuungsmaßnahmen sowie Hilfen bei der Haushaltsführung in geeigneter Weise selbst sicherstellt. Ausgewiesen werden hier nur Empfänger/innen von Pflegegeld, die nicht bereits bei der ambulanten Pflege, bzw. vollstationären Dauerpflege bzw. Kurzzeitpflege berücksichtigt worden sind. Stichtag ist hier der 31.12. des Jahres (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

Mithilfe von professioneller und ortsnahe Versorgung durch ambulante Pflegedienste⁶⁴ können pflegebedürftige Personen weiterhin in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung verbleiben.

Die Anzahl der Personen in ambulanter Pflege liegt zum Datenstichtag 15.12.2019 bei insgesamt 1.384 Personen, das sind 182 Personen mehr als zum Datenstichtag 15.12.2017. Die Anzahl der Personen in vollstationärer Pflege reduziert sich hingegen von insgesamt 1.021 Personen auf insgesamt 980 Personen.

In Bezug auf die Anzahl der Personen, die ausschließlich Pflegegeld erhalten zeigt sich, dass sich die Zahl der Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger im Vergleichszeitraum erhöht hat. Zum Datenstichtag 15.12.2017 bezogen insgesamt 3.576 Personen ausschließlich Pflegegeld, im Jahr 2017 steigt die Anzahl auf insgesamt 4.103 Personen an.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kann davon ausgegangen werden, dass sich die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen in den kommenden Jahren erhöhen wird. Das Thüringer Landesamt für Statistik prognostiziert einen prozentualen Anstieg von insgesamt 32,6 Prozent innerhalb des Zeitraumes von 2019 bis 2040. Zusätzlich wird bis zum Jahr 2040 ein Bevölkerungsrückgang von ungefähr 12 Prozent vorausberechnet. Insofern erhöht sich der Anteil der pflegebedürftigen Personen an der Gesamtbevölkerung. Die Pflegequote (Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner) wird sich der Prognose des Thüringer Landesamtes für Statistik zufolge, von insgesamt 6,7 im Jahr 2019 auf insgesamt 10,1 im Jahr 2040 erhöhen.

Tabelle 11: Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen und der Pflegequoten⁶⁵

	Pflegebedürftige		Veränderung		Pflegequoten	
	2019 IST	2040	2040 gegenüber 2019		2019 IST	2040
	Anzahl der Personen		Anzahl der Personen	Prozent	Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner	
Landkreis Eichsfeld	6.694	8.900	2.206	32,9	6,7	10,1

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2021).

⁶⁴ Hierbei handelt es sich um Pflegedienste, die - selbständig wirtschaften, - unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung mit Leistungen der häuslichen Pflegehilfe im Sinne des § 36 SGB XI versorgen und- durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten (Thüringer Landesamt für Statistik 2021).

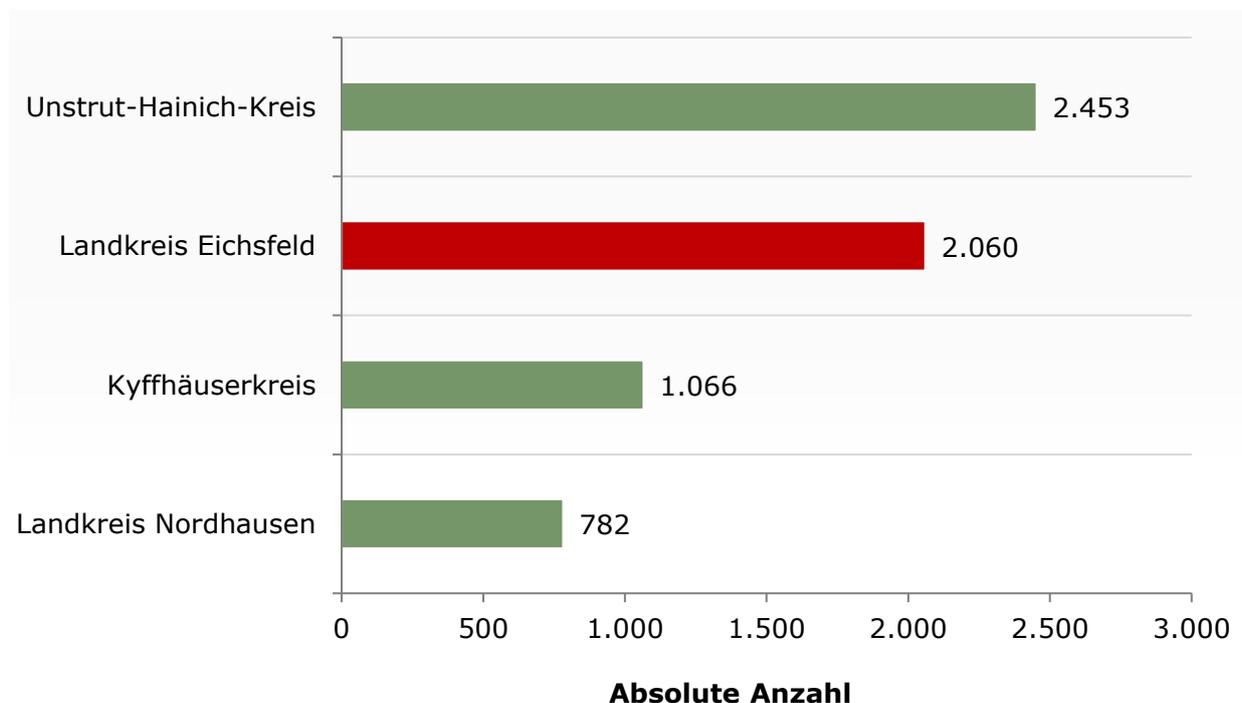
⁶⁵ Pflegequote: Anteil der pflegebedürftigen Menschen an der Gesamtbevölkerung.

5.5 Sonderbeitrag: Corona-Pandemie

Im nachfolgenden Kapitelabschnitt werden die gesundheitlichen Daten bezüglich der neu aufgetretenen Atemwegserkrankung COVID-19 (corona virus disease 2019) dargestellt.

Wie in der Abbildung 62 zu erkennen ist, sind im Landkreis Eichsfeld seit März 2020 bis zum Datenstichtag 29.12.2020 insgesamt 2.060 bestätigte COVID-19-Fälle gemeldet. Im Vergleich mit den thüringischen Nachbarlandkreisen zeigt sich im selben Zeitraum bei dem Landkreis Nordhausen und dem Kyffhäuserkreis eine deutlich geringere Anzahl an bestätigten COVID-19-Fällen. Im Unstrut-Hainich-Kreis waren zum selben Zeitpunkt mehr COVID-19-Fälle registriert.

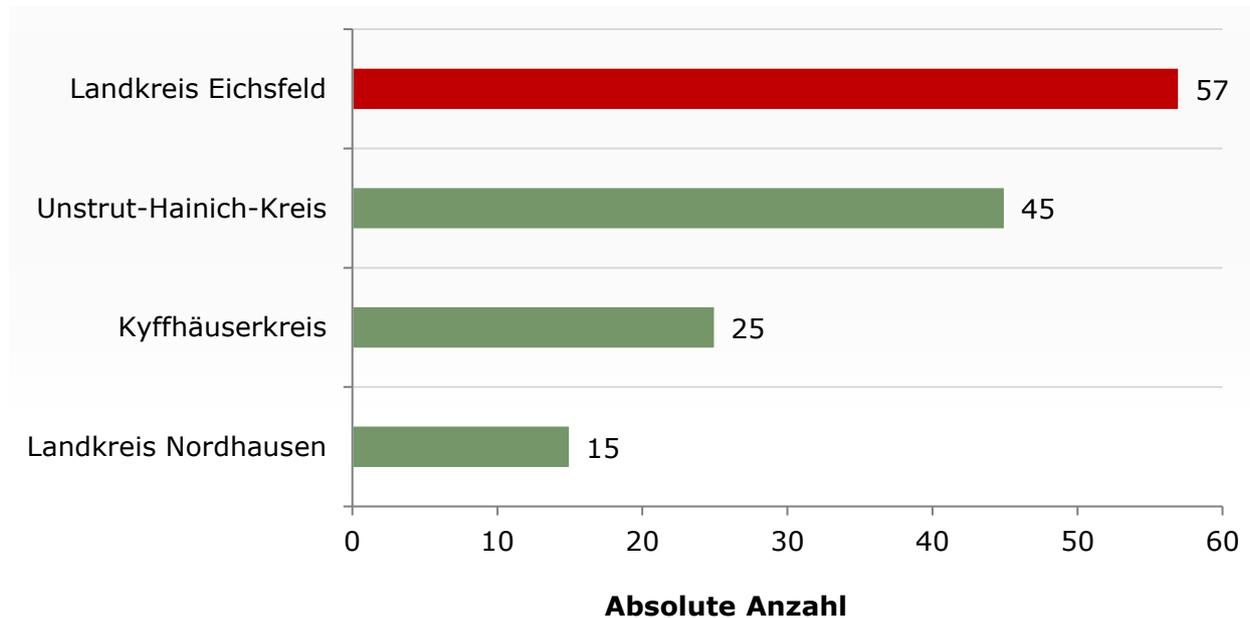
Abbildung 62: Vergleich der Anzahl der bestätigten COVID-19-Fälle (Datenstichtag am 29.12.2020)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Seit den ersten verifizierten SARS-CoV-2 Infektionsfällen im März 2020 sind bis zum Datenstichtag 29.12.2020 insgesamt 57 Todesfälle im Zusammenhang mit einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 im Landkreis Eichsfeld registriert. Wie in der Abbildung 63 zu erkennen ist, hat der Landkreis Eichsfeld im Vergleich mit den thüringischen Nachbarlandkreisen den höchsten Wert in Bezug auf die bestätigten Todesfälle im betrachteten Zeitraum.

Abbildung 63: Vergleich der Anzahl der COVID-19 bestätigten Todesfälle (Datenstichtag am 29.12.2020)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Ab der Kalenderwoche 28 (Montag, 06.07.2020) veröffentlicht das Thüringer Landesamt für Statistik im Rahmen der Sonderveröffentlichungen „Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona Pandemie“ den 7-Tages-Inzidenzwert für die jeweiligen Landkreise und kreisfreien Städte in der Bundesrepublik Deutschland.

Abbildung 64: Entwicklung 7-Tages-Inzidenzwert (bestätigte COVID-19-Fälle)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Robert Koch-Institut (2021).

Innerhalb der Abbildung 64 zeigt sich die saisonale Entwicklung des 7-Tages-Inzidenzwertes. Während sich in den Sommermonaten des Jahres 2020 die 7-Tages-Inzidenz auf einem konstant niedrigen Niveau bewegt, zeigt sich in den Herbst- und Wintermonaten ein deutlicher Anstieg. Der Höchstwert mit einem 7-Tage-Inzidenzwert von insgesamt 386,85 wurde in der 51. Kalenderwoche (ab 14.12.2020 bis 20.12.2020) erreicht.⁶⁶

Zur Bewältigung der umfangreichen Aufgaben im Rahmen der Corona-Pandemie wurden im Gesundheitsamt neue Arbeits- und Organisationsstrukturen etabliert. Unter anderem wurden folgende Strukturen geschaffen:

- Aufbau eines Krisenstabs
- Aufbau und Etablierung einer computergestützten Datenerfassung und Datenverwaltung
- Aufbau Corona Hotline
- Kontaktpersonen-Nachverfolgung
- Betreuung von Gemeinschaftseinrichtungen
- Betreuung von Infizierten und Kontaktpersonen im Rahmen der täglichen Gesundheitsabfrage

Eine ausführlichere Beschreibung zum Infektionsgeschehen Corona-Pandemie wird dem Gesundheitsbericht 2021 des Landkreises Eichsfeld zu entnehmen sein.

⁶⁶ Vgl. Robert Koch- Institut (2021).

6. Quellenverzeichnis

Bertelsmann Stiftung (2020): wegweiser-kommune. Online, verfügbar unter: <https://www.wegweiser-kommune.de> (letzter Zugriff 17.08.2021).

Bundesagentur für Arbeit (o.A.): Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008. Online-dokument verfügbar unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Wirtschaftszweige/Klassifikation-der-Wirtschaftszweige-Nav.html> (letzter Zugriff: 17.08.2021).

Bundesagentur für Arbeit (2021): Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten der Bundesagentur für Arbeit aus den dort bereitgestellten statistischen Daten. Onlinequelle, verfügbar unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Statistiken-nach-Regionen/Statistiken-nach-Regionen-Nav.html;jsessIonid=87CC576130D22D1DA89E748D2EE9F17B> (letzter Zugriff 17.08.2021).

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.) (2018): Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Onlinedokument verfügbar unter: <https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/a207-sozialhilfe-und-grundsicherung.html> (letzter Zugriff: 17.08.2021).

Bundeszentrale für politische Bildung (2016): Produzierendes Gewerbe. Online, verfügbar unter: <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20377/produzierendes-gewerbe> (letzter Zugriff: 17.08.2021).

Bundeszentrale für politische Bildung (2020): Daten und Fakten: Arbeitslosigkeit. Online, verfügbar unter: <https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/arbeitsmarktpolitik/305833/daten-und-fakten-arbeitslosigkeit> (letzter Zugriff 17.08.2021).

Informationsportal Arbeitgeber (2020): Weniger Minijobs für Arbeitgeber. Online, verfügbar unter <https://www.informationsportal.de/weniger-minijobs-wegen-corona/> (letzter Zugriff: 17.08.2021).

Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (kvt) (2020): Bedarfsplan der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen. Onlinedokument, verfügbar unter: https://www.kv-Thueringen.de/fileadmin/media2/KAEV/3100/Bedarfsplanung/BP2020/1_Bedarfsplan.pdf (letzter Zugriff: 17.08.2021).

Landkreis Eichsfeld (Hrsg.) (2020): Bedarfsplan Kindertagesbetreuung im Landkreis Eichsfeld.

Landkreis Eichsfeld (Hrsg.) (2021): Gesundheitsbericht 2021.

Landkreis Eichsfeld (2021): Interne Daten des Gesundheitsamtes auf der Grundlage der Daten der Landesärztekammer Thüringen, der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Landesapothekerkammer Thüringen.

Landkreis Eichsfeld (Hrsg.) (2019): Internes Kartenmaterial.

Landkreis Eichsfeld (Hrsg.) (2021): Jugendhilfeplan 2022-2023.

Landkreis Eichsfeld (Hrsg.) (2021): Schulnetzplan.

Landkreis Eichsfeld (2019): Sozialbericht 2019.

Robert Koch-Institut (Hrsg.) (2021): 7-Tage-Inzidenzen nach Bundesländern und Kreisen (fixierte Werte) sowie Gesamtübersicht der pro Tag ans RKI übermittelten Fälle und Todesfälle. Onlinedokument, verfügbar unter:
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Fallzahlen_Kum_Tab.html (letzter Zugriff 17.08.2021).

Statistisches Bundesamt (o.A.): Arbeitslosenquote. Online, verfügbar unter: <https://www.destatis.de/De/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Glossar/arbeitslosenquote.html> (letzter Zugriff: 18.08.2021).

Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.) (2020): Sonderveröffentlichung: Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona Pandemie. Onlinedokument, verfügbar unter: <https://statistik.thueringen.de/webshop/webshop.asp?ansicht=frersch&ve=41027> (letzter Zugriff 17.08.2021).

Thüringer Landesamt für Statistik (2021): Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen. Online verfügbar unter: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/definitionen.asp?tabID=kr001533> (letzter Zugriff 17.08.2021).

Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.) (2021): Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik aus den dort bereitgestellten statistischen Daten. Onlinequelle, verfügbar unter: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/oertlich1.asp?auswahl=krs&nr=61> (letzter Zugriff 17.08.2021).

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) (2021a): Schulstatistik Thüringen. Statistisches Informationssystem des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. Onlinequelle, verfügbar unter: <https://www.schulstatistik-thueringen.de/> (letzter Zugriff 17.08.2021).

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) (2021b): Statistikstelle Auswertungen zu Schülern mit unentschuldigtem Fehltagen an Schulen in Thüringen. Zeitreihen für die letzten zehn Schuljahre (2010/11 bis 2019/20). Online, verfügbar unter: www.schulstatistik-thueringen.de (letzter Zugriff 17.08.2021).